

BERICHT ÜBER DIE MENSCHLICHE ENTWICKLUNG 2022



ÜBERBLICK

**Ein unsicheres Leben
in ungewissen Zeiten:
In einer Welt im Wandel
die Zukunft gestalten**

Herausgeber der deutschen Übersetzung



Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V.
United Nations Association of Germany
Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin
E-Mail: info@dgvn.de
Web: <http://www.dgvn.de>

Originaltitel: Human Development Report 2021/2022

Deutsche Übersetzung aus dem Englischen: Angela Großmann, Klaus Birker

Satz: EMS Eckert Medienservice

Redaktion & Lektorat: Juliane Pfordte, Oliver Hasenkamp (DGVN)

Druck: Pinguindruck, klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Diese Publikation erscheint mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Berlin, 2022





BERICHT ÜBER DIE MENSCHLICHE
ENTWICKLUNG 2022

ÜBERBLICK

Ein unsicheres Leben in ungewissen Zeiten

In einer Welt im Wandel die Zukunft gestalten

Team

Direktor und Hauptautor

Pedro Conceição

Recherche und Statistiken

Cecilia Calderón, Fernanda Pavez Esbry, Moumita Ghorai, Yu-Chieh Hsu, Ghida Ismail, Christina Lengfelder, Brian Lutz, Tasneem Mirza, Rehana Mohammed, Josefin Pasanen, Som Kumar Shrestha, Heriberto Tapia, Carolina Rivera Vázquez, Yuko Yokoi und Yanchun Zhang

Produktion, Kommunikation, operative Abwicklung

Rezarta Godo, Jon Hall, Seockhwan Bryce Hwang, Admir Jahic, Fe Juarez Shanahan, Sarantuya Mend, Ana Porras, Dharshani Seneviratne, Carolina Given Sjolander und Marium Soomro

Inhalt

Vorwort	v
---------	---

EIN UNSICHERES LEBEN IN UNGEWISSEN ZEITEN

Die Covid-19-Pandemie ist ein Fenster zu einer neuen Realität	7
Ein neuer Unsicherheitskomplex entsteht	8
Emotionaler Stress nimmt fast überall zu	11
Der Einsatz von Technologien ist ein zweiseitiges Schwert	14
Das psychische Wohlbefinden ist gefährdet	15
Gezielte Transformationen bringen ihre eigenen Ungewissenheiten mit sich	16
Die Ungewissenheit birgt Hoffnungen und Chancen	18
Ein sich ständig weiterentwickelndes Portfolio von Perspektiven ist hilfreich in einer Welt voller Sorgen	19
Politische Maßnahmen und Institutionen für Investitionen, Versicherungen und Innovationen	20
Kultureller Wandel eröffnet Chancen für kollektives Handeln	23
Wie es weitergeht, liegt in unserer Hand	24

ENDNOTEN	25
----------	----

KASTEN

1	Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2022 erweitert die Analysen früherer Berichte	5
---	--	---

GRAFIKEN

1	Ein neuer Unsicherheitskomplex entsteht	3
2	Der Wert des globalen Index für menschliche Entwicklung (HDI) ist zwei Jahre in Folge gesunken und hat die Fortschritte der vorangegangenen fünf Jahre zunichtegemacht	4

3	Der Zugang der Länder zu Covid-19-Impfstoffen ist nach wie vor extrem ungleich	6
4	Die politische Polarisierung nimmt weltweit zu	9
5	Negative Ansichten über die Welt erreichen einen noch nie dagewesenen Spitzenwert	11
6	Die gefühlte menschliche Unsicherheit nimmt in den meisten Ländern zu – selbst in einigen Ländern mit sehr hohem HDI-Wert	12
7	Der Index der menschlichen Entwicklung ist in jüngster Zeit stark eingebrochen, wobei mehr als 90 Prozent der Länder in den Jahren 2020 oder 2021 Rückschritte zu verzeichnen hatten	13
8	In fast allen Ländern kam es im ersten Jahr der Covid-19-Pandemie zu Rückschritten in der menschlichen Entwicklung, in den meisten Ländern mit niedrigem, mittlerem und hohem HDI-Wert setzte sich der Rückgang im zweiten Jahr fort	13
9	Künstliche Intelligenz kann weitaus mehr dazu beitragen, menschliche Tätigkeiten zu optimieren, als bestehende Aufgaben zu automatisieren	18
10	Mehr Sicherheit für die Menschen durch Investitionen, Versicherungen und Innovationen	21

STATISTISCHER ANHANG

STATISTISCHE TABELLEN

Die zusammengesetzten Indizes der menschlichen Entwicklung

1	Index der menschlichen Entwicklung mit Einzelkomponenten	29
2	Ungleichheit einbeziehender Index der menschlichen Entwicklung	34
3	Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung	39
4	Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit	44
5	Planetarische Belastungen einbeziehender Index der menschlichen Entwicklung	49

Vorwort

Wir leben in ungewissen Zeiten. Die Covid-19-Pandemie, die mittlerweile schon das dritte Jahr andauert, entwickelt immer neue Varianten. Der Krieg in der Ukraine strahlt auf die ganze Welt aus und verursacht unermessliches menschliches Leid, einschließlich einer Krise der Lebenshaltungskosten. Klima- und Umweltkatastrophen bedrohen die Welt täglich.

Es ist verführerisch einfach, Krisen als einmalige Ereignisse abzutun, und es ist natürlich, auf eine Rückkehr zur Normalität zu hoffen. Aber immer nur den letzten Brand zu löschen oder den letzten Demagogen aus dem Weg zu räumen, ist ein Spiel, das wir nicht gewinnen können. Wir müssen begreifen, dass sich die Welt grundlegend verändert. Es gibt kein Zurück.

Verschiedene Dimensionen von Ungewissheit überlagern sich, interagieren und verunsichern unser Leben in noch nie dagewesener Weise. Menschen waren auch früher schon mit Krankheiten, Kriegen und Umweltkatastrophen konfrontiert. Aber das Zusammentreffen von destabilisierendem planetarischem Druck mit wachsender Ungleichheit, weitreichenden gesellschaftlichen Transformationen, um diesen Druck abzumildern, und einer weitverbreiteten Polarisierung bringt neue, komplexe, interagierende Unsicherheitsfaktoren für die Welt und jeden einzelnen Menschen mit sich.

Das ist die neue Normalität. Sie zu verstehen und darauf zu reagieren, ist das Ziel des Berichts über die menschliche Entwicklung 2022 *Ein unsicheres Leben in ungewissen Zeiten: In einer Welt im Wandel die Zukunft gestalten*. Er bildet den Abschluss einer Trilogie, beginnend mit dem Bericht 2019 über Ungleichheiten, gefolgt vom Bericht 2020 über die Risiken des Anthropozäns, in dem der Mensch zu einer Hauptantriebskraft für gefährliche planetarische Veränderungen geworden ist.

Vor zweiunddreißig Jahren verkündete der allererste Bericht über die menschliche Entwicklung kühn: „Die Menschen sind der wahre Reichtum der Nationen.“ Dieser eindringliche Grundsatz hat das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme, UNDP) und seine Berichte über die menschliche Entwicklung seither geleitet, wobei die Botschaften und Bedeutungen der Berichte im Laufe der Zeit immer stärker an Konturen gewonnen haben.

Menschen auf der ganzen Welt berichten uns heute, dass sie sich immer unsicherer fühlen. Der UNDP-Sonderbericht über menschliche Sicherheit, der Anfang dieses Jahres veröffentlicht wurde, kam zu dem Ergebnis, dass sich sechs von sieben Menschen weltweit in vielen Aspekten ihres Lebens unsicher fühlen, und das bereits vor der Covid-19-Pandemie.

Ist es da verwunderlich, dass viele Nationen unter dem Druck von Polarisierung, politischem Extremismus und Demagogie ins Wanken geraten – und das alles unter dem verstärkten Einfluss von sozialen Medien, künstlicher Intelligenz und anderen maßgebenden Technologien?

Oder dass in einer erstaunlichen Trendwende von gerade einmal einem Jahrzehnt demokratische Rückschritte in einigen Ländern eher die Regel als die Ausnahme sind?

Oder dass der globale Wert des Index der menschlichen Entwicklung im Zuge der Covid-19-Pandemie zum ersten Mal zwei Jahre in Folge gesunken ist?

Menschen sind der wahre Reichtum der Nationen, was durch die Beziehungen zu unseren Regierungen, zu unserer natürlichen Umwelt und zueinander zum Ausdruck kommt. Jede neue Krise erinnert uns daran, dass das Wohlergehen der Nationen und des Planeten auf der Strecke bleiben, wenn die Fähigkeiten, die Wahlmöglichkeiten und die Hoffnungen der Menschen für die Zukunft zerstört werden.

Stellen wir uns nun den umgekehrten Fall vor: Wie sähen unsere Nationen und unser Planet aus, wenn wir die menschliche Entwicklung, einschließlich der Handlungsmöglichkeiten und Freiheiten der Menschen, vorantreiben würden? Das wäre eine Welt, in der unsere Kreativität entfesselt werden würde, um unsere Zukunft neu zu gestalten, unsere Institutionen zu erneuern und anzupassen und neue Geschichten darüber zu kreieren, wer wir sind und was wir wertschätzen. In einer Welt, die sich in einem ständigen, unvorhersehbaren Wandel befindet, ist das nicht nur ein „Nice-to-have“, sondern ein „Must-have“.

Wir haben während der Covid-19-Pandemie einen Eindruck davon bekommen, was möglich ist. Eine Serie neuer Impfstoffe, von denen einige auf einer revolutionären Technologie beruhen, hat in einem Jahr schätzungsweise 20 Millionen Menschenleben gerettet. Lassen Sie

das auf sich wirken, diese außergewöhnliche Leistung in den Annalen der Menschheit. Ebenso außergewöhnlich ist die Zahl unnötiger Todesopfer, die vor allem in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen durch den höchst ungleichen Zugang zu Impfstoffen zu beklagen sind. Die Pandemie hat uns auf schmerzliche Weise vor Augen geführt, wie ein Zusammenbruch des Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen und innerhalb von Nationen das, was wir gemeinsam erreichen können, unnötig einschränkt.

Held und Bösewicht in der heutigen Geschichte der Ungewissheit sind ein und dasselbe: menschliche Entscheidungen. Es ist viel zu oberflächlich, Menschen zu ermutigen, nach Silberstreifen am Horizont zu suchen, oder zu behaupten, das Glas sei halb voll und nicht halb leer, denn nicht alle Entscheidungen sind gleich. Einige – die für das Schicksal unserer Spezies wohl am wichtigsten sind – werden durch institutionelle und kulturelle Schwerfälligkeit, die sich über Generationen entwickelt hat, vorangetrieben.

Der diesjährige Bericht fordert uns auf, veraltete und zu vereinfachte Annahmen über die menschliche Entscheidungsfindung zu überdenken. Institutionen ignorieren das Chaos des Menschen – unsere Emotionen, unsere Voreingenommenheit, unser Verständnis von Zugehörigkeit – zu unserem Nachteil.

Wie die früheren Ausgaben stellt auch der vorliegende Bericht herkömmliche Vorstellungen von „Fortschritt“, bei denen selbstzerstörerische Kompromisse eingegangen werden, infrage. Fortschritte in einigen Bereichen, zum Beispiel bei der Schulbildung oder der Lebenserwartung, gleichen Rückschritte in anderen Bereichen nicht aus, wie das Gefühl der Menschen, die Kontrolle über ihr Leben zu verlieren. Auch können wir materiellen Wohlstand nicht auf Kosten unseres Planeten genießen.

Der vorliegende Bericht macht deutlich, dass die menschliche Entwicklung nicht nur ein Ziel, sondern auch ein Mittel ist, um in ungewissen Zeiten Fortschritte zu erzielen. Und er erinnert uns daran, dass die Menschen – in ihrer ganzen Komplexität, Vielfalt und Kreativität – der wahre Reichtum der Nationen sind.



Achim Steiner

Administrator

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen

ÜBERBLICK

Ein unsicheres Leben in ungewissen Zeiten

Ein unsicheres Leben in ungewissen Zeiten

Wir leben in einer Welt voller Sorgen: Die anhaltende Covid-19-Pandemie hat in fast allen Ländern zu Rückschritten in der menschlichen Entwicklung geführt und bringt immer neue, unvorhersehbare Varianten hervor. In der Ukraine und anderswo herrscht Krieg, und inmitten einer sich verändernden geopolitischen Ordnung und eines angespannten multilateralen Systems nimmt das menschliche Leid zu. Rekordtemperaturen, Brandkatastrophen und Stürme – all das sind Alarm-signale für die zunehmend aus dem Gleichgewicht geratenen planetarischen Systeme. Akute Krisen weichen chronischen, vielschichtigen Unwägbarkeiten auf globaler Ebene, die sich gegenseitig beeinflussen und das Bild von einem unsicheren Leben in ungewissen Zeiten zeichnen.

Ungewissheit ist nichts Neues. Schon immer haben sich Menschen vor Seuchen und Plagen gefürchtet, vor Gewalt und Krieg, vor Überschwemmungen und Dürren. Einige Gesellschaften sind dadurch in die Knie gezwungen worden. Mindestens ebenso viele haben sich mit den neuen, beunruhigenden Realitäten arrangiert und kluge Wege gefunden, zu überleben. Es gibt keine schicksalhaften Entwicklungen, nur schwierige Unwägbarkeiten, die am besten dadurch zu bewältigen sind, dass wir verstärkt auf

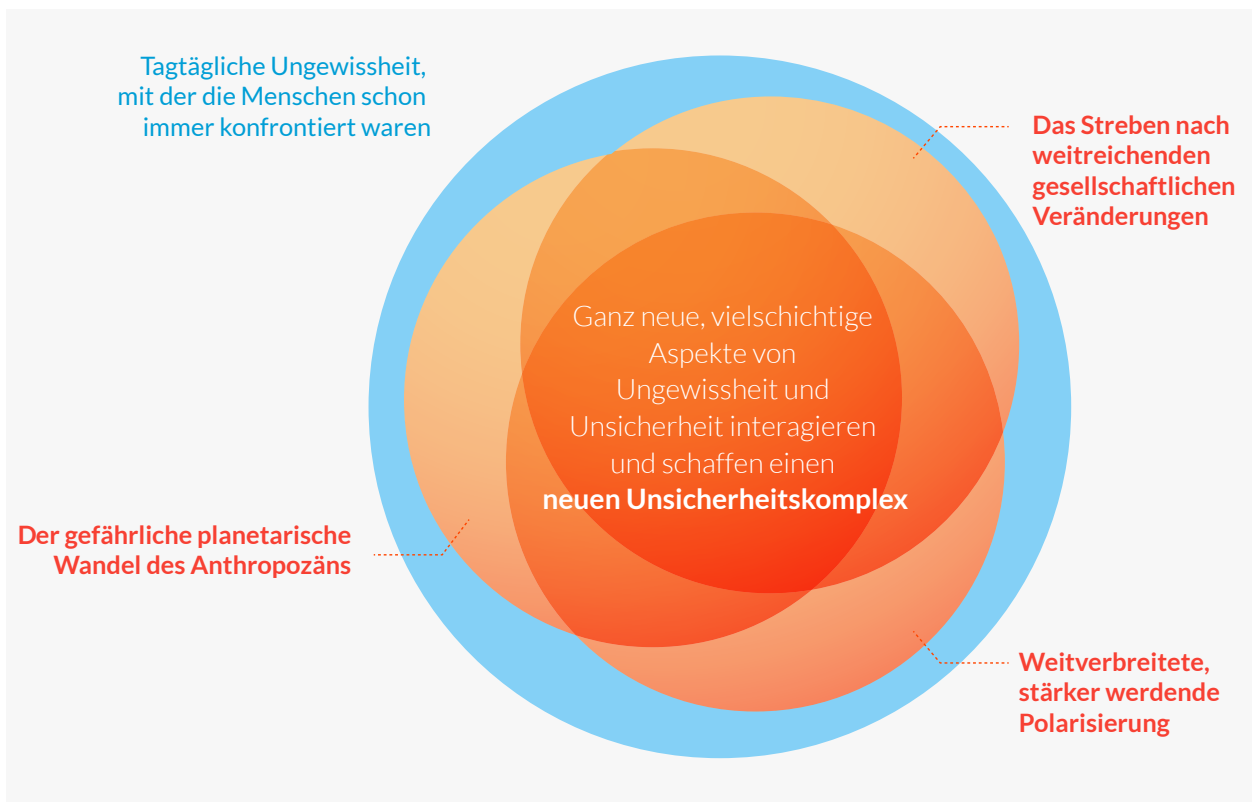
die menschliche Entwicklung hinwirken und so die kreativen und kooperativen Fähigkeiten freisetzen, die das Wesen des Menschen ausmachen.

Ganz neue Aspekte von Ungewissheit und Unsicherheit beeinflussen sich gegenseitig und schaffen wiederum neue Formen – einen neuen Unsicherheitskomplex, wie es ihn in der Geschichte der Menschheit noch nie gegeben hat (Grafik 1). Zusätzlich zur tagtäglichen Ungewissheit, mit der Menschen seit jeher konfrontiert sind, navigieren wir jetzt in unbekanntem Gewässern mit drei unberechenbaren Gegenströmungen:

- der gefährliche Wandel des Anthropozäns.¹
- das Streben nach weitreichenden gesellschaftlichen Veränderungen, vergleichbar mit der industriellen Revolution.
- die Unwägbarkeiten und Schwankungen polarisierter Gesellschaften.

Diesen neuen Unsicherheitskomplex zu bewältigen, wird durch fortbestehende Benachteiligungen und Ungleichheiten in der menschlichen Entwicklung erschwert. Das vergangene Jahrzehnt hat das Thema Ungleichheit endlich in den Fokus gerückt. Aber weit weniger beleuchtet wurde die Art und Weise, wie Ungleichheit und Ungewissheit zu Unsicherheit beitragen und umgekehrt. Die

Grafik 1 Ein neuer Unsicherheitskomplex entsteht



Quelle: Human Development Report Office (HDRO).

Unterschiede in den Chancen und Erfolgen zwischen und innerhalb von Nationen spiegeln sich in der Instabilität wider, mit der die Menschen in ihrem Leben konfrontiert sind, und sie stehen in Wechselwirkung mit ihr. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die geopolitische Ordnung im Wandel befindet. Das multilaterale System, das auf die Herausforderungen der Nachkriegszeit ausgelegt ist, nicht auf die der Jahrtausendwende, wird dadurch gelähmt und gerät unter dem Gewicht rein nationaler Interessen ins Wanken.

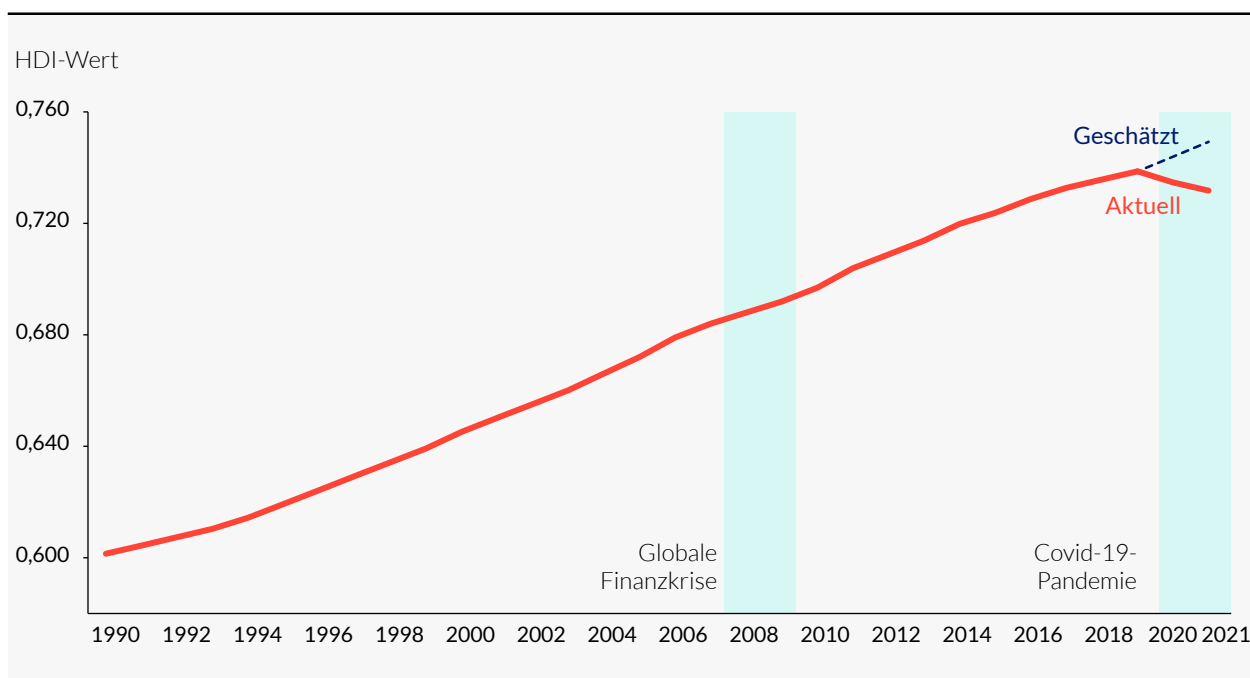
Die Covid-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine sind verheerende Manifestationen des gegenwärtigen Unsicherheitskomplexes. Sie offenbaren die Grenzen – und Risse – der derzeitigen Global Governance. Beide Ereignisse haben globale Lieferketten stark beeinträchtigt und die Preisvolatilität bei Energie, Düngemitteln, Rohstoffen und anderen Gütern vorangetrieben. Es ist ihr Zusammenspiel, das zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts die Schocks in eine drohende globale Katastrophe verwandelt. UN-Generalsekretär António Guterres hat wiederholt vor einer lang anhaltenden globalen Nahrungsmittelkrise gewarnt, die auf das Zusammenwirken von Krieg, Pandemien und Erderwärmung zurückzuführen ist.² Milliarden von Menschen stehen vor der

größten Krise der Lebenshaltungskosten innerhalb einer Generation.³ Milliarden von Menschen kämpfen bereits jetzt mit Ernährungsunsicherheit,⁴ was größtenteils auf Ungleichheiten in Bezug auf Reichtum und Macht zurückzuführen ist, die über den Zugang zu Nahrungsmitteln entscheiden. Eine globale Nahrungsmittelkrise wird diese Menschen am härtesten treffen.

Die globalen Krisen häufen sich: die globale Finanzkrise von 2008, die anhaltende globale Klimakrise und die Covid-19-Pandemie, eine drohende weltweite Nahrungsmittelkrise. Wir haben das ungute Gefühl, dass uns die Kontrolle über unser Leben entgleitet, dass die Normen und Institutionen, auf die wir uns als Garant für Stabilität und Wohlstand verlassen konnten, dem heutigen Unsicherheitskomplex nicht mehr gewachsen sind. Die gefühlte Unsicherheit nimmt fast überall zu – ein Trend, der sich seit mindestens einem Jahrzehnt abzeichnet und lange vor der Covid-19-Pandemie und dem damit einhergehenden Abwärtstrend in der globalen menschlichen Entwicklung zu beobachten war (Grafik 2).

Bereits vor der Covid-19-Pandemie fühlten sich mehr als sechs von sieben Menschen weltweit unsicher.⁵ Und dies vor dem Hintergrund eines unglaublichen globalen Fortschritts (ungeachtet der

Grafik 2 Der Wert des globalen Index für menschliche Entwicklung (HDI) ist zwei Jahre in Folge gesunken und hat die Fortschritte der vorangegangenen fünf Jahre zunichtegemacht



Hinweis: Die Zeit der globalen Finanzkrise ist indikativ.

Quelle: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten von Barro und Lee (2018), IMF (2021c, 2022), UNDESA (2022a, 2022b), UNESCO Institute for Statistics (2022), UNSD (2022) und World Bank (2022c).

Kasten 1 Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2022 erweitert die Analysen früherer Berichte

Der diesjährige Bericht über die menschliche Entwicklung befasst sich mit der Frage, wie der gegenwärtige Unsicherheitskomplex – ausgelöst durch das Anthropozän, durch gezielte gesellschaftliche Transformationen und zunehmende Polarisierung – verstanden und gesteuert werden kann. In den letzten zehn Jahren wurde den Ungleichheiten zu Recht viel Aufmerksamkeit gewidmet. So standen Ungleichheiten und ihre neuen Dimensionen im Mittelpunkt des Berichts über die menschliche Entwicklung 2019.¹ Diese Thematik wurde im darauffolgenden Jahr im Bericht über die sozioökologischen Belastungen des Anthropozäns weiterverfolgt.² Die Unterschiede bei den Chancen und Erfolgen zwischen und innerhalb von Nationen bestehen auch im Leben der Menschen und führen zu mehr und neuen Formen der Unsicherheit, die im Sonderbericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen über menschliche Sicherheit zu Beginn dieses Jahres untersucht wurden.³ Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2022 vereint und vertieft diese Analysen unter dem Gesichtspunkt der Ungewissheit – wie sie sich verändert, was sie für die menschliche Entwicklung bedeutet und wie wir ihr erfolgreich begegnen können.

Hinweise

1. UNDP 2019. 2. UNDP 2020a. 3. UNDP 2022b.

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie), der sich längerfristig an herkömmlichen Maßstäben des Wohlbefindens ablesen lässt, darunter auch an vielen der im Bericht über die menschliche Entwicklung erfassten Messgrößen. Was geschieht hier? Wie kann uns die Perspektive der menschlichen Entwicklung helfen, dieses scheinbare Paradoxon von Fortschritt bei gleichzeitiger Unsicherheit zu verstehen und darauf zu reagieren? Derartige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Berichts (Kasten 1).

Eine der frustrierenden Ironien des Anthropozäns besteht darin, dass wir zwar mehr Möglichkeiten haben, unsere Zukunft zu beeinflussen, aber nicht unbedingt mehr Kontrolle. Von der Klimakrise bis hin zu weitreichenden technologischen Veränderungen gibt es weitere wichtige Kräfte – viele davon haben wir selbst geschaffen –, die das Spektrum möglicher, zum Teil unkalkulierbarer Folgen einer beliebigen Handlung erweitern. Für viele Menschen ist der Weg von Punkt A zu Punkt B in ihrem Leben und in ihren Gemeinschaften unklar, unsicher und schwierig. Noch schwieriger wird es, wenn anhaltende Ungleichheiten, Polarisierung und Demagogie eine Einigung darüber verhindern,

was Punkt B überhaupt ist, und sich dann auf den Weg zu machen.

Es ist nicht alles gut, aber es ist auch nicht alles verloren. Eine Politik, die sich auf die drei zentralen Komponenten – Investitionen, Versicherungen und Innovationen – konzentriert, wird entscheidend dazu beitragen, dass sich die Menschen im neuen Unsicherheitskomplex zurechtfinden und sich erfolgreich behaupten (siehe Kapitel 6 des ausführlichen Berichts).

- *Investitionen* – von erneuerbaren Energien bis hin zur Vorbereitung auf Pandemien und extreme Naturereignisse – werden den Druck auf den Planeten verringern und Gesellschaften befähigen, globale Schocks besser zu bewältigen. Man denke an die Fortschritte in der Seismologie, der Tsunami-Forschung und der Katastrophenvorsorge nach dem Tsunami im Indischen Ozean 2004.⁶ Kluge, sinnvolle Investitionen zahlen sich aus.
- Das gilt auch für *Versicherungen*. Sie tragen dazu bei, Menschen vor den Risiken einer unsicheren Welt zu schützen. Der weltweite Ausbau des Sozialschutzes im Zuge der Covid-19-Pandemie hat genau das bewirkt. Gleichzeitig hat er deutlich gemacht, wie wenig Sozialversicherungsschutz es zuvor gegeben hat und wie viel noch zu tun bleibt. Investitionen in universelle Basisdienstleistungen, zum Beispiel im Gesundheits- und Bildungswesen, erfüllen ebenfalls eine Versicherungsfunktion.
- *Innovationen* in ihren vielfältigen Formen – technologisch, wirtschaftlich und kulturell – werden von entscheidender Bedeutung sein, um auf die unbekanntes und unvorhersehbaren Herausforderungen zu reagieren, mit denen die Menschheit konfrontiert sein wird. Da Innovationen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellen, kommt den Regierungen hier eine entscheidende Rolle zu: nicht nur, indem sie die richtigen politischen Anreize für inklusive Innovationen schaffen, sondern auch als aktiver Partner in allen Bereichen.

Noch gravierender sind vorherrschende Grundannahmen in den Institutionen, die die Politik auf allen Ebenen entwickeln und umsetzen. Hypothesen darüber, wie Menschen Entscheidungen treffen, sind oft zu stark vereinfacht. Das hat dazu geführt, dass die Palette der politischen Optionen eingeschränkt wurde und nicht ausreicht, um den neuen Unsicherheitskomplex zu bewältigen (siehe Kapitel 3 des ausführlichen Berichts). Die Erweiterung

der politischen Optionen beginnt damit, die vielen kognitiven Verzerrungen und Inkonsistenzen anzuerkennen, denen wir alle bei unserer Entscheidungsfindung unterliegen. Außerdem beruhen unsere Entscheidungen oft auf unseren Wertvorstellungen. Was wir schätzen, hängt wiederum von unserem sozialen Umfeld ab. Unsere Werte sind kontextabhängig und beeinflussbar. Das Hinterfragen nicht hilfreicher sozialer Gewohnheiten und das Experimentieren mit neuen Narrativen muss Teil unseres Instrumentariums für die Zukunft sein (siehe Kapitel 3 des ausführlichen Berichts).

Das gilt auch für Technologien, die allerdings eher ein zweischneidiges Schwert sind als eine Wunderwaffe. Technologien zur Verbrennung fossiler Brennstoffe erwärmen den Planeten, während

die Kernfusion verspricht, die Sonne in Flaschen abzufüllen und eine neue Ära grenzenloser, sauberer Energie einzuleiten. Mit jeder Internetsuche, jedem Retweet und jedem Like generiert unser digitaler Fußabdruck mehr Daten als je zuvor. Doch wir tun uns schwer damit, sie zum Wohle der Allgemeinheit zu nutzen, und einige missbrauchen sie absichtlich. In einem unerbittlichen Wettrennen um eine immer größere Menge an Daten gewinnen Technologieriesen immer mehr Macht über das Leben jedes Einzelnen. Für uns besteht die Kunst darin, Technologien gezielt für inklusive, kreative Lösungen für alte und neue Herausforderungen zu nutzen, anstatt zuzulassen, dass sie Dinge wie ein Elefant im Porzellanladen einfach so zerstören. Wir brauchen Technologien, die die Arbeit ergänzen, nicht ersetzen, und die gezielt und nicht

Grafik 3 Der Zugang der Länder zu Covid-19-Impfstoffen ist nach wie vor extrem ungleich



Quelle: Global Dashboard for Vaccine Equity (<https://data.undp.org/vaccine-equity/>), 27. Juli 2022.

rücksichtslos eingesetzt werden (siehe Kapitel 4 des ausführlichen Berichts).

Je weiter wir in diesen neuen Unsicherheitskomplex vordringen, desto mehr unbekannte Herausforderungen zeichnen sich ab – weitere schwierige Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt, mehr selbstzerstörerische Gelegenheiten, sich in die eigenen Grenzen zurückzuziehen, die für Klima und Technologie ebenso durchlässig sind wie für Covid-19. Wenn wir die Pandemie als Testlauf dafür betrachten, wie wir unsere gemeinsame, globale Zukunft meistern, dann müssen wir aus ihr lernen, aus den positiven und den negativen Erfahrungen, und wir müssen herausfinden, wie wir es besser – deutlich besser – machen können.

Die Covid-19-Pandemie ist ein Fenster zu einer neuen Realität

Auch in ihrem nunmehr dritten Jahr hat die Covid-19-Pandemie auf der ganzen Welt einen schrecklichen Tribut an Menschenleben und Existenzgrundlagen gefordert. Sie ist mehr als eine langdauernde Abweichung von der Normalität; sie ist ein Fenster zu einer neuen Realität, ein schmerzhafter Einblick in tiefe, sinnbildliche Widersprüche, die ein Zusammentreffen von Zerbrechlichkeiten offenbaren.

Auf der einen Seite steht eine beeindruckende Leistung der modernen Wissenschaft: die Entwicklung sicherer, wirksamer Impfstoffe gegen ein neuartiges Virus in weniger als einem Jahr. Impfstoffe haben im letzten Jahrhundert Dutzende, vielleicht sogar Hunderte Millionen Menschenleben, insbesondere von Kindern, gerettet. Damit sind sie eine der größten und kosteneffizientesten technologischen Innovationen der Menschheit überhaupt.⁷ Die Covid-19-Impfstoffe bilden da keine Ausnahme. Allein im Jahr 2021 konnten durch die Covid-19-Impfprogramme fast 20 Millionen Todesfälle verhindert werden.⁸ Dies ist eine Lektion über die Macht der Technologie, das Leben positiv zu beeinflussen, und das in einer Zeit, in der wir so viel darüber hören, wie Technologie genau das Gegenteil bewirken kann.

Der Zugang zu Covid-19-Impfstoffen ist allerdings in vielen Ländern mit niedrigem Einkommen nach wie vor erschreckend gering oder praktisch nicht vorhanden (Grafik 3), insbesondere in Afrika, wo die altersspezifische Sterberate durch die Infektion doppelt so hoch ist wie in Ländern mit

hohem Einkommen.⁹ Es ist nach wie vor schwierig, ländliche Gebiete zu erreichen, in denen es schlechtere Kühlketten und weniger medizinisches Personal gibt. Unterdessen ist die Inanspruchnahme von Impfstoffen in vielen reicheren Ländern ins Stocken geraten, zum Teil aufgrund irritierender Streitigkeiten über Impfstoffe im Allgemeinen.¹⁰ Die letzte Etappe ist in jedem Land ein weiter Weg.

Der ungleiche und ungerechte Zugang zu Covid-19-Impfstoffen ist eine von vielen Ungleichheiten, die während der gesamten Pandemie schwer ins Gewicht fielen. Tatsächlich haben diese Ungleichheiten die Ausbreitung der Pandemie begünstigt. Die am ehesten benachteiligten Gruppen tragen die Hauptlast der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Risiken. Frauen und Mädchen haben noch mehr Verantwortung im Haushalt und bei der Pflege übernommen, gleichzeitig hat die Gewalt gegen sie zugenommen (siehe Kapitel 2 des ausführlichen Berichts).¹¹ Die bereits bestehende digitale Kluft hat die Unterschiede beim Zugang zu Bildung und deren Qualität für Kinder vergrößert.¹² Es wird befürchtet, dass eine „verlorene Generation“ von Lernenden heranwächst.¹³

Für Menschen auf der ganzen Welt hat die Covid-19-Pandemie Fragen aufgeworfen, auf die es keine einfachen Antworten gibt, vor allem eine: Wann ist es „vorbei“? Antworten auf diese Frage bleiben vage und werden oft durch einen Anstieg der Fälle oder die Einführung neuer Beschränkungen konterkariert, womit wir wieder bei null anfangen müssen. Die globalen Lieferketten bleiben weiterhin stark miteinander verflochten und tragen in allen Ländern zur Inflation bei – in einigen Ländern in einem seit Jahrzehnten nicht mehr gekannten Ausmaß.¹⁴ Die Auswirkungen der beispiellosen geld- und fiskalpolitischen Interventionen zur Rettung der angeschlagenen Volkswirtschaften, von denen viele noch immer unter den Folgen der globalen Finanzkrise leiden, bleiben weitgehend ungewiss. Sie entfalten sich vor unseren Augen in Echtzeit und parallel zu wieder zunehmenden geopolitischen Spannungen. Die Pandemie ist mehr als nur ein Virus, und sie ist schlichtweg nicht „vorbei“.

Mit aufeinanderfolgenden Wellen, die die Länder immer wieder aufs Neue unvorbereitet treffen, mit ständiger Wandelbarkeit und dem Auf und Ab von Lockdowns haben die Covid-19-Pandemie und ihr scheinbar endloses Hin und Her vor allem ein Klima der Ungewissheit und Verunsicherung geschaffen. Und es handelt sich hier nur um *eine* Pandemie, die scheinbar aus dem Nichts aufgetaucht ist, wie

ein Gespenst, das sich nicht vertreiben lässt. Seit Langem wird vor der Bedrohung durch neuartige Krankheitserreger der Atemwege gewarnt.¹⁵ Es gibt Hinweise, dass es mit dem Fortschreiten des Anthropozäns noch mehr dieser Erreger geben wird.

Ein neuer Unsicherheitskomplex entsteht

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Volkswirtschaften verblassen neben den Turbulenzen, die durch mächtige neue Technologien und die damit verbundenen Gefahren und Veränderungen zu erwarten sind. Wie sehen Investitionen in Bildung und Kompetenzen der Menschen aus – ein Schlüsselement der menschlichen Entwicklung – angesichts des rasanten Tempos des technologischen Wandels, wie Automatisierung und künstliche Intelligenz? Wie sollen diese Investitionen angesichts der beabsichtigten und notwendigen Energiewende gestaltet werden, die zu einer Umstrukturierung der Gesellschaft führt? Allgemeiner ausgedrückt: Welche Fähigkeiten sind wichtig und wie kann man sie nutzen in einer Zeit nie dagewesener, gefährlicher planetarischer Veränderungen?

”Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Volkswirtschaften verblassen neben den Turbulenzen, die durch mächtige neue Technologien und die damit verbundenen Gefahren und Veränderungen zu erwarten sind.

In den letzten Jahren gab es überall auf der Welt neue Temperaturrekorde, Brände und Stürme – alarmierende Hinweise darauf, dass die Klimakrise weiter voranschreitet, ebenso wie andere planetarische Veränderungen, die durch das Anthropozän hervorgerufen werden. Der Zusammenbruch der biologischen Vielfalt ist eine davon. Mehr als eine Million Pflanzen- und Tierarten sind vom Aussterben bedroht.¹⁶ So sehr uns die Covid-19-Pandemie überrascht hat – unvorbereitet und auf der Suche nach Lösungen –, noch weniger haben wir eine Vorstellung davon, wie wir in dieser Welt, beispielsweise ohne die Fülle an Insekten, leben können. So etwas hat es seit etwa 500 Millionen Jahren nicht gegeben, als die ersten Landpflanzen auf der Erde auftauchten. Das ist kein Zufall. Ohne eine Fülle von Bestäubungsinsekten stehen wir vor der überwältigenden Herausforderung, Lebensmittel und

andere landwirtschaftliche Produkte in großem Maßstab anzubauen.

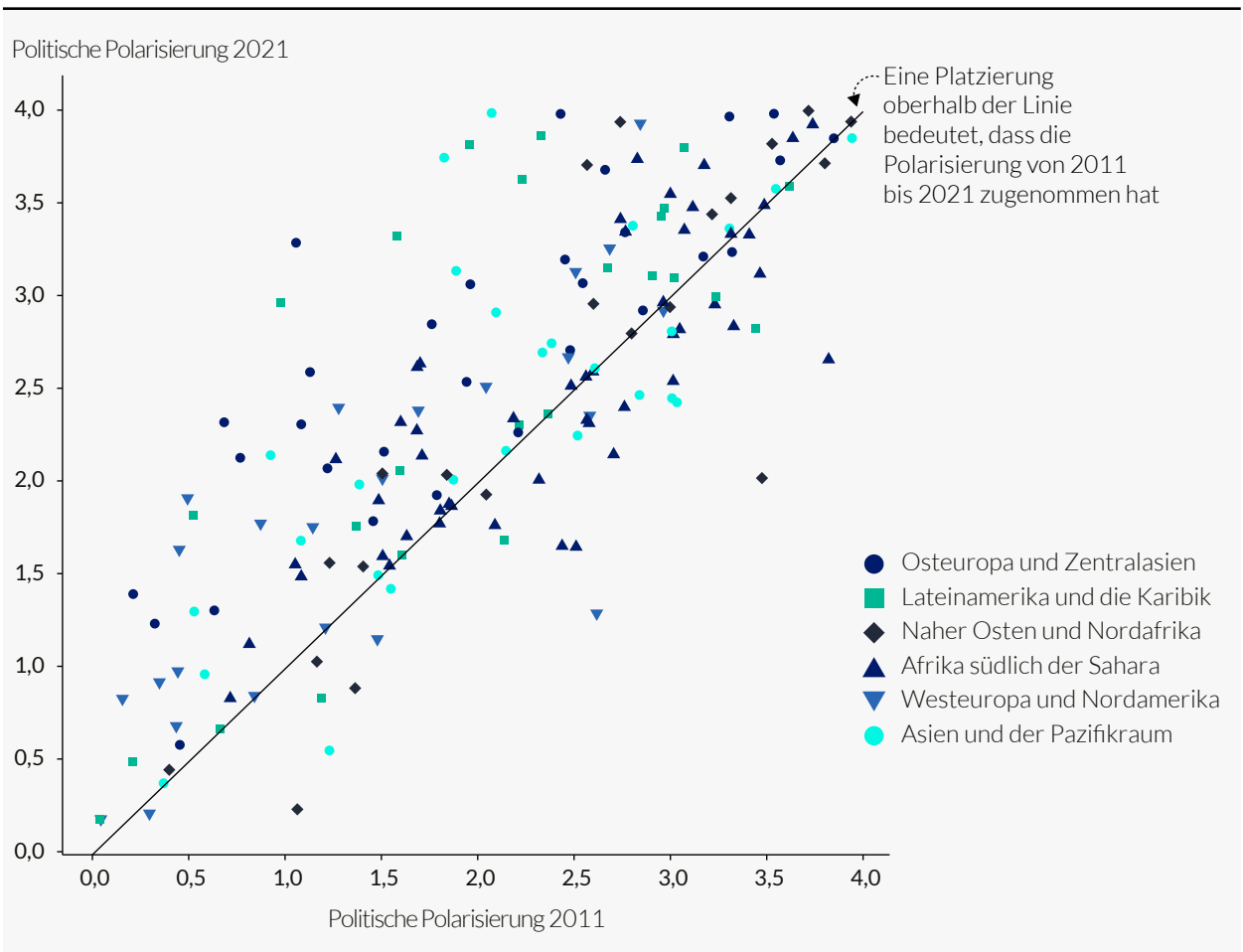
Menschliche Gesellschaften und ökologische Systeme haben sich seit Langem gegenseitig beeinflusst – und überrascht –, aber nicht in dem Ausmaß und Tempo des Anthropozäns. Der Mensch gestaltet jetzt die planetarischen Entwicklungen.¹⁷ Die sich dramatisch verändernden Rahmenbedingungen – von den globalen Temperaturen bis hin zur Artenvielfalt – verändern den grundlegenden Bezugsrahmen, in dem die Menschen seit Jahrtausenden handeln. Es ist, als ob sich der Boden unter unseren Füßen verschiebt und eine neue Art von planetarischer Ungewissheit entsteht, für die es keinen richtigen Leitfaden gibt.

Beispielsweise sind die Stoffkreisläufe auf den Kopf gestellt worden. Zum ersten Mal in der Geschichte gibt es auf der Erde mehr vom Menschen geschaffene Materialien wie Beton und Asphalt als Biomasse. Mikroplastik ist überall: in Müllfeldern im Ozean, so groß wie ein ganzes Land, in geschützten Wäldern und auf entlegenen Berggipfeln, aber auch in den Lungen und im Blut der Menschen.¹⁸ Die großflächige Korallenbleiche ist inzwischen eher alltäglich als außergewöhnlich.¹⁹

Der jüngste Bericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) ist ein „Alarmzeichen für die Menschheit“.²⁰ Wir haben zwar noch die Möglichkeit, eine übermäßige globale Erwärmung und die schlimmsten Szenarien zu verhindern, doch die vom Menschen verursachten Veränderungen unseres planetarischen Systems werden voraussichtlich bis weit in die Zukunft anhalten. Da die Wissenschaft Fortschritte gemacht hat, sagen die Modelle mit größerer Präzision als früher mehr Unbeständigkeit voraus.²¹

Jede einzelne der rasanten, planetarischen und vom Menschen verursachten Veränderungen im Anthropozän würde für sich genommen ausreichen, um nicht nur das Schicksal von Einzelpersonen, Gemeinschaften oder sogar Nationen, sondern der gesamten Menschheit mit beängstigenden neuen Ungewissheiten zu konfrontieren. Erinnern wir uns daran, wie vor wenigen Jahrzehnten die Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) ins globale Bewusstsein gelangten. Oder zuvor das als DDT bekannte Insektizid. Oder die Verbreitung von Kernwaffen vor dieser Zeit (und leider auch heute noch). Die vom Menschen erzeugten Kräfte, die im Anthropozän am Werk sind, sind weder atomisiert noch folgen sie einer klaren Reihenfolge. Sie sind keine

Grafik 4 Die politische Polarisierung nimmt weltweit zu



Quelle: Übernommen von Boese et al. (2022).

störenden Inseln in einem Meer relativer Stabilität. Sie überlagern sich, interagieren und verstärken sich auf unvorhersehbare Weise. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit sind die vom Menschen geschaffenen existenziellen Bedrohungen größer als diejenigen, die von Naturgefahren ausgehen.²²

”Die Vielschichtigkeit und Wechselwirkungen multidimensionaler Risiken und die sich gegenseitig überschneidenden Bedrohungen führen zu neuen Dimensionen von Ungewissheit und Unsicherheit, nicht zuletzt weil menschliche Entscheidungen Auswirkungen haben, die weit über die Absorptionsfähigkeit unserer geschwächten sozioökologischen Systeme hinausgehen.

Deshalb verzichtet der Bericht bei seiner Darstellung von Ungewissheit und Unsicherheit auf die Erstellung von Szenarien. Stattdessen wird untersucht,

wie sich drei neuartige Unsicherheitsfaktoren auf globaler Ebene zu einem neuen Unsicherheitskomplex verbinden, der das Leben der Menschen unsicher macht und die menschliche Entwicklung beeinträchtigt (siehe Kapitel 1 des ausführlichen Berichts):

- Die erste neue Unsicherheit hängt mit dem gefährlichen planetarischen Wandel des Anthropozäns und dessen Wechselwirkung mit menschlichen Ungleichheiten zusammen.
- Die zweite Unsicherheit ist der zielgerichtete, wenn auch ungewisse Übergang zu neuen Formen der Organisation von Industriegesellschaften, der ähnliche Veränderungen mit sich bringt wie der Übergang von Agrar- zu Industriegesellschaften.²³
- Die dritte Unsicherheit besteht in der Verschärfung der politischen und sozialen Polarisierung zwischen und innerhalb von Ländern – und von Fehlwahrnehmungen sowohl in Bezug auf Informationen als auch zwischen Bevölkerungsgruppen. Dies wird durch die Art und Weise

begünstigt, wie die neuen digitalen Technologien häufig genutzt werden.²⁴

Die Vielschichtigkeit und Wechselwirkungen multidimensionaler Risiken und die sich gegenseitig überschneidenden Bedrohungen führen zu neuen Dimensionen von Ungewissheit und Unsicherheit, nicht zuletzt, weil menschliche Entscheidungen Auswirkungen haben, die weit über die Absorptionsfähigkeit unserer geschwächten sozioökologischen Systeme hinausgehen. In diesem neuen Unsicherheitskomplex können sich Schocks verstärken und interagieren, anstatt abzuklingen; sie können sich in Systemen weiter verbreiten, anstatt durch sie stabilisiert zu werden.

Die Beeinflussung natürlicher Systeme durch den Menschen in noch nie dagewesener Intensität und Größenordnung ist die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite stehen hartnäckige soziale Defizite, darunter auch die in der menschlichen Entwicklung. Diese Defizite erschweren es, mit unvorhersehbaren Entwicklungen umzugehen und diese Einflüsse von vornherein zu reduzieren. Denken wir an die Covid-19-Pandemie, die mindestens ebenso viel mit Ungleichheiten, Führungsschwäche und Misstrauen zu tun hat wie mit Varianten und Impfstoffen. Oder an die Konkurrenz um Umweltressourcen – eine Konkurrenz, die normalerweise nicht zu Konflikten führt. Gestresste Ökosysteme können zwar parallel zu Missständen auftreten, Missstände entwickeln sich jedoch aufgrund sozialer Ungleichgewichte zu Konflikten.²⁵ Politische Macht, Ungleichheiten und Marginalisierung tragen mehr zu Umweltkonflikten bei als die Konkurrenz um den Zugang zu natürlichen Ressourcen.

Die politische Polarisierung macht die Lage noch komplizierter (Grafik 4). Sie hat zugenommen, Ungewissheit und Unsicherheit verschärfen sie und werden durch sie noch verschlimmert (siehe Kapitel 4 des ausführlichen Berichts). Eine große Zahl von Menschen ist von ihren politischen Systemen frustriert und hat sich von ihnen entfremdet.²⁶ Anders als noch vor zehn Jahren ist heute in allen Ländern ein Rückschritt der Demokratie der vorherrschende Trend.²⁷ Und dies trotz der breiten Unterstützung für die Demokratie weltweit. Auch bewaffnete Konflikte nehmen zu, auch außerhalb sogenannter fragiler Kontexte.²⁸ Zum allerersten Mal sind mehr als hundert Millionen Menschen Opfer gewaltsamer Vertreibung, die meisten von ihnen innerhalb ihres eigenen Landes.²⁹

Die Kombination von Ungewissheit und Polarisierung kann lähmen und das Handeln zur Verringerung des menschlichen Drucks auf unseren Planeten verzögern. Das eigentliche Paradoxon unserer Zeit ist vermutlich unsere Handlungsunfähigkeit, obwohl es immer mehr Beweise dafür gibt, dass der menschliche Druck auf den Planeten ökologische und soziale Systeme in Bedrängnis bringt. Wenn wir die besorgniserregende Lage der Menschheit nicht in den Griff bekommen, werden wir den Wechselfällen des Anthropozäns mit gebundenen Händen gegenüberstehen.

Herkömmliche Krisenreaktions- und Risikomanagementmechanismen wie verschiedene Formen von Versicherungen sind – selbst wenn sie einwandfrei funktionieren – nicht in der Lage, eine globale, übergreifende Krise zu bewältigen. Die unkoordinierten Reaktionen auf die Covid-19-Pandemie sind ein typisches Beispiel dafür. Es werden neue Strategien für sogenannte Tail Events benötigt, die auf globaler Ebene abgestimmt werden müssen. Die Bewältigung von Risiken durch Diversifizierung ist schwierig, wenn die Volatilität das gesamte System und nicht nur Teile davon betrifft. Dennoch haben sich zahlreiche Länder weltweit aus der gemeinsamen Risikobewältigung immer mehr zurückgezogen.³⁰ Neue Formen der Arbeit und die damit verbundene Unsicherheit haben in technologiegestützten Gig Economies an Bedeutung gewonnen; insgesamt nimmt die Unsicherheit seit Langem zu.

Und bei einigen Gruppen ist sie größer geworden als bei anderen. Vor dem Hintergrund neuartiger, sich gegenseitig beeinflussender Ungewissheiten und Unsicherheiten verfügen Menschen mit Macht, Reichtum oder Privilegien bis zu einem gewissen Grad über die Mittel, sich privat zu schützen und einen größeren Teil der Last auf andere abzuwälzen. Die am stärksten benachteiligten Gruppen sind mit einer Welt komplexer neuer Ungewissheiten konfrontiert, wovon die meisten gegen sie selbst gerichtet sind und durch anhaltende Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen noch verstärkt werden.³¹ Nicht nur werden Taifune durch den Einfluss des Menschen auf die Umwelt immer heftiger und tödlicher. Es scheint auch so, als würden ihre zerstörerischen Auswirkungen durch unsere gesellschaftlichen Entscheidungen auf die Schwächsten unter uns gelenkt.

Emotionaler Stress nimmt fast überall zu

Eine Analyse von mehr als 14 Millionen Büchern, die in den letzten 125 Jahren in den drei wichtigsten Sprachen veröffentlicht wurden, hat gezeigt, dass die geäußerten Ängste und Sorgen in vielen Teilen der Welt stark zugenommen haben (Grafik 5).³² In anderen Studien, die sich auf kürzere Zeiträume beziehen, wird berichtet, dass die mit Ungewissheit und Unsicherheit verbundenen Ängste seit 2012 kontinuierlich zunehmen, also bereits lange vor dem Ausbruch von Covid-19.³³

Anfang dieses Jahres wurde im Sonderbericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen über menschliche Sicherheit ein ähnlich beunruhigendes Ausmaß an gefühlter Unsicherheit beschrieben. Schon vor der Covid-19-Pandemie fühlten sich weltweit mehr als sechs von sieben Menschen unsicher.³⁴ Die gefühlte menschliche Unsicherheit ist in allen Gruppen des Index der menschlichen Entwicklung (Human Development Index, HDI) hoch, und sie hat sogar in einigen Ländern mit sehr hoher HDI-Bewertung zugenommen (Grafik 6). In Bezug auf die Polarisierung ist in den letzten Jahren eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Parallel dazu schwindet das Vertrauen: Weltweit sind weniger als 30 Prozent der Menschen der Meinung, dass man

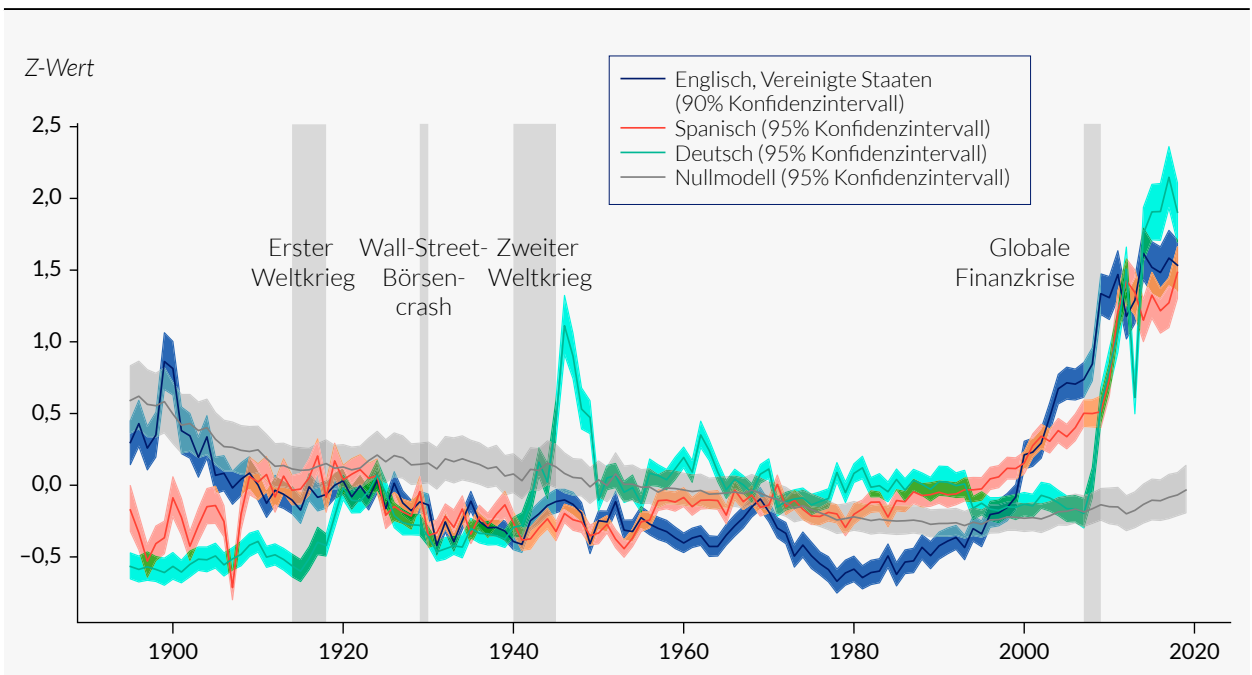
den meisten Menschen vertrauen kann – der niedrigste Wert, der je ermittelt wurde (siehe Kapitel 4 des ausführlichen Berichts).

Diese und andere Daten vermitteln einen rätselhaften Eindruck, da die Wahrnehmungen der Menschen über ihr Leben und ihre Gesellschaft in starkem Widerspruch zu historisch hohen Messwerten für das Gesamtwohlbefinden stehen. Dies gilt auch für die seit Langem etablierten multidimensionalen Messwerte für das Wohlbefinden wie den HDI und andere Indizes, die diesen Bericht begleiten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es zwei Paradoxa gibt: Fortschritt bei gleichzeitiger Unsicherheit und Fortschritt bei gleichzeitiger Polarisierung.

Was geschieht hier eigentlich?

Allzu oft beschränkt sich die Antwort darauf, anhand von Untersuchungen herauszufinden, ob die Daten oder die Menschen falsch liegen. Höchstwahrscheinlich keins von beidem. Obwohl Menschen dazu tendieren, eine ganzheitliche Sicht ihrer gelebten Erfahrung zu äußern, konzentrieren sich die Fragen zu ihrem Leben oft auf spezifische, messbare Teilbereiche dieser Erfahrung: Schulbildung, Lebenserwartung, Einkommen. So wichtig diese Messgrößen auch sind – und sie sind es zweifellos –, sie erfassen nicht die Gesamtheit der Lebenserfahrung. Sie waren auch nie dazu gedacht,

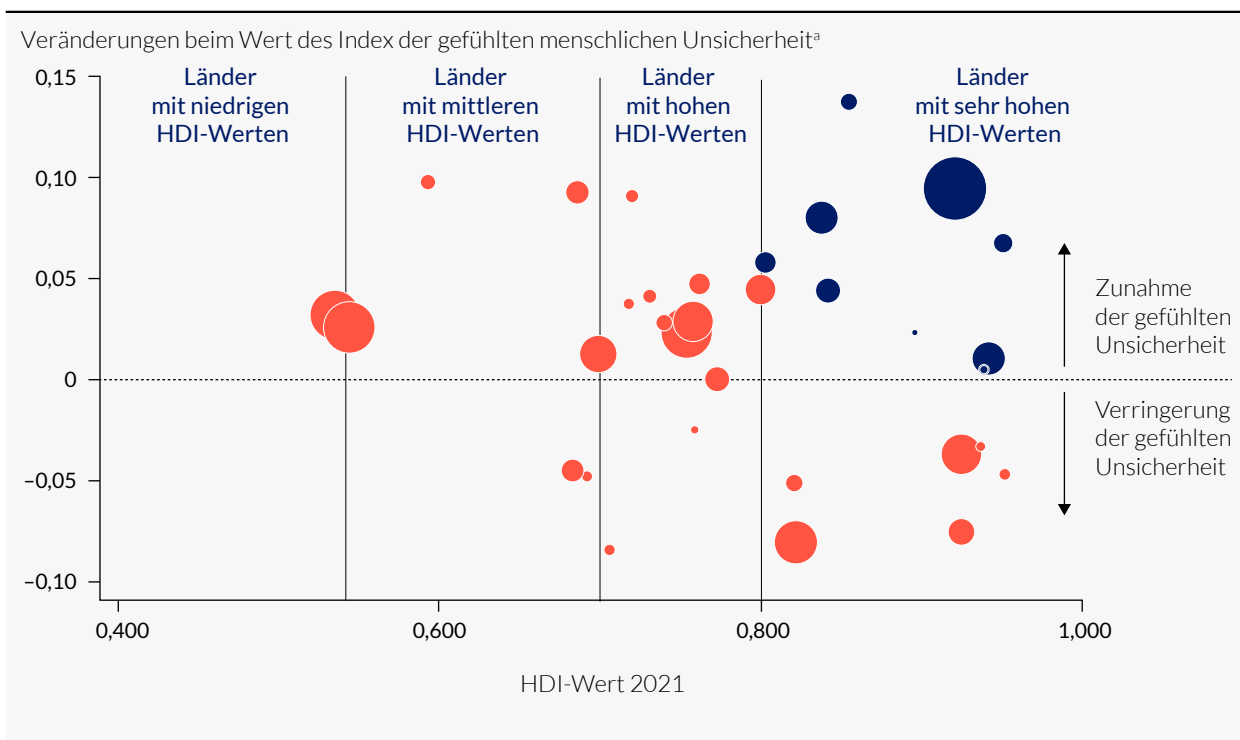
Grafik 5 Negative Ansichten über die Welt erreichen einen noch nie dagewesenen Spitzenwert



Hinweis: Negative Ansichten sind definiert als Textentsprechungen kognitiver Verzerrungen in Sequenzen von ein bis fünf Wörtern, die Depressionen, Ängste und andere psychische Störungen widerspiegeln und in den letzten 125 Jahren in 14 Millionen Büchern auf Englisch, Spanisch und Deutsch veröffentlicht wurden. Die Prävalenz dieser Wortfolgen in den Veröffentlichungen wird zur Vergleichbarkeit in Z-Werte umgerechnet. Sie werden mit einem Nullmodell verglichen, das Veränderungen im Publikationsvolumen und in den Standards im Laufe der Zeit berücksichtigt.

Quelle: Bollen et al. 2021.

Grafik 6 Die gefühlte menschliche Unsicherheit nimmt in den meisten Ländern zu – selbst in einigen Ländern mit sehr hohem HDI-Wert



Hinweis: Die Größe der Blasen spiegelt die Bevölkerung des Landes wider.

a. Bezieht sich auf die Veränderung des Werts des Index der gefühlten menschlichen Sicherheit zwischen den Wellen 6 und 7 der Weltwertstudie (World Values Survey) für Länder mit vergleichbaren Daten.

Quelle: UNDP 2022b.

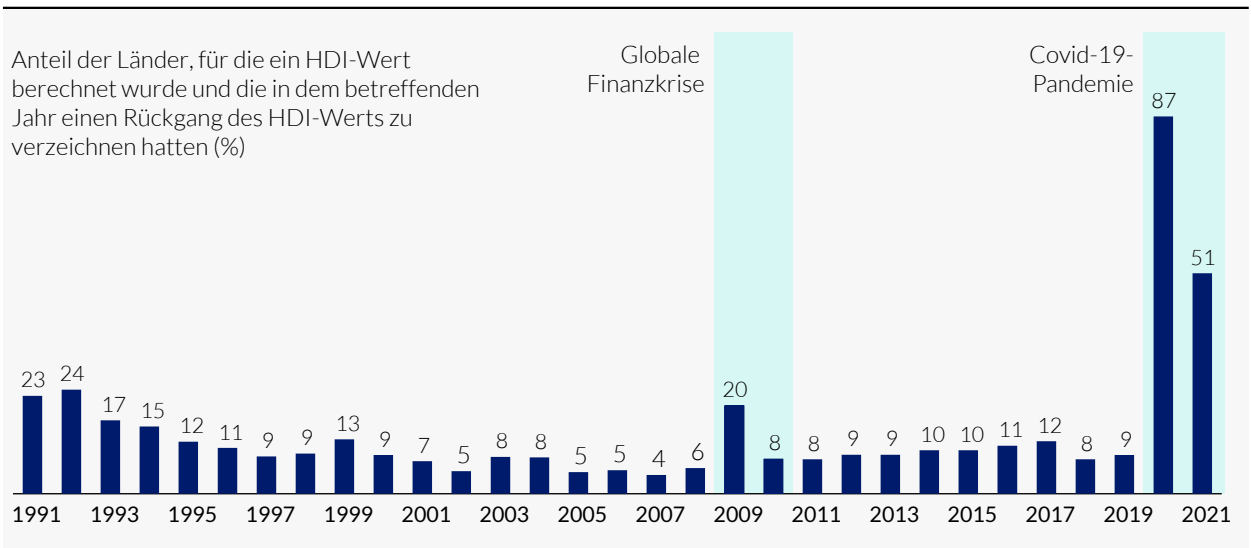
das gesamte Konzept der menschlichen Entwicklung widerzuspiegeln. Dieses geht weit über die Errungenschaften im Bereich des Wohlbefindens hinaus, wie die Verringerung der Armut oder des Hungers, und umfasst ebenso wichtige Werte wie Freiheiten und Handlungsfähigkeit, die zusammen das Bewusstsein für die Möglichkeiten im Leben der Menschen erweitern. Ebenso wenig werden anhand von individuellen Errungenschaften notwendigerweise der soziale Zusammenhalt und das Vertrauen deutlich, die für die Menschen an sich und für die Zusammenarbeit im Hinblick auf gemeinsame Ziele von Bedeutung sind. Kurzum, die beiden Paradoxa regen dazu an, enge Vorstellungen von „Fortschritt“ kritisch zu hinterfragen.

Im Bericht über die menschliche Entwicklung 2019 wurde betont, dass es wichtig ist, über Durchschnittswerte hinauszugehen, um die großen, zunehmenden Unterschiede bei den Verwirklichungschancen in vielen Ländern zu verstehen. Der Bericht stellte zunehmende Diskrepanzen bei den erweiterten Kompetenzen fest, etwa beim Zugang zu höherer Bildung und bei der Lebenserwartung im Alter von 70 Jahren. Diese Diskrepanzen

könnten auch dazu beitragen, den offensichtlichen Widerspruch zwischen dem, was die Menschen über ihr Leben sagen, und dem, was wir über sie messen, zu erklären. Dies sind keine Entweder-Oder-Erklärungen; sie sind alle möglich und sogar wahrscheinlich.³⁵

Für die Verwirklichungschancen sieht die Zukunft zunehmend düster aus. Gleichzeitig werden sie für den Menschen immer wichtiger, um die systemischen Ungewissheiten einer neuen Epoche zu bewältigen. Erfolge zu erzielen und sie dauerhaft zu sichern, könnte schwieriger werden. Rückschritte können plötzlicher und/oder häufiger auftreten; dies hat sich bereits während der Covid-19-Pandemie gezeigt. Zum ersten Mal seit Beginn der Datenerhebung ist der globale HDI-Wert gesunken, was die Welt in die Zeit kurz nach der Verabschiedung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und des Pariser Abkommens zurückversetzt. Jedes Jahr kommt es in einigen wenigen Ländern zu einem Rückgang des HDI-Werts. Aber sage und schreibe 90 Prozent der Länder verzeichneten entweder 2020 oder 2021 einen Rückgang ihres HDI-Werts (Grafik 7), was die Zahl der Länder, die nach der

Grafik 7 Der Index der menschlichen Entwicklung (HDI) ist in jüngster Zeit stark eingebrochen, wobei mehr als 90 Prozent der Länder in den Jahren 2020 oder 2021 Rückschritte zu verzeichnen hatten



Hinweis: Die Zeit der globalen Finanzkrise ist indikativ.

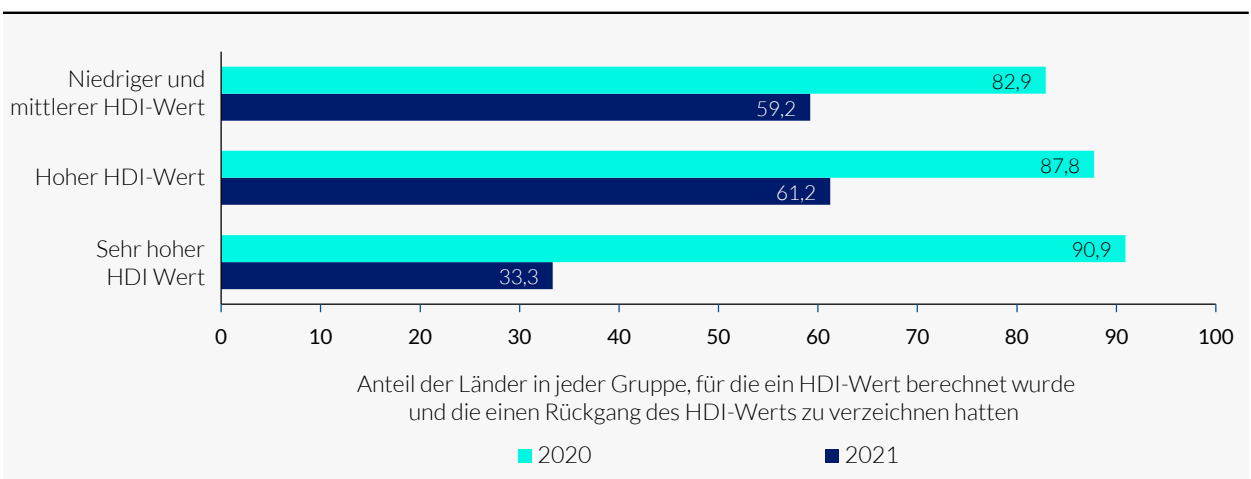
Quelle: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten von Barro und Lee (2018), IMF (2021c, 2022), UNDESA (2022a, 2022b), UNESCO Institute for Statistics (2022), UNSD (2022) und World Bank (2022c).

globalen Finanzkrise 2008 Rückschritte hinnehmen mussten, bei Weitem übersteigt. Im vergangenen Jahr gab es auf globaler Ebene eine gewisse Erholung, die jedoch nur teilweise und ungleichmäßig verlief: Die meisten Länder mit einem sehr hohen HDI-Wert konnten sich verbessern, während die meisten anderen Länder weitere Rückschritte hinnehmen mussten (Grafik 8).

Das Ziel der menschlichen Entwicklung ist es, Menschen zu einem Leben zu verhelfen, das sie

wertschätzen, indem ihre Verwirklichungschancen – die über Erfolge im Bereich des Wohlbefindens hinausgehen und auch Handlungsmöglichkeiten und Freiheiten umfassen – erweitert werden. Wenn Ungewissheit dunkle Wolken über allen Aspekten der menschlichen Entwicklung aufziehen lässt, dann schleudert sie Blitze auf das Konzept der Handlungsfähigkeit. Sie kann die Menschen entmachten. Wahlmöglichkeiten dienen dazu, die eigenen Werte und Verpflichtungen in Erfolge

Grafik 8 In fast allen Ländern kam es im ersten Jahr der Covid-19-Pandemie zu Rückschritten in der menschlichen Entwicklung, in den meisten Ländern mit niedrigem, mittlerem und hohem HDI-Wert setzte sich der Rückgang im zweiten Jahr fort



Quelle: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten von Barro und Lee (2018), IMF (2021c, 2022), UNDESA (2022a, 2022b), UNESCO Institute for Statistics (2022), UNSD (2022) und World Bank (2022c).

umzusetzen, aber wenn wir daran zweifeln, dass die von uns getroffenen Entscheidungen zu den von uns gewünschten Ergebnissen führen, wird das Konzept der Wahlmöglichkeit immer abstrakter – egal wie gut ausgebildet oder gesund wir sind. Der Verlust der vermeintlichen Kontrolle hat – anders als Kontrolle gar nicht erst zu besitzen – seine eigenen negativen Folgen, ebenso wie die daraus resultierenden Konsequenzen: die Tendenz, Schuldige oder Übeltäter zu identifizieren, Misstrauen gegenüber Institutionen und Eliten sowie eine stärkere Abschottung, Nationalismus und soziale Zwietracht. Ungewissheit kann ein giftiges Gebräu noch weiter aufheizen.

Der Einsatz von Technologien ist ein zweischneidiges Schwert

Leistungsstarke neue Technologien machen das Ganze noch schwieriger. Von den Nachrichten, Produkten und der Werbung, die uns serviert werden, bis hin zu den Beziehungen, die wir online und im wirklichen Leben aufbauen, wird unser Leben mehr und mehr von Algorithmen und insbesondere von künstlicher Intelligenz bestimmt. Für Menschen, die online sind, wird jeder Aspekt ihres Lebens zu verwertbaren Daten, was besorgniserregende Fragen darüber aufwirft, wer Zugang zu welchen Informationen hat, insbesondere zu sensiblen persönlichen Informationen, und wie diese verwendet werden.³⁶

Politisches, Kommerzielles und Persönliches vermischen sich in den sozialen Medien. Diese sind voll von Echokammern, die Aufmerksamkeit erzeugen und damit Werbung und andere Einnahmen nach sich ziehen. Mindestens die Hälfte des „Online-Lärms“ stammt von Bots, die nur darauf abzielen, Aufmerksamkeit zu erregen.³⁷ Fehlinformationen verbreiten sich schneller und umfassender als Informationen, die einer fundierten Prüfung unterzogen wurden. Fehlinformationen säen Misstrauen und schüren die wohl schlimmste Art von Verunsicherung: beides nicht voneinander unterscheiden zu können. Eine Differenzierung verlangt mehr als nur klaren Objektivismus oder das Vertrauen auf eine Reihe allgemein anerkannter wissenschaftlicher oder anderer Fakten. Motiviertes Denken („motivated reasoning“), also die Tendenz, Fakten, Expertise und andere vertrauenswürdige Informationsquellen so auszuwählen, dass sie bereits bestehende Überzeugungen bestätigen,

ist über alle politischen Spektren und Bildungsniveaus hinweg weit verbreitet (siehe Kapitel 3 des ausführlichen Berichts). Polarisierung kann gefährliche Formen annehmen, wenn verschiedene Gruppen von völlig unterschiedlichen Fakten und damit Realitäten ausgehen, insbesondere wenn diese Realitäten mit Gruppenidentitäten verbunden sind. Dann verwandeln Technologien bloße Meinungsverschiedenheiten in erbitterte Überlebenskämpfe (siehe Kapitel 4 des ausführlichen Berichts).

Angesichts der Tatsache, dass der Einsatz von Technologien Probleme auf gesellschaftlicher Ebene verschärfen kann, sind ihre schädlichen Auswirkungen auf gemeinschaftlicher und individueller Ebene nicht verwunderlich. Wie bei so vielen Dingen in unserem Leben ist auch der Einsatz von Technologien ein zweischneidiges Schwert. Künstliche Intelligenz wird Arbeit sowohl schaffen als auch zerstören und damit enorme Störungen mit sich bringen. Die synthetische Biologie eröffnet neue Möglichkeiten im Bereich Gesundheit und Medizin. Gleichzeitig wirft sie grundlegende Fragen darüber auf, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Von der Erfindung der Schrift über Gutenbergs Druckerpresse bis hin zu Marconis ersten Radioübertragungen – Technologien haben die Menschen immer schneller und auf neue Art und Weise miteinander verbunden, inzwischen in Echtzeit und über große Entfernungen hinweg. Telemedizin ist heute vor allem in digital vernetzten ländlichen Gebieten hilfreich. Während der Pandemie war sie für das psychische und physische Wohlbefinden äußerst wichtig.³⁸

Gleichzeitig kann die Technologie paradoxerweise zu Isolation führen. Internetnutzung führt nachweislich zu einem Rückgang der Offline-Interaktion, der politischen Beteiligung und verschiedener Formen des bürgerlichen und kulturellen Engagements.³⁹ In dem Maße, wie virtuelle Welten – das Metaversum – mehr Raum einnehmen, sind die Folgen der Verdrängung des Realen durch das Digitale komplex und werden sich noch verschärfen. Cybermobbing ist ein Problem in den sozialen Medien. Wütende Twitter-Mobs, die mitunter durch Desinformation mobilisiert werden, können jemanden digital schneller teeren und federn als im wirklichen Leben. Manchmal führt dies zu Gewalt und zu politischen Maßnahmen im realen Leben. Online-Sucht ist ein großes Problem. Willkürliche Belohnungen in Form von Likes auf Instagram oder TikTok oder der Adrenalinschub durch Clickbait sind im Wesentlichen kognitive Manipu-

lationstechniken („cognitive hacks“), die auch bei den meisten Kasinos im realen Leben eingesetzt werden (siehe Kapitel 2 des ausführlichen Berichts).⁴⁰

Das psychische Wohlbefinden ist gefährdet

Das psychische Wohlbefinden ist weltweit eine wichtige und komplexe Angelegenheit, für die es keine alleinige Triebkraft gibt, weder auf technologischer noch auf anderer Ebene. Psychische Probleme, deren Prävention ein entscheidender Aspekt des allgemeinen psychischen Wohlergehens ist, werden durch Ungewissheiten und Unsicherheiten aller Art verstärkt: durch wichtige Phänomene des Anthropozäns wie den Klimawandel, durch uralte Übel wie Diskriminierung, Ausgrenzung, Konflikte und Gewalt sowie durch relativ neue Faktoren wie soziale Medien und andere Technologien.

Die Ungewissheiten und Unsicherheiten des Anthropozäns werden das psychische Wohlbefinden der Menschen voraussichtlich vor allem durch vier Faktoren beeinträchtigen: traumatisierende Ereignisse, körperliche Erkrankungen, allgemeine Angst vor dem Klimawandel und Ernährungsunsicherheit (siehe Kapitel 2 des ausführlichen Berichts). Die Auswirkungen dieser und anderer Faktoren insbesondere auf Kinder sind tiefgreifend. Sie verändern die Entwicklung des Gehirns und des Körpers, vor allem in sozial benachteiligten Familien, wodurch die Möglichkeiten der Kinder, im Leben etwas zu erreichen, potenziell eingeschränkt werden. Im Bericht über die menschliche Entwicklung 2019 wurde untersucht, wie sich Ungleichheiten in der menschlichen Entwicklung über Generationen hinweg fortsetzen;⁴¹ es ist unschwer zu erkennen, wie das Zusammentreffen von psychischen Problemen, Ungleichheit und Unsicherheit einen ähnlich schädlichen generationenübergreifenden Kreislauf in Gang setzt, der sich auch negativ auf die menschliche Entwicklung auswirkt.

Gewalt – selbst die Androhung von Gewalt und die damit verbundene Ungewissheit – ist eine der Hauptursachen für psychische Probleme. Einige Überlebende sowie Zeuginnen und Zeugen von Gewalt erleiden ein Trauma, das sich, wenn es nicht angemessen behandelt wird, zu einer posttraumatischen Belastungsstörung und anderen chronischen Gesundheitsproblemen entwickeln kann, die ihre Entscheidungsfreiheit stark einschränken können. Gewalt kann sich gegen eine Person oder eine

Gruppe von Menschen richten, sie wirkt sich jedoch auf alle Menschen in ihrem Wirkungsbereich aus. Selbst Gewalttäterinnen und Gewalttäter können aufgrund des Umfelds, das sie oft umgibt, ein Trauma erleiden, wie etwa bei organisierter Kriminalität oder bei Bandengewalt.⁴²

”Die Ungewissheiten und Unsicherheiten des Anthropozäns werden das psychische Wohlbefinden der Menschen voraussichtlich vor allem durch vier Faktoren beeinträchtigen: traumatisierende Ereignisse, körperliche Erkrankungen, allgemeine Angst vor dem Klimawandel und Ernährungsunsicherheit.

Die Schäden, die durch Gewalt verursacht werden, gehen weit über direkte körperliche, geistige und emotionale Verletzungen oder Traumata hinaus. Gewalt kann alle Arten von Unsicherheiten – in Bezug auf Ernährung, Wirtschaft usw. – auslösen und verschlimmern, die ihrerseits eine wichtige Ursache für psychische Probleme sind. Viele Arten von Gewalt, von zwischenmenschlicher Gewalt über organisierte Kriminalität bis hin zu bewaffneten Konflikten, untergraben auf fatale Weise das Vertrauen in Menschen, die wir kennen, und in Menschen, die wir nicht kennen. Ein Vertrauensverlust kann dann zu noch größerer Instabilität und noch mehr Gewalt führen.

Hinzu kommt der Verlust der Handlungsfähigkeit aufgrund von Gewalt. Das komplexe Zusammenspiel von Kräften, die in Machtasymmetrien wurzeln, ist bei Gewalt in Paarbeziehungen, deren Betroffene überwiegend Frauen sind und die mit einigen Indikatoren für die wirtschaftliche Abhängigkeit von Frauen korreliert, besonders stark ausgeprägt (siehe Kapitel 2 des ausführlichen Berichts). In sich geschlossene Herrschaftssysteme auf gesellschaftlicher und institutioneller Ebene können – insbesondere für Frauen, Kinder und ältere Menschen – hinter den vermeintlich sicheren Mauern eines Heims konzentrierte, bösartige Formen annehmen, sodass die Opfer häuslicher Gewalt das Gefühl haben, dass es kein Entrinnen gibt, oder sodass sie tatsächlich nicht entkommen können. Die daraus resultierende Gefangenschaft verletzt die Menschenrechte, schränkt die Handlungsfähigkeit ein und untergräbt letztlich unsere kollektive Fähigkeit, eine turbulente neue Ära zu meistern.

Wie in so vielen anderen Fällen ist die Covid-19-Pandemie dafür ein bezeichnendes Beispiel. Im ersten Jahr der Pandemie stieg die weltweite Prävalenz von Depressionen und Angstzuständen um mehr als 25 Prozent.⁴³ Menschen mit niedrigem Einkommen, insbesondere diejenigen, die sich grundlegende Bedürfnisse wie Mietzahlungen und Lebensmittel kaum noch leisten können, waren in etlichen Ländern unverhältnismäßig stark betroffen.⁴⁴ Frauen, die den größten Teil der zusätzlichen Haus- und Betreuungsarbeit übernahmen, die während der Schulschließungen und Lockdowns anfiel,⁴⁵ waren wesentlich stärker psychisch belastet als vor der Krise.⁴⁶

”Psychische Störungen beeinträchtigen die menschliche Entwicklung in vielerlei Hinsicht. Sie sind nicht nur selbst ein Gesundheitsproblem, sondern stehen oft auch in Verbindung mit anderen gesundheitlichen Problemen. Sie können den Schulbesuch und das Lernen behindern, ebenso wie die Fähigkeit, einen Arbeitsplatz zu finden und dort in vollem Umfang produktiv zu sein. Die Stigmatisierung, die oft mit psychischen Störungen einhergeht, macht die Situation noch schlimmer.

Stressoren müssen nicht das Ausmaß eines globalisierten Traumas erreichen, um psychische Probleme zu verursachen. Tatsächlich scheint eine der größten ökonomischen Bedrohungen für das psychische Wohlbefinden in wiederholten finanziellen Schocks wie Einkommensverlusten zu liegen, insbesondere bei armen Menschen und bei Männern.⁴⁷ Wirtschaftliche Unsicherheit – oder auch nur die Wahrnehmung einer solchen Unsicherheit, selbst wenn sie vorübergehend ist – ist hier ein wesentlicher Faktor. Psychische Ängste sind ein Grund dafür, dass wirtschaftliche Verwerfungen, sei es durch Globalisierung, Automatisierung oder den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, große, unterschätzte Risiken bergen.

Psychische Störungen wie posttraumatische Belastungsstörungen und Depressionen können sich entwickeln, wenn die psychische Belastung schwerwiegend ist und nicht behandelt wird. Fast eine Milliarde Menschen, also etwa jeder Achte von uns, lebt mit einer psychischen Störung⁴⁸ – ein unterer Schätzwert für das umfassendere Problem psychischer Erkrankungen. Weltweit sind psychische

Gesundheitsprobleme die Hauptursache für Arbeitsunfähigkeit. Dennoch erhalten nur etwa zehn Prozent der Menschen, die eine psychische Betreuung oder Behandlung benötigen, tatsächlich Hilfe.⁴⁹ Im Durchschnitt geben Länder weniger als zwei Prozent ihres Gesundheitsbudgets für psychische Gesundheit aus.⁵⁰

Psychische Störungen beeinträchtigen die menschliche Entwicklung in vielerlei Hinsicht. Sie sind nicht nur selbst ein Gesundheitsproblem, sondern stehen oft auch in Verbindung mit anderen gesundheitlichen Problemen. Sie können den Schulbesuch und das Lernen behindern, ebenso wie die Fähigkeit, einen Arbeitsplatz zu finden und dort in vollem Umfang produktiv zu sein. Die Stigmatisierung, die oft mit psychischen Störungen einhergeht, macht die Situation noch schlimmer. Psychische Störungen stellen eine besondere Herausforderung dar, weil das wichtigste Instrument zur Bewältigung von Herausforderungen im Leben – der Verstand – genau das ist, worauf sich Erkrankte unter Umständen nicht verlassen können. Eine weitere wichtige Stütze, auf die wir uns in der Regel verlassen, sind Beziehungen. Wenn diese ebenfalls leiden, sind die Menschen noch isolierter und verletzlicher.

Gezielte Transformationen bringen ihre eigenen Ungewissheiten mit sich

Der gegenwärtige Unsicherheitskomplex hat nicht nur etwas mit dem planetarischen Druck des Anthropozäns und politischer und sozialer Polarisierung zu tun. Er hängt auch mit gezielten gesellschaftlichen Transformationen zusammen, die darauf abzielen, den planetarischen Druck zu verringern und das positive Potenzial neuer Technologien zu nutzen (siehe Kapitel 1 des ausführlichen Berichts). Um den Druck auf den Planeten zu verringern, sind grundlegende Veränderungen in vielen Bereichen der Welt, wie sie derzeit funktioniert, erforderlich – von den Energiesystemen über die Nahrungsmittelproduktion bis hin zum Transportwesen. Es handelt sich um eine notwendige, äußerst lohnende Investition, ethisch, ökologisch und wirtschaftlich. Aber sie ist mit erheblichen Ungewissheiten verbunden, insbesondere für die Wirtschaft, den Lebensunterhalt und den Geldbeutel.⁵¹

Die zur Bewältigung der Klimakrise erforderliche Energiewende wäre selbst in den besten Zeiten eine Herausforderung. Noch schwieriger wird es,

wenn Ungleichheiten und soziale Spaltung, der rasche technologische Wandel und gefährliche planetarische Veränderungen hinzukommen. Die Widerstände in einigen Ländern gegen verschiedene Formen der Energiebesteuerung oder Kohlenstoffbesteuerung sind ein typisches Beispiel dafür. So willkommen neue Technologien für erneuerbare Energien zu wettbewerbsfähigen Marktpreisen auch sein mögen, sie bringen ihre eigenen Umweltkosten und -risiken mit sich, darunter auch solche, die mit dem Abbau der Materialien für die Solarzellen und Windturbinen der Welt zusammenhängen.⁵²

Wenn sich große Veränderungen abzeichnen, machen sich Menschen zu Recht Sorgen darüber, wer die Gewinnerinnen und Gewinner sind und wer zu den Verliererinnen und Verlierer gehört. Ja, die „grüne“ Wirtschaft (Green Economy) könnte bis 2030 weltweit mehr als 24 Millionen neue Arbeitsplätze schaffen.⁵³ Das ist eine großartige Chance für die Menschen und den Planeten. Aber diese Arbeitsplätze werden nicht notwendigerweise in denselben Regionen entstehen, in denen Arbeitsplätze verloren gehen, wenn die auf fossilen Brennstoffen basierenden Industriezweige geschlossen werden. Auch werden dafür nicht die gleichen Qualifikationen erforderlich sein wie in einer auf fossilen Brennstoffen basierenden Wirtschaft. Niemand scheint besonders an einem insgesamt größeren Kuchen interessiert zu sein, wenn zu befürchten ist, dass das eigene Stück kleiner wird.

Menschen brauchen auch keine Prognosen oder Geschichtsbücher, um zu wissen, dass gesellschaftliche Transformationen – egal wie „gut“ oder wie gut geplant sie sind – die Gemeinschaften, in denen sie leben, radikal neu gestalten können, und zwar oft auf unvorhersehbare Art und Weise, in der es kein „Zurück“ mehr gibt. Viele Menschen auf der ganzen Welt haben im Laufe ihres Lebens Transformationen erlebt, manche davon dauern noch an. Sie sehen sie mit eigenen Augen. Der Wandel in den Bereichen Energie und Materialien, der jetzt im Anthropozän erforderlich ist, lässt weitere Umwälzungen erwarten, von denen manche glauben, dass sie genauso tiefgreifend sein werden wie der Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft.⁵⁴

Ob nun die Entstehung der Landwirtschaft oder die industrielle Revolution – frühere tektonische Verschiebungen haben sich in der Regel über mehrere Generationen erstreckt. Jetzt können sie innerhalb einer Generation und innerhalb weniger Jahre stattfinden und eine neue Art von Ungewissheit oder Sorge auslösen. Ob durch Voraussicht

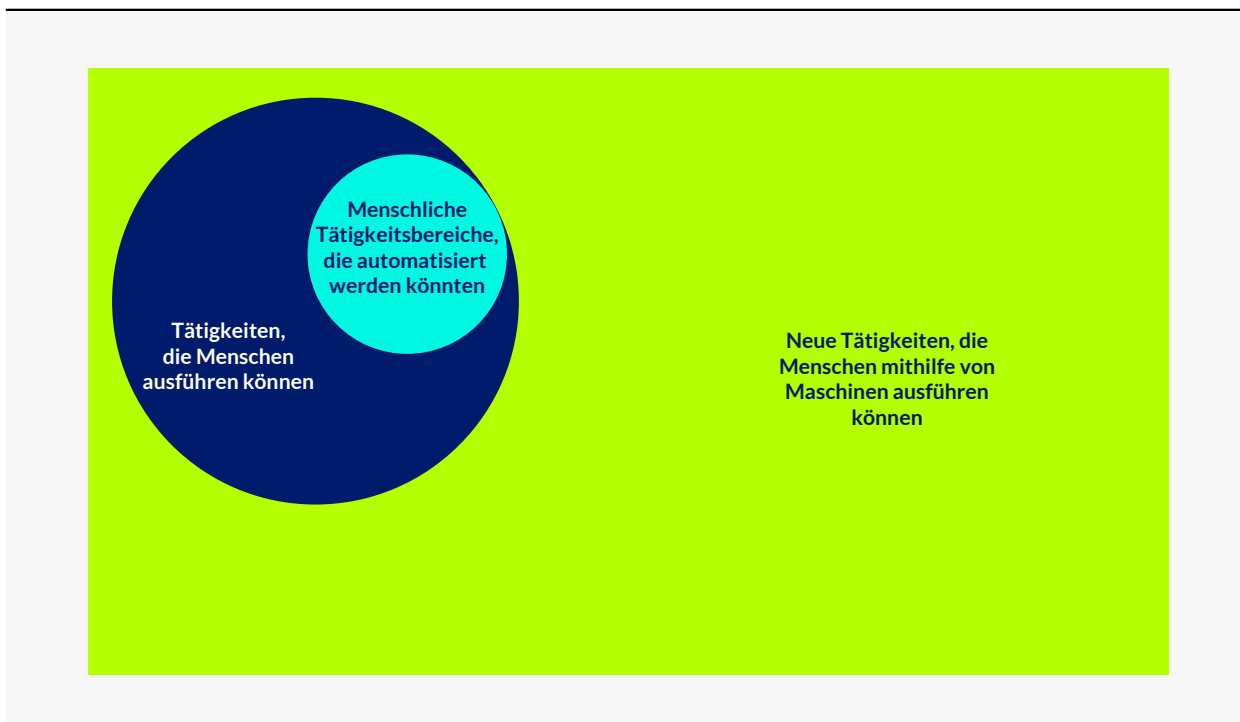
oder aus Erfahrung – dies wird die Art und Weise beeinflussen, wie Menschen über ihr Leben, ihre Familien und Gemeinschaften denken, wie sie in diese investieren und wie sie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zur Verantwortung ziehen. Dies sind keine Gründe, das Ziel einer grünen Wirtschaft aufzugeben. Das können wir uns nicht leisten. Aber wenn wir die gegenwärtigen und zukünftigen Ängste der Menschen nicht verstehen und die zugrunde liegenden Ursachen nicht angehen, wenn wir kein Vertrauen aufbauen und keine Perspektive für eine bessere Zukunft bieten, werden Fortschritte im Hinblick auf eine zielgerichtete, gerechte und nachhaltige Transformation noch schwieriger sein.

Die Folgen des Unsicherheitskomplexes für die Entwicklung sind gravierend. Wir stehen möglicherweise vor einem zunehmenden Missverhältnis zwischen dem, was zur Bewältigung neuartiger, interagierender Ungewissheiten erforderlich ist, und dem aktuellen Stand der Dinge, der bestimmt wird durch gesellschaftliche Regelungen (*was zu tun ist* – im Sinne von Politik, Institutionen) und die vom sozialen Kontext, der Kultur und von Narrativen geprägten Verhaltensweisen (*wie es zu tun ist* – im Sinne von vorherrschenden Identitäten, Werten und Überzeugungen). Das Zusammenspiel der Kräfte, ihr Ausmaß, ihre Geschwindigkeit, ihre unbekannteren Wechselwirkungen und Konsequenzen, haben dazu geführt, dass die Entwicklungsmöglichkeiten gleichzeitig weit weniger offensichtlich und wesentlich offener geworden sind. Was als Nächstes geschehen sollte, kann nicht mehr als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Ein linearer Verlauf des Fortschritts, bei dem Länder mit niedrigem Einkommen die Länder mit höherem Einkommen einholen, ist heute weniger relevant. In gewissem Sinne sind alle Länder Entwicklungsländer, die gemeinsam einen neuen planetarischen Kurs einschlagen, unabhängig davon, ob sie dabei zusammenarbeiten.

”In gewissem Sinne sind alle Länder Entwicklungsländer, die gemeinsam einen neuen planetarischen Kurs einschlagen, unabhängig davon, ob sie dabei zusammenarbeiten.

Die Frage ist nicht mehr nur, wie einige Länder von Punkt A nach Punkt B gelangen, sondern wie alle Länder von ihren jeweiligen Ausgangspunkten

Grafik 9 Künstliche Intelligenz kann weitaus mehr dazu beitragen, menschliche Tätigkeiten zu optimieren, als bestehende Aufgaben zu automatisieren



Hinweis: Die Grafik dient der Veranschaulichung.
Quelle: HDRO, basierend auf Brynjolfsson (2022).

zu den Punkten N, T oder W – oder zu anderen Buchstaben eines neuen Alphabets – gelangen und wie sie auf dem Weg dorthin ihren Kurs korrigieren. Entwicklung ist vielleicht eher als ein Prozess zu verstehen, der sowohl durch die Anpassung an eine sich entfaltende unbekanntere Realität als auch durch die gezielte Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft charakterisiert ist, um den Druck auf den Planeten zu verringern und die Inklusion voranzutreiben.⁵⁵

Die Ungewissheit birgt Hoffnungen und Chancen

Wenn die Not die Mutter der Erfindung ist, dann bieten genau die Kräfte, die zu den heutigen Ungewissheiten führen, auch die Mittel, um sie zu bewältigen. Ungewissheit birgt die Möglichkeit von Veränderungen, auch zum Besseren. Nehmen wir die künstliche Intelligenz, die eine mindestens ebenso große Chance wie Bedrohung darstellt. Ihr Potenzial, die Arbeit zu optimieren, ist größer als das, sie zu automatisieren. Neue Arbeitsbereiche, neue Arbeitsplätze, neue Industriezweige – alles ist möglich (Grafik 9). Erinnern wir uns daran, dass die meisten Arbeitsplätze zum Teil durch die

Auswirkungen neuer Technologien entstanden sind, durch die wiederum neue Aufgaben geschaffen wurden: Etwa 60 Prozent der Menschen in den Vereinigten Staaten sind heute in Berufen beschäftigt, die es 1940 noch nicht gab.⁵⁶ Aber wir können uns nicht den Luxus leisten, einfach abzuwarten. Die negativen Verdrängungseffekte der künstlichen Intelligenz sind zu groß, zu wahrscheinlich und zu rasant, insbesondere wenn Anreize zur Verdrängung von Arbeitskräften die Entwicklung dominieren. Es müssen politische Maßnahmen ergriffen und Institutionen geschaffen werden, die die künstliche Intelligenz zu den Menschen hin und nicht von ihnen weg lenken, um ihr Potenzial für positive Veränderungen freizusetzen und frühzeitig zu nutzen.

Die Vorteile der künstlichen Intelligenz sind bereits in vielen Bereichen zu beobachten (siehe Kapitel 5 des ausführlichen Berichts). Zu ihren vielfältigen klimabezogenen Anwendungen gehört die Erstellung von Modellen für die Auswirkungen des Klimawandels und die Vorhersage von Katastrophen. Im Bildungswesen kann sie individualisiertes Lernen erleichtern und die Zugangsmöglichkeiten verbessern. In der Biologie hat sie die Proteinstrukturvorhersage revolutioniert, ein großer Segen für die Medizin.⁵⁷

Zu den vielen Dingen, die durch die Covid-19-Pandemie freigesetzt wurden, gehört auch unsere Vorstellungskraft. Die Pandemie hat die Bezugsgrößen für das, was möglich ist, erweitert (siehe Kapitel 4 des ausführlichen Berichts). Man denke nur an die rasche Entwicklung und Verbreitung sicherer, wirksamer Covid-19-Impfstoffe in vielen (aber nicht allen) Ländern, von denen einige auf neuen mRNA-Technologien beruhen, die für die Prävention und Behandlung vieler anderer Krankheiten vielversprechend sind. Die Pandemie hat die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, freiwillige soziale Distanzierung und Selbstisolierung zur Normalität gemacht – wichtige Voraussetzungen für unsere Reaktion auf künftige Pandemien.

Die beispiellosen Interventionen der Zentralbanken in den letzten zwei Jahren stellen die noch nie dagewesenen Interventionen im Zuge der globalen Finanzkrise ein Jahrzehnt zuvor in den Schatten. Auch in der Finanzpolitik gab es grundlegende Veränderungen. Der Sozialschutz ist stark ausgeweitet worden und hat viele Menschen vor noch schlimmeren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie bewahrt. Gleichzeitig wurden innovative Ideen in großem Maßstab erprobt: die Vernetzung von nationalen Registern und Datenbanken zur Feststellung der Anspruchsberechtigung, die Ausweitung des Versicherungsschutzes auf bisher nicht erfasste Leistungsberechtigte wie Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten und informell Beschäftigte sowie die Einführung digitaler Überprüfungs- und Leistungserbringungssysteme sind nur einige der bahnbrechenden Maßnahmen.⁵⁸

Auch die Zivilgesellschaft hat neue Wege beschritten. Vielerorts hat die Covid-19-Pandemie zivilgesellschaftliche Organisationen dazu veranlasst, Nothilfe zu leisten und in einigen Fällen neue Aufgaben zu übernehmen.⁵⁹ Als Reaktion auf die erweiterten Notstandsbefugnisse der Regierungen haben einige zivilgesellschaftliche Organisationen ihre „Watchdog“-Tätigkeit verstärkt, und wieder andere engagieren sich, um gegen die durch die Pandemie offengelegten sozialen, wirtschaftlichen und politischen Ungleichgewichte vorzugehen.

Die Covid-19-Pandemie hat gezeigt: Die zunehmende Diskrepanz zwischen der Welt, wie sie ist (oder sich entwickelt), und den konventionellen Methoden, Dinge zu verstehen und zu tun, wobei immer mehr Lebensbereiche keine klare Orientierung oder Struktur haben, kann als Chance gesehen werden, etwas Neues zu tun. Es kann eine Gelegenheit sein, Vorstellungskraft zu entwickeln, zu experimentieren

und kreativ zu sein, vergleichbar mit der Arbeit in der Wissenschaft oder in der Kunst. Bestehende Institutionen können umgestaltet und neue geschaffen werden, genauso wie neue Führungspersönlichkeiten, soziale Bewegungen und Normen. Ähnlich wie bei vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oder Künstlerinnen und Künstlern, die oft auf praktische persönliche und gesellschaftliche Anliegen reagieren, ist dieser Prozess des kontinuierlichen, kreativen Wandels auf allen Ebenen eine praktische Antwort auf den heutigen Unsicherheitskomplex. Wir werden Wege finden müssen, um Institutionen angesichts ihrer unvermeidlichen Unzulänglichkeiten in einer sich unvorhersehbar verändernden Welt zu erneuern, anzupassen und neu zu schaffen. Wir werden experimentieren und kooperieren müssen, um erfolgreich zu sein.

Wenn wir dies nicht tun – wenn wir den Status quo zementieren, wenn der Status quo Teil des Problems ist oder wir unsere Bestrebungen auf eine „Rückkehr zur Normalität“ beschränken – wird sich die Kluft zwischen einer sich verändernden Welt und festgefahrenen Normen und Institutionen zu einem tiefen Abgrund ausweiten. Gelegenheiten für Innovation und gute Führung werden dann zunehmend zu gefährlichen Machtvakuen, in denen die Verlockung einfacher Lösungen und die bequeme Genugtuung, mit dem Finger auf andere zu zeigen, das Problem noch verschlimmern. Ungewissheit und Umwälzungen bringen Chancen und Gefahren mit sich; wir haben es in der Hand, die Weichen in Richtung Chancen – in Richtung Hoffnung – zu stellen.

Ein sich ständig weiterentwickelndes Portfolio von Perspektiven ist hilfreich in einer Welt voller Sorgen

Um die Weichen in Richtung Chancen zu stellen, müssen wir konventionelle Denkweisen immer wieder neu hinterfragen und ein sich ständig weiterentwickelndes Portfolio von Perspektiven nutzen, das wir an die jeweiligen Kontexte anpassen und entsprechend variieren. Zum Beispiel sollten Politik und Institutionen auf allen Ebenen nicht länger davon ausgehen, dass Menschen nur oder sogar überwiegend Eigeninteressen verfolgen (siehe Kapitel 3 des ausführlichen Berichts). Diese Annahme ist nach wie vor äußerst relevant, aber sie berücksichtigt nicht das menschliche Verhalten in seiner Gesamtheit. Die Grenzen dieser Annahme

sind durch ergänzende und bahnbrechende Arbeiten in der Verhaltensökonomie zumindest teilweise aufgezeigt und behandelt worden. Gleichwohl müssen wir die menschliche Entscheidungsfindung aus einer breiteren Perspektive betrachten. Wir sollten die Rolle von Emotionen und Kultur berücksichtigen und untersuchen, wie Menschen wert geprägte Narrative über sich selbst und die verschiedenen Gemeinschaften, denen sie angehören, miteinander verknüpfen und verändern. Unsere Beziehung zur Natur zum Beispiel muss neu gestaltet werden, und kulturelle Narrative sind die Grundlage dafür.

”Um kreativ und flexibel auf den heutigen Unsicherheitskomplex reagieren zu können, müssen wir die Hindernisse abbauen, die der Vorstellungskraft, den Identitäten und den Netzwerken der Menschen im Wege stehen. Wir müssen die Vorstellung von dem erweitern, was im Leben eines jeden Menschen möglich ist.

Genauso wie wir den Blick auf das menschliche Verhalten erweitern müssen, muss die Vorstellung von menschlicher Entwicklung über den Fokus auf Erfolge im Bereich des Wohlbefindens – so wichtig diese auch sein mögen – hinausgehen und die entscheidende Rolle von Handlungsfähigkeit und Freiheiten einbeziehen, die den Menschen helfen, ein Leben zu führen, das sie wertschätzen (siehe Kapitel 3 des ausführlichen Berichts). Dadurch werden die offensichtlichen Paradoxa unserer Zeit deutlich: Fortschritt bei gleichzeitiger Unsicherheit und Fortschritt bei gleichzeitiger Polarisierung. Ein umfassendes Verständnis von menschlicher Entwicklung kann in turbulenten Zeiten, in denen Standardmaßnahmen einfach nicht ausreichen, als Orientierungshilfe dienen. Um kreativ und flexibel auf den heutigen Unsicherheitskomplex reagieren zu können, müssen wir die Hindernisse abbauen, die der Vorstellungskraft, den Identitäten und den Netzwerken der Menschen im Wege stehen. Wir müssen die Vorstellung von dem erweitern, was im Leben eines jeden Menschen möglich ist. Krisen können zwar Chancen für bahnbrechende Maßnahmen eröffnen, aber wir sollten lieber überlegt und proaktiv handeln, als uns in einen chronischen Zustand von Notfallreaktionen zu begeben. In einem Zeitalter vielschichtiger und sich gegenseitig beeinflussender Ungewissheiten kann es sein, dass sich Freiheiten nicht verlässlich in gewünschte Erfolge oder Ergebnisse umsetzen lassen. Das ist die traurige Nachricht. Aber Einzelpersonen, Familien

und Gemeinschaften können in die Lage versetzt werden, zu experimentieren, neue Dinge auszuprobieren, zu ihrem eigenen Nutzen und zum Nutzen anderer, ohne Angst, in Armut, in einer bestimmten Identität oder in einem kulturellen Narrativ gefangen zu sein.

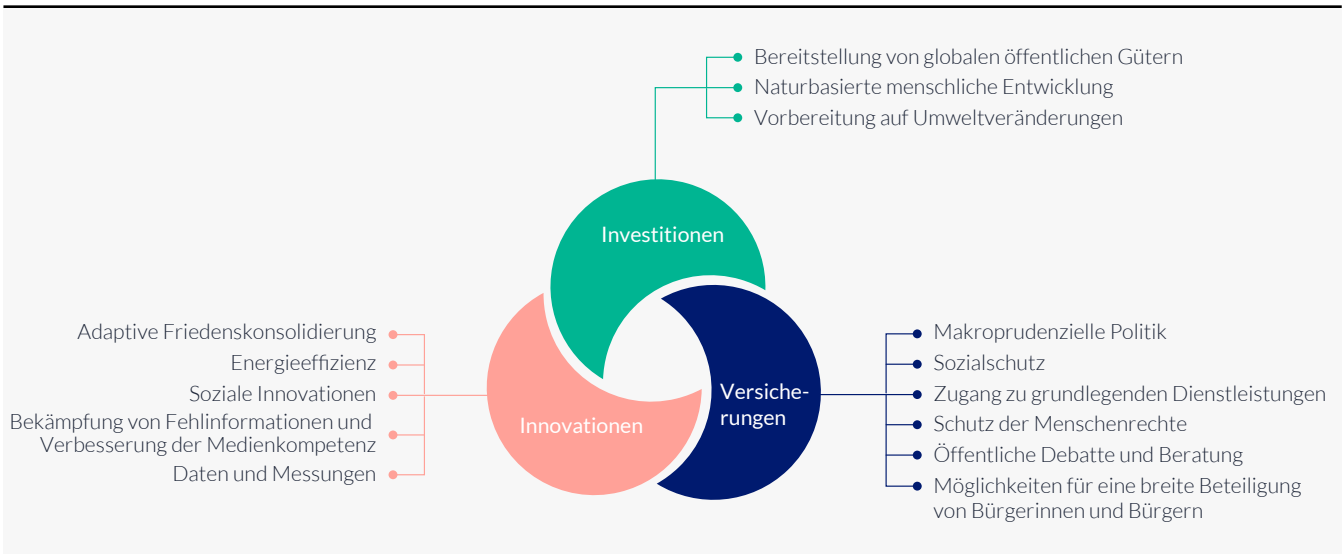
Inflexibilität in ihren vielen Dimensionen – in Ideen, in Netzwerken, in Narrativen – wirkt wie ein Korsett auf die menschliche Kreativität: Sie schränkt die Entwicklung neuer Ideen als Reaktion auf eine sich verändernde Welt ein. Handlungsfähigkeit und Freiheiten sind die Gegenmittel. Entsprechende politische Maßnahmen, Institutionen und kultureller Wandel werden in der Regel durch vier grundlegende Prinzipien begünstigt: Flexibilität, Solidarität, Kreativität und Inklusion (siehe auch Kapitel 6 des ausführlichen Berichts). Diese Prinzipien, die sich gegenseitig verstärken können, tragen wesentlich dazu bei, politische Maßnahmen und Institutionen zweckmäßiger zu gestalten.

Die vier genannten Prinzipien können auch eigene interne Spannungen aufweisen. Der Aufbau von Systemen mit stabilisierenden Funktionen muss zum Beispiel gegen flexible Reaktionskapazitäten abgewogen werden. Schnell zu reagieren, ist jedoch schwierig, wenn wir ständig von einer Finanzkrise, einem neuartigen Virus oder einem gewaltigen Wirbelsturm heimgesucht werden. Auch bei der kreativen Erforschung und dem konzertierten, zielgerichteten Handeln, das in den Menschenrechten verankert ist, gibt es ein Geben und Nehmen. Es wird darauf ankommen, das richtige Gleichgewicht zwischen diesen vier grundlegenden Prinzipien zu finden, und dafür ist Vertrauen unerlässlich. Die Menschen werden sich nur misstrauisch an den Verhandlungstisch setzen, wenn sie befürchten, dass ihnen ständig der Stuhl weggezogen wird. Die Politikgestaltung wird ein ständiger „Trial-and-Error“-Prozess sein, bei dem wir alle voneinander lernen müssen.

Politische Maßnahmen und Institutionen für Investitionen, Versicherungen und Innovationen

Es gibt keine politischen Allheilmittel, keine Einheitslösung, die allem gerecht wird. Dennoch sind bestimmte politische Maßnahmen die wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass Länder und Gemeinschaften den neuen Unsicherheitskomplex auf dem Weg in eine hoffnungsvollere Zukunft meistern

Grafik 10 Mehr Sicherheit für die Menschen durch Investitionen, Versicherungen und Innovationen



Quelle: HDRO.

können. Sie lassen sich in drei einander überschneidende, sich gegenseitig verstärkende Kategorien einteilen: Investitionen, Versicherungen und Innovationen (Grafik 10; siehe auch Kapitel 6 des ausführlichen Berichts).

Investitionen sollten diese Punkte miteinander verbinden. Eine naturbasierte menschliche Entwicklung kann die natürlichen Ressourcen schützen und aufwerten. Gleichzeitig bewahrt sie die Menschen vor Schocks, fördert die Wirtschafts- und die Ernährungssicherheit und erweitert die ihnen zur Verfügung stehenden Wahlmöglichkeiten. Entsprechende Investitionen sind vor allem auf lokaler Ebene sinnvoll; sie verdeutlichen die Notwendigkeit, in eine Regierungsführung zu investieren, die mit den Menschen vor Ort verbunden ist, die politisches und institutionelles Schubladendenken überwindet und die sicherstellt, dass alle Meinungen berücksichtigt werden. Aber auch auf anderer Ebene sind Investitionen erforderlich – in globale öffentliche Güter. Der neue Unsicherheitskomplex wird von globalen Phänomenen beeinflusst, sodass die Reaktion darauf globale Zusammenarbeit erfordert. Die zusätzlichen Investitionen zur Vermeidung künftiger Pandemien werden auf nur 15 Milliarden US-Dollar pro Jahr geschätzt.⁶⁰ Das ist nur ein winziger Bruchteil der wirtschaftlichen Kosten der Covid-19-Pandemie, die sich auf über sieben Billionen US-Dollar an Produktionsausfällen und 16,9 Billionen US-Dollar an fiskalischen Soforthilfemaßnahmen belaufen.⁶¹ Investitionen in die globale Pandemievorsorge sind angesichts

der verheerenden menschlichen Kosten durchaus sinnvoll.

Versicherungen sind eine wichtige stabilisierende Kraft in Zeiten der Ungewissheit. Zunächst müssen Strukturen wiederbelebt und modernisiert werden, mit denen eine Vielzahl von Risiken im Leben der Menschen geregelt werden – in erster Linie im Rahmen verschiedener Formen des Sozialschutzes. Dies gilt auch für Menschen in informellen oder anderen prekären Beschäftigungsverhältnissen, beispielsweise in Gig Economies. Wir müssen von der Risikosegmentierung wegkommen und zu einer breiteren Risikoverteilung übergehen. Eher antizyklisch ausgerichtete Sozialschutzmaßnahmen können automatisch durch bestimmte Indikatoren ausgelöst werden, zum Beispiel durch den Verlust des Arbeitsplatzes oder einen Einkommensrückgang, bei gleichzeitiger Sicherstellung ihrer Inklusivität. Solche Maßnahmen spielten in vielen Ländern eine wichtige Rolle beim Schutz der Menschen vor einigen der schlimmsten Auswirkungen der globalen Finanzkrise und der Covid-19-Pandemie. Ein Vorteil automatisch ausgelöster Schutzmaßnahmen besteht darin, dass sie in ohnehin schon stressigen Momenten weniger politisches Gerangel verursachen und dazu beitragen, dass sich die Politik auf die Besonderheiten einer neuen Herausforderung konzentrieren kann, anstatt ständig Löcher in undichten Sicherheitsnetzen stopfen zu müssen.

Universelle Basisdienstleistungen, etwa im Gesundheits- und Bildungsbereich, sind an sich schon

wichtige Investitionen, wie in den Zielen für nachhaltige Entwicklung dargelegt, und sie dienen der inklusiven menschlichen Entwicklung. Sie haben außerdem eine wichtige Vorsorgefunktion, denn sie tragen dazu bei, Menschen angesichts scheinbar unerbittlicher Schocks zu stabilisieren. Dies wiederum kann ein Anreiz zum Experimentieren sein. Denn Menschen probieren nur ungern neue Dinge aus, wenn sie damit ihre Gesundheit und Bildung oder die ihrer Familie gefährden und riskieren, auf der sozioökonomischen Leiter unaufhaltbar nach unten zu rutschen.

„Innovationen werden eine entscheidende Rolle spielen, um die vielen unvorhersehbaren und unkalkulierbaren Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern.

Investitionen in die Vorsorge, nicht nur für den Krisenfall, sondern auch im Hinblick auf den gesellschaftlichen Wandel, können sich durchaus auszahlen. Ebenso wichtig sind Investitionen in die Förderung und den Schutz der Menschenrechte und in Mechanismen, die eine partizipative und inklusive öffentliche Meinungsbildung ermöglichen. Zusammen tragen sie dazu bei, einer Polarisierung vorzubeugen.

Innovationen werden eine entscheidende Rolle spielen, um die vielen unvorhersehbaren und unkalkulierbaren Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern. Dabei werden einige bereits vorhandene Instrumente hilfreich sein, andere müssen für neue Kontexte verändert und aktualisiert werden, wieder andere müssen von Grund auf neu entwickelt werden. Bei Innovationen geht es zum Teil um neue Technologien und darum, sicherzustellen, dass sie jeden erreichen. In jedem Smartphone steckt heute die millionenfache Rechenleistung des Bordcomputers der Apollo-Missionen zum Mond – und ein Smartphone besitzt praktisch fast jede und jeder.⁶² In Entwicklungsländern haben Mobiltelefone Finanztransfers und den Zugang zu Informationen wie Wettervorhersagen und Großmarktpreisen grundlegend verändert. Wir brauchen neue Versicherungsmodelle, die auf komplexe neue Risikoparadigmen reagieren: Risiken, die zunehmend länder- und sektorübergreifend auftreten, die mehrere Generationen betreffen und die natürliche Ressourcen schädigen.

Die Frage nach der „richtigen“ Rolle von Regierungen bei Innovationen ist von großer Bedeutung, denn sie sind wichtig bei der Förderung eines

innovationsfreundlichen Klimas. Als sich die Regierungen mit ganzer Kraft für die Entwicklung der Covid-19-Impfstoffe einsetzten und zu umfangreichen Vorbestellungen von damals noch nicht erprobten Technologien verpflichteten, erfuhren sie breite Unterstützung. Regierungen waren während der gesamten Zeit eine treibende Kraft und aktive Entwicklungs- und Vertriebspartner, die eine lebensrettende neue Technologie in erstaunlicher Geschwindigkeit einführten und einsetzten. (Im Vergleich dazu sind die Maßnahmen gegen den nicht minder relevanten Klimawandel eher dürftig.) Innovationspolitische Rahmenbedingungen, die eng mit anderen Bereichen wie dem Wettbewerbs- und Patentrecht verknüpft sind, haben enorme Auswirkungen auf alle Sektoren, vom Zugang zu Medikamenten und Energie bis hin zur Ernährungs- und Wasserversorgungssicherheit.

Innovationen müssen nicht unbedingt umfangreich sein, um große Erfolge zu erzielen. Die großen Social-Media-Plattformen haben Maßnahmen wie Hinweise, Warnungen und Links zu Informationsquellen eingeführt, um Fehlinformationen zu bekämpfen. Beispielsweise werden auf Instagram, Facebook, YouTube und TikTok unter Posts, in denen Covid-19 erwähnt wird, Links zu offiziellen Informationen der Weltgesundheitsorganisation vorgeschlagen. Twitter erinnert Nutzerinnen und Nutzer daran, wenn sie einen Artikel teilen, ohne vorher den Link zu öffnen (siehe Kapitel 4 des ausführlichen Berichts). Parallel dazu haben Nutzerinnen und Nutzer auf diesen Plattformen Initiativen zur Überprüfung von Fakten ins Leben gerufen. Die Medienvielfalt wurde durch neue und unabhängige Kanäle gestärkt – oft auf lokaler Ebene und an der Basis –, die in der traditionellen Medienlandschaft nicht bestehen konnten oder nicht über die entsprechenden Informationsmittel verfügten. Auch Regierungen können sinnvolle Maßnahmen ergreifen, um Fehlinformationen zu bekämpfen, und dabei gleichzeitig die Menschenrechte und Freiheiten der Menschen achten und fördern.

Manchmal ist die Lösung gar nicht so kompliziert. Durch das einfache Hinzufügen des Retweet-Buttons auf Twitter können sich Informationen, auch Fehlinformationen, schnell verbreiten. Es gibt Vorschläge, wie man die Funktion dieses Buttons ändern könnte, um die eher bedenklichen Funktionen einzuschränken.⁶³ Kurskorrekturen dieser Art – praktische Lösungen für praktische Probleme – werden der Schlüssel zur Bewältigung des neuen Unsicherheitskomplexes sein.

Innovationen sind aber mehr als Technologien, wie wir sie üblicherweise in Form von Impfstoffen oder Smartphones kennen. Genauso wichtig sind soziale Innovationen, die eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellen. Ein Beispiel dafür ist die adaptive Friedenskonsolidierung, die sich auf entstehende, partizipatorische „Bottom-up“-Prozesse konzentriert anstatt auf ein vorgegebenes Konzept.⁶⁴ Aus ihrer Anwendung in Ruanda in den Bereichen Versöhnung, Übergangsjustiz und Konfliktlösung lässt sich viel lernen (siehe Kapitel 6 des ausführlichen Berichts).

Kultureller Wandel eröffnet Chancen für kollektives Handeln

Politische Maßnahmen und Institutionen sind in soziale Kontexte eingebettet, daher spielen auch Aspekte wie Narrative eine große Rolle. Jeder Mensch ist in ein soziales Umfeld eingebunden. Dabei wird Kultur nicht als eine im Hintergrund wirkende feste Variable verstanden, sondern als Instrumentarium, das sich im Laufe der Zeit verändert und das Individuen und Gruppen in der Gesellschaft strategisch anwenden.

Bei Entscheidungen über die Zukunft lassen sich Menschen offenbar weniger von genauen Szenarien leiten als vielmehr von kollektiven Narrativen.⁶⁵ Ein Großteil der aktuellen Informationen über die Zukunft in Form von Bewertungen, wie die des IPCC oder der Zwischenstaatlichen Plattform Wissenschaft-Politik für Biodiversität und Ökosystemleistungen (Intergovernmental Science Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services, IPBES),⁶⁶ sind vorausschauend. So unverzichtbar sie auch sind, so wichtig ist es, Bewertungen im Hinblick auf die Gestaltung einer anderen, wünschenswerteren Zukunft zu berücksichtigen.⁶⁷

Die Bedeutung der Kultur wird auch in vielen anderen Bereichen, darunter Wirtschaft und Recht, zunehmend berücksichtigt. In den Arbeiten von Robert Shiller wird die Dynamik der Vermögenspreise und der Konjunkturzyklen anhand der „Narrativen Wirtschaft“ erklärt.⁶⁸ Karla Hoff und James Walsh weisen darauf hin, dass das Recht das Verhalten nicht nur durch die Veränderung von Anreizen und Informationen (eine Koordinationsfunktion) oder durch seine expressive Rolle (als Orientierung für soziale Normen) beeinflusst, sondern auch

durch sein Potenzial, kulturelle Kategorien zu verändern.⁶⁹

Ein Kulturwandel, ob zum Guten oder zum Schlechten, ist möglich und er kann schnell geschehen. Bildung kann ein mächtiges Instrument sein, um jüngeren Generationen neue Werte und Einstellungen zu vermitteln, nicht nur durch Lehrpläne, sondern auch indem Schulen als Räume der Inklusion und Vielfalt gestaltet werden. Soziale Anerkennung durch Eliten aller Art, von Politikerinnen und Politikern über Prominente bis hin zu Influencerinnen und Influencern in den sozialen Medien und Verantwortlichen in den Gemeinschaften, ist ein wichtiger Mechanismus für den kulturellen Wandel. Die Medien in ihren vielfältigen Formen spielen hier eine große Rolle. In Bangladesch verringerte eine beliebte Zeichentrickserie das kulturelle und religiöse Stigma des Schulbesuchs von Mädchen in ländlichen Gebieten und führte dazu, dass mehr Mädchen die Schule besuchten.⁷⁰ In Ghana und Kenia trug die Kampagne „Time to Change“ dazu bei, die Stigmatisierung psychischer Krankheiten zu überwinden.⁷¹

Es geht nicht nur um die Adressatinnen und Adressaten von Programmen oder um Zielgruppen, sondern auch darum, wer über die Botschaften entscheidet und sie vermittelt. Wenn Frauen beispielsweise in politischen Gremien vertreten sind, verschieben sich die inhaltlichen Prioritäten, und die Chancen anderer Frauen und Mädchen werden verbessert. Soziale Bewegungen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Förderung der Menschenrechte, bei der Veränderung kultureller Normen und Narrative und bei der Erweiterung von Handlungsspielräumen und Freiheiten (siehe Kapitel 6 des ausführlichen Berichts).

”Die Mauern zwischen unseren sozialen Kontakten sind vielleicht viel tückischer, schädlicher und polarisierender als die Mauern zwischen Nationen.

Die Freiheit eines jeden Menschen, in verschiedenen sozialen Kontexten unterschiedliche Identitäten anzunehmen und sich frei zwischen ihnen zu bewegen, ist eine wesentliche Voraussetzung für flexible und anpassungsfähige Narrative – für Vertrauen, sozialen Zusammenhalt und eine hoffnungsvollere Zukunft (siehe Kapitel 4 des ausführlichen Berichts).⁷² Die Mauern zwischen unseren sozialen Kontakten sind vielleicht viel tückischer, schädlicher und polarisierender als die Mauern

zwischen Nationen. Die Brücken, die verschiedene Gruppen miteinander verbinden, gehören zu unserem wichtigsten Kapital. Gute Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger pflegen und stärken sie und helfen uns, sie zu nutzen – insbesondere in ungewissen Zeiten. Demagoginnen und Demagogen hingegen versuchen, diese Brücken zu zerstören und funktionierende Verbindungen, Austausch und Lernen durch Nullsummen- und Wir-gegen-sie-Narrative zu ersetzen. Anstatt kulturelle Konzepte gerade dann auszuprobieren, wenn das Experimentieren am wichtigsten ist, bleiben Menschen in ihnen gefangen.

Wie es weitergeht, liegt in unserer Hand

Wir müssen lernen, mit dem gegenwärtigen Unsicherheitskomplex zu leben, genauso wie wir lernen müssen, mit Covid-19 zu leben. Der diesjährige Bericht über die menschliche Entwicklung fordert uns jedoch auf, mehr als bloße Anpassung anzustreben. Er fordert uns auf, unser menschliches Potenzial freizusetzen, indem wir unsere in Vertrauen und Solidarität verankerte Kreativität und Vielfalt nutzen, um uns eine Zukunft, in der es uns gut geht, auszumalen und zu gestalten. Die ermutigenden Worte der verstorbenen großen Dichterin und Bürgerrechtlerin Maya Angelou klingen so wahr wie eh und je. Sie erinnern uns daran, „unsere ganze Energie in jede Begegnung einzubringen, flexibel genug zu bleiben, um zu bemerken und zuzugeben,

wenn das, was wir erwartet haben, nicht eingetreten ist. Wir müssen uns daran erinnern, dass wir als kreative Wesen geschaffen wurden und so oft neue Szenarien erfinden können, wie wir sie brauchen.“⁷³

Wie es weitergeht, liegt in unserer Hand. Eine der großen Lehren aus der Geschichte unserer Spezies ist, dass wir mit sehr wenig viel erreichen können, wenn wir uns gemeinsam für gemeinsame Ziele einsetzen. Wenn es ein Geheimrezept für die Magie des Menschen gibt, dann muss es das sein. Die Herausforderungen des Anthropozäns und des tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels sind gewaltig, ja beängstigend, vor allem für Länder und Gemeinschaften, die mit äußerst dramatischen und ungerechten Entbehrungen zu kämpfen haben. Unsicherheit und Polarisierung machen alles noch schlimmer. Inmitten von so viel Ungewissheit ist die Wahrheit, dass wir nicht alles richtig machen werden – vielleicht nicht einmal in den meisten Fällen. In dieser turbulenten neuen Ära können wir die Richtung vorgeben, aber nicht für das Ergebnis garantieren. Die gute Nachricht ist, dass uns mehr Hilfsmittel zur Verfügung stehen als je zuvor, die uns bei der Navigation und Kurskorrektur unterstützen können. Aber keine noch so gute technische Raffinesse ist ein Ersatz für gute Führungsqualitäten, sozialen Zusammenhalt und Vertrauen. Wenn es uns gelingt, den negativen menschlichen Einfluss auf den Planeten in den Griff zu bekommen – und dieser Bericht versucht aufzuzeigen, wie es funktionieren kann –, dann wird die Zukunft, so ungewiss sie auch sein mag, mehr Verheißung als Gefahr – und genau so sollte es sein.

Endnoten

- 1 In Anbetracht der laufenden Diskussionen darüber, ob das Anthropozän als eine neue geologische Epoche definiert werden kann, wird im Bericht die Auffassung vertreten, dass das Anthropozän ein andauerndes geologisches Ereignis (Bauer et al. 2021), gleichzeitig aber auch ein historisches Ereignis ist. Wagner-Pacifi (2017, S. 1) argumentiert: „Historische Ereignisse lösen ein enormes Gefühl der Verunsicherung aus. Die Welt scheint aus den Fugen zu geraten, und die Alltagsroutinen sind zumindest gestört. Die Menschen haben oft das schwindelerregende Gefühl, dass eine neue Realität oder eine neue Ära angebrochen sein könnte, die jedoch noch keine klare Form, keinen klaren Verlauf und keine eindeutigen Auswirkungen hat. [Die Ereignisse implizieren eine] komplexe Dynamik des ‚Nichtkennens‘ und des erneuten Kennenlernens einer durch die Ereignisse veränderten Welt.“ Mit Bezug auf die im Bericht hervorgehobene Dimension der Ungewissheit, die mit dem Anthropozän verbunden ist, fährt der Autor fort: „Die planetarische Umweltkrise ist ein Ereignis, bei dem der Planet selbst zum Ereignis wird.“ (Wagner-Pacifi 2017, S. 165).
- 2 UN 2022c, 2022d.
- 3 UN Global Crisis Response Group on Food 2022.
- 4 FAO et al. 2021.
- 5 UNDP 2022b.
- 6 Satake 2014.
- 7 Toor et al. (2021) gehen davon aus, dass zwischen 2000 und 2019 durch die in ihrer Studie berücksichtigten Impfstoffe 50 Millionen Todesfälle verhindert werden konnten. Siehe auch van Panhuis et al. (2013) zu Schätzungen für die USA seit dem frühen 20. Jahrhundert.
- 8 Watson et al. 2022.
- 9 Levin et al. 2022.
- 10 Mathieu et al. (2021) basierend auf Daten aus Our World in Data (<https://ourworldindata.org/covid-vaccinations>, 7. Juni 2022).
- 11 UN Women 2021a.
- 12 Haerlemans 2022; Saavedra 2021.
- 13 Gill und Saavedra 2022; UNICEF 2020a.
- 14 Reinhart und Graf von Luckner 2022.
- 15 Payne und Bellamy 2014.
- 16 IPBES 2019b; Pörtner et al. 2021.
- 17 Siehe UNDP (2020a).
- 18 Jenner 2022.
- 19 Hughes et al. 2018.
- 20 UN 2021d.
- 21 IPCC 2021.
- 22 Ord 2020. Wir danken Toby Ord, der Text zu diesem Absatz beigetragen hat.
- 23 Diese beiden Unsicherheitsfaktoren spiegeln den Rahmen wider, der sich aus den Bewertungen der Auswirkungen des Klimawandels auf die finanzielle Stabilität ergibt (siehe z. B. BIS 2021). Bei der Bewertung von Vermögenswerten wird zwischen zwei Risikoquellen unterschieden: den physischen Risiken und den transitorischen Risiken. Physische Risiken beziehen sich auf Gefahren, die durch den Klimawandel verstärkt werden und den Wert von Vermögenswerten mindern können – zum Beispiel verringern Überschwemmungen den Wert von Häusern in Meeresnähe oder in überschwemmungsgefährdeten Gebieten. Transitorische Risiken stehen im Zusammenhang mit Änderungen der Vorschriften oder des Verbraucherverhaltens, was zum Verlust von Vermögenswerten führen kann; wenn beispielsweise Kohlekraftwerke verboten oder von den Verbraucherinnen und Verbrauchern abgelehnt werden, kann der Wert von Kohlebergbau und Kohlekraftwerken sinken. In Kapitel 1 wird dieser Ansatz erweitert. Über die physischen Risiken des Klimawandels hinaus wird das breitere Spektrum an Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Anthropozän betrachtet, ebenso die über den Klimawandel hinausgehenden umfassenderen Aspekte, die mit einem Transformationsprozess zur Verringerung des planetarischen Drucks verbunden sind.
- 24 Pinto et al. 2022.
- 25 Siehe die Diskussion in Kapitel 2 bei Black et al. (2022).
- 26 Diamond 2015; Hyde 2020.
- 27 Boese et al. 2022.
- 28 Østby, Aas Rustad und Arasmith 2021; UNDP 2022b.
- 29 UNHCR 2022c.
- 30 Hinrichs 2021; ILO 2018a.
- 31 Siehe UNDP (2019).
- 32 Bollen et al. 2021.
- 33 Ahir, Bloom und Furceri (2022) beispielsweise entwickelten einen Weltunsicherheitsindex (World Uncertainty Index, WUI) auf der Grundlage einer Textanalyse von Berichten der Economist Intelligence Unit. Sie stellten fest, dass die Besorgnis über die Ungewissheit seit 2012 stetig zugenommen hat, wobei der Ausbruch der Covid-19-Pandemie einen historischen Höchststand des Index ausgelöst hat.
- 34 UNDP 2022b.
- 35 UNDP 2019.
- 36 Siehe Zuboff (2019).
- 37 Zeifman 2017.
- 38 Demeke et al. 2021; Palozzi, Schettini und Chirico 2020.
- 39 Geraci et al. 2018.
- 40 Siehe Polak und Trottier (2020).
- 41 UNDP 2019.
- 42 Connolly und Jackson 2019; Maguen et al. 2009; Nydegger et al. 2019; Osman und Wood 2018.
- 43 WHO 2022a.
- 44 Newson et al. 2021.
- 45 Schon vor der Pandemie übernahmen Frauen den Löwenanteil der unbezahlten Betreuungsarbeit; angesichts der Coronaschutzmaßnahmen übernahmen sie noch mehr Verantwortung für die Betreuung ihrer Kinder, in einigen Fällen arbeiteten sie gleichzeitig von zu Hause aus (Andrew et al. 2020; Power 2020; Seedat und Rondon 2021; UN Women 2021b).
- 46 Etheridge und Spantig 2020; Hammarberg et al. 2020; UN Women 2021b; Wade et al. 2021; WHO 2022a; Xue und McMunn 2021.
- 47 Watson und Osberg 2017.
- 48 The Lancet Global Health 2020.
- 49 PAHO 2019.
- 50 WHO 2022b.
- 51 Siehe Black et al. (2022) zu einer Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Umwelt und Sicherheit, darunter eine Ausarbeitung der verschiedenen Arten von Risiken, die bei gerechten Übergängen bewältigt werden müssen, mit Leitprinzipien und Empfehlungen, wie dies zu tun ist.
- 52 Sonter et al. 2020.
- 53 Kimbrough 2021.
- 54 Folke et al. 2021; Zaremba 2022.
- 55 „Wie Anpassungen werden auch Transformationsprozesse zunehmend nicht mehr als einzelne Ereignisse gesehen, sondern als dynamische Kaskaden, die multidimensionale Regimewechsel und damit verbundene qualitative Veränderungen der Entwicklungsprozesse mit sich bringen“ (Clark und Harley 2020, S. 355).
- 56 Autor, Salomons und Seegmiller 2021.
- 57 Baek et al. 2021; Tunyasuvunakool et al. 2021.
- 58 Hammad, Bacil und Soares 2021.
- 59 Youngs 2020.
- 60 Okonjo-Iweala, Shanmugaratnam und Summers 2021.
- 61 IMF 2021b.
- 62 Laut Statista (2022) gab es im Jahr 2022 fast 6,6 Milliarden Smartphone-Verträge, was etwa 84 Prozent der Weltbevölkerung entspricht. In den nächsten fünf Jahren wird voraussichtlich eine weitere Milliarde Verträge hinzukommen.
- 63 Weiss 2022.
- 64 Siehe de Coning (2018).
- 65 Clark und Harley 2020, S. 367.
- 66 IPBES 2019a.
- 67 Mach und Field 2017; Pereira et al. 2020.
- 68 Shiller 2019.
- 69 Hoff und Walsh 2019.
- 70 Anis und White 2017.
- 71 Potts und Henderson 2021.
- 72 Baldassarri und Page 2021.
- 73 Angelou 1993, S. 65–66.

STATISTISCHER ANHANG

Die zusammengesetzten Indizes der menschlichen Entwicklung

STATISTISCHER ANHANG

STATISTISCHE TABELLEN

Die zusammengesetzten Indizes der menschlichen Entwicklung

1	Index der menschlichen Entwicklung mit Einzelkomponenten	29
2	Ungleichheit einbeziehender Index der menschlichen Entwicklung	34
3	Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung	39
4	Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit	44
5	Planetarische Belastungen einbeziehender Index der menschlichen Entwicklung	49

TABELLE 1

Index der menschlichen Entwicklung mit Einzelkomponenten

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	SDG 3	SDG 4.3	SDG 4.4	SDG 8.5	Pro-Kopf-BNE-Rang minus HDI-Rang	HDI-Rang	
		Lebenserwartung bei der Geburt	Voraussichtliche Schulbesuchsdauer	Durchschnittliche Schulbesuchsdauer	Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf			
		Wert	(Jahre)	(Jahre)	(Jahre)			(KKP \$ von 2017)
	2021	2021	2021 ^a	2021 ^a	2021	2021 ^a	2020	
Sehr hohe menschliche Entwicklung								
1	Schweiz	0,962	84,0	16,5	13,9	66.933	5	3
2	Norwegen	0,961	83,2	18,2 ^c	13,0	64.660	6	1
3	Island	0,959	82,7	19,2 ^c	13,8	55.782	11	2
4	Hongkong, China (SVZ)	0,952	85,5 ^d	17,3	12,2	62.607	6	4
5	Australien	0,951	84,5	21,1 ^c	12,7	49.238	18	5
6	Dänemark	0,948	81,4	18,7 ^c	13,0	60.365	6	5
7	Schweden	0,947	83,0	19,4 ^c	12,6	54.489	9	9
8	Irland	0,945	82,0	18,9 ^c	11,6 ^e	76.169 ^f	-3	8
9	Deutschland	0,942	80,6	17,0	14,1 ^e	54.534	6	7
10	Niederlande	0,941	81,7	18,7 ^{c,e}	12,6	55.979	3	10
11	Finnland	0,940	82,0	19,1 ^c	12,9	49.452	11	12
12	Singapur	0,939	82,8	16,5	11,9	90.919 ^f	-10	10
13	Belgien	0,937	81,9	19,6 ^c	12,4	52.293	7	16
13	Neuseeland	0,937	82,5	20,3 ^c	12,9	44.057	16	13
15	Kanada	0,936	82,7	16,4	13,8 ^a	46.808	9	15
16	Liechtenstein	0,935	83,3	15,2	12,5 ^a	146.830 ^h	-15	14
17	Luxemburg	0,930	82,6	14,4	13,0 ⁱ	84.649 ^f	-13	17
18	Vereinigtes Königreich	0,929	80,7	17,3	13,4	45.225	9	17
19	Japan	0,925	84,8	15,2 ^e	13,4	42.274	12	19
19	Korea, Republik	0,925	83,7	16,5	12,5 ^a	44.501	9	20
21	Vereinigte Staaten	0,921	77,2	16,3	13,7	64.765	-14	21
22	Israel	0,919	82,3	16,1	13,3 ^a	41.524	10	22
23	Malta	0,918	83,8	16,8	12,2	38.884	12	26
23	Slowenien	0,918	80,7	17,7	12,8	39.746	10	23
25	Österreich	0,916	81,6	16,0	12,3	53.619	-8	23
26	Vereinigte Arabische Emirate	0,911	78,7	15,7	12,7	62.574	-15	25
27	Spanien	0,905	83,0	17,9	10,6	38.354	10	27
28	Frankreich	0,903	82,5	15,8	11,6	45.937	-2	28
29	Zypern	0,896	81,2	15,6	12,4	38.188	9	29
30	Italien	0,895	82,9	16,2	10,7	42.840	0	32
31	Estland	0,890	77,1	15,9	13,5	38.048	8	30
32	Tschechien	0,889	77,7	16,2	12,9	38.745	4	30
33	Griechenland	0,887	80,1	20,0 ^c	11,4	29.002	17	33
34	Polen	0,876	76,5	16,0	13,2	33.034	8	36
35	Bahrain	0,875	78,8	16,3	11,0	39.497	-1	35
35	Litauen	0,875	73,7	16,3	13,5	37.931	5	34
35	Saudi-Arabien	0,875	76,9	16,1	11,3	46.112	-10	38
38	Portugal	0,866	81,0	16,9	9,6	33.155	3	39
39	Lettland	0,863	73,6	16,2	13,3	32.803	4	37
40	Andorra	0,858	80,4	13,3 ^j	10,6 ^a	51.167 ^k	-19	45
40	Kroatien	0,858	77,6	15,1	12,2 ^a	30.132	8	41
42	Chile	0,855	78,9	16,7	10,9 ^a	24.563	14	43
42	Katar	0,855	79,3	12,6	10,0 ^a	87.134 ^l	-39	42
44	San Marino	0,853	80,9	12,3	10,8	52.654	-25	46
45	Slowakei	0,848	74,9	14,5	12,9	30.690	1	40
46	Ungarn	0,846	74,5	15,0 ^e	12,2	32.789	-2	44
47	Argentinien	0,842	75,4	17,9	11,1 ^a	20.925	17	47
48	Türkei	0,838	76,0	18,3 ^c	8,6	31.033	-3	48
49	Montenegro	0,832	76,3	15,1	12,2 ^a	20.839	16	52
50	Kuwait	0,831	78,7	15,3 ^e	7,3 ^a	52.920	-32	54
51	Brunei Darussalam	0,829	74,6	14,0	9,2	64.490	-42	49
52	Russische Föderation	0,822	69,4	15,8	12,8 ⁱ	27.166	-1	49
53	Rumänien	0,821	74,2	14,2	11,3	30.027	-4	53
54	Oman	0,816	72,5	14,6	11,7	27.054	-2	51
55	Bahamas	0,812	71,6	12,9 ^j	12,6 ^a	30.486	-8	58
56	Kasachstan	0,811	69,4	15,8	12,3 ^a	23.943	1	59
57	Trinidad und Tobago	0,810	73,0	14,5 ^m	11,6 ^a	23.392	1	56
58	Costa Rica	0,809	77,0	16,5	8,8	19.974	8	57
58	Uruguay	0,809	75,4	16,8	9,0	21.269	5	55
60	Belarus	0,808	72,4	15,2	12,1	18.849	8	60

fortgesetzt ...

TABELLE 1

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	SDG 3	SDG 4.3	SDG 4.4	SDG 8.5	Pro-Kopf-BNE-Rang minus HDI-Rang	HDI-Rang	
		Lebenserwartung bei der Geburt	Voraussichtliche Schulbesuchsdauer	Durchschnittliche Schulbesuchsdauer	Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf			
		Wert	(Jahre)	(Jahre)	(Jahre)			(KKP \$ von 2017)
	2021	2021	2021 ^a	2021 ^a	2021	2021 ^a	2020	
61	Panama	0,805	76,2	13,1 ^e	10,5	26.957	-8	67
62	Malaysia	0,803	74,9	13,3	10,6	26.658	-8	61
63	Georgien	0,802	71,7	15,6	12,8	14.664	17	64
63	Mauritius	0,802	73,6	15,2 ^e	10,4 ^e	22.025	-1	62
63	Serbien	0,802	74,2	14,4	11,4	19.123	4	62
66	Thailand	0,800	78,7	15,9 ^m	8,7	17.030	6	64
Hohe menschliche Entwicklung								
67	Albanien	0,796	76,5	14,4	11,3 ^e	14.131	17	68
68	Bulgarien	0,795	71,8	13,9	11,4	23.079	-8	64
68	Grenada	0,795	74,9	18,7 ^{c,e}	9,0 ⁱ	13.484	18	70
70	Barbados	0,790	77,6	15,7 ^e	9,9 ⁿ	12.306	26	71
71	Antigua und Barbuda	0,788	78,5	14,2 ^e	9,3 ^j	16.792	2	71
72	Seychellen	0,785	71,3	13,9	10,3	25.831	-17	69
73	Sri Lanka	0,782	76,4	14,1 ^e	10,8	12.578	21	75
74	Bosnien und Herzegowina	0,780	75,3	13,8 ^j	10,5	15.242	4	73
75	St. Kitts und Nevis	0,777	71,7	15,4 ^e	8,7 ^l	23.358	-16	76
76	Iran, Islamische Republik	0,774	73,9	14,6	10,6 ^e	13.001	15	77
77	Ukraine	0,773	71,6	15,0 ^e	11,1 ⁿ	13.256	11	78
78	Nordmazedonien	0,770	73,8	13,6 ^e	10,2	15.918	-3	79
79	China	0,768	78,2	14,2 ^e	7,6 ⁿ	17.504	-8	82
80	Dominikanische Republik	0,767	72,6	14,5 ^e	9,3 ^o	17.990	-11	82
80	Republik Moldau	0,767	68,8	14,4	11,8	14.875	-1	81
80	Palau	0,767	66,0	15,8 ^e	12,5 ^p	13.819	5	80
83	Kuba	0,764	73,7	14,4	12,5 ^e	7.879 ^q	37	73
84	Peru	0,762	72,4	15,4 ^e	9,9 ^e	12.246	13	85
85	Armenien	0,759	72,0	13,1	11,3	13.158	4	87
86	Mexiko	0,758	70,2	14,9	9,2	17.896	-16	88
87	Brasilien	0,754	72,8	15,6	8,1 ^e	14.370	-5	86
88	Kolumbien	0,752	72,8	14,4	8,9	14.384	-7	88
89	St. Vincent und die Grenadinen	0,751	69,6	14,7 ^e	10,8	11.961	11	82
90	Malediven	0,747	79,9	12,6	7,3	15.448	-14	97
91	Algerien	0,745	76,4	14,6 ^m	8,1 ^e	10.800	13	96
91	Aserbaidshjan	0,745	69,4	13,5	10,5	14.257	-8	100
91	Tonga	0,745	71,0	16,0	11,4 ⁿ	6.822	34	90
91	Turkmenistan	0,745	69,3	13,2	11,3	13.021	-1	93
95	Ecuador	0,740	73,7	14,6	8,8	10.312	11	99
96	Mongolei	0,739	71,0	15,0	9,4	10.588	9	90
97	Ägypten	0,731	70,2	13,8 ^e	9,6 ^e	11.732	4	97
97	Tunesien	0,731	73,8	15,4 ^e	7,4 ^e	10.258	10	94
99	Fidschi	0,730	67,1	14,7 ^e	10,9 ^e	9.980	9	94
99	Suriname	0,730	70,3	13,0 ^m	9,8 ^m	12.672	-6	92
101	Usbekistan	0,727	70,9	12,5	11,9	7.917	18	107
102	Dominica	0,720	72,8	13,3 ^e	8,1 ^j	11.488	0	106
102	Jordanien	0,720	74,3	10,6	10,4	9.924	8	104
104	Libyen	0,718	71,9	12,9 ^l	7,6 ⁱ	15.336	-27	117
105	Paraguay	0,717	70,3	13,0 ^o	8,9	12.349	-10	100
106	Staat Palästina	0,715	73,5	13,4	9,9	6.583	21	109
106	St. Lucia	0,715	71,1	12,9	8,5	12.048	-7	104
108	Guyana	0,714	65,7	12,5 ^e	8,6	22.465	-47	107
109	Südafrika	0,713	62,3	13,6	11,4	12.948	-17	102
110	Jamaika	0,709	70,5	13,4 ^m	9,2 ^e	8.834	4	110
111	Samoa	0,707	72,8	12,4	11,4	5.308	24	112
112	Gabun	0,706	65,8	13,0 ^l	9,4	13.367	-25	113
112	Libanon	0,706	75,0	11,3 ^p	8,7 ^l	9.526	-1	103
114	Indonesien	0,705	67,6	13,7 ^e	8,6	11.466	-11	116
115	Vietnam	0,703	73,6	13,0 ^s	8,4	7.867	6	113
Mittlere menschliche Entwicklung								
116	Philippinen	0,699	69,3	13,1	9,0	8.920	-3	113
117	Botsuana	0,693	61,1	12,3 ^e	10,3	16.198	-43	110
118	Bolivien, Plurinationaler Staat	0,692	63,6	14,9	9,8	8.111	0	119
118	Kirgisistan	0,692	70,0	13,2	11,4 ⁿ	4.566	26	121

fortgesetzt ...

TABELLE 1

	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	SDG 3	SDG 4.3	SDG 4.4	SDG 8.5	Pro-Kopf-BNE-Rang minus HDI-Rang	HDI-Rang
		Lebenserwartung bei der Geburt	Voraussichtliche Schulbesuchsdauer	Durchschnittliche Schulbesuchsdauer	Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf		
		Wert	(Jahre)	(Jahre)	(Jahre)			(KKP $ von 2017)
HDI-RANG	2021	2021	2021 ^a	2021 ^a	2021	2021 ^b	2020
120 Venezuela, Bolivarische Republik	0,691	70,6	12,8 ^p	11,1 ^e	4.811t	20	118
121 Irak	0,686	70,4	12,1 ^s	7,9 ^m	9977	-12	122
122 Tadschikistan	0,685	71,6	11,7 ^e	11,3 ⁿ	4.548	23	126
123 Belize	0,683	70,5	13,0	8,8	6.309	6	120
123 Marokko	0,683	74,0	14,2	5,9	7.303	1	122
125 El Salvador	0,675	70,7	12,7 ^o	7,2	8.296	-8	124
126 Nicaragua	0,667	73,8	12,6 ^o	7,1	5.625	6	129
127 Bhutan	0,666	71,8	13,2 ^e	5,2 ^a	9.438	-15	125
128 Kap Verde	0,662	74,1	12,6 ^e	6,3 ^a	6.230	2	127
129 Bangladesch	0,661	72,4	12,4	7,4	5.472	4	128
130 Tuvalu	0,641	64,5	9,4 ^e	10,6	6.351	-2	131
131 Marshallinseln	0,639	65,3	10,2	10,9	4.620	12	131
132 Indien	0,633	67,2	11,9	6,7 ⁿ	6.590	-6	130
133 Ghana	0,632	63,8	12,0	8,3 ^a	5.745	-2	135
134 Mikronesien, Föderierte Staaten von	0,628	70,7	11,5 ^j	7,8 ^l	3.696	22	136
135 Guatemala	0,627	69,2	10,6	5,7	8.723	-20	133
136 Kiribati	0,624	67,4	11,8	8,0 ^s	4.063	14	137
137 Honduras	0,621	70,1	10,1 ^o	7,1	5.298	-1	138
138 São Tomé und Príncipe	0,618	67,6	13,4	6,2 ^m	4.021	13	139
139 Namibia	0,615	59,3	11,9 ^u	7,2 ⁿ	8.634	-23	134
140 Laos, Demokratische Volksrepublik	0,607	68,1	10,1	5,4	7.700	-18	142
140 Timor-Leste	0,607	67,7	12,6 ^p	5,4	4.461	7	140
140 Vanuatu	0,607	70,4	11,5 ^e	7,1 ^v	3.085	23	142
143 Nepal	0,602	68,4	12,9	5,1 ^a	3.877	10	144
144 Eswatini, Königreich	0,597	57,1	13,7 ^e	5,6	7.679	-21	141
145 Äquatorialguinea	0,596	60,6	9,7 ^l	5,9 ^l	12.074	-47	147
146 Kambodscha	0,593	69,6	11,5 ^w	5,1	4.079	3	148
146 Simbabwe	0,593	59,3	12,1 ^e	8,7 ^e	3.810	9	145
148 Angola	0,586	61,6	12,2	5,4	5.466	-14	149
149 Myanmar	0,585	65,7	10,9 ^e	6,4	3.851	5	145
150 Syrien, Arabische Republik	0,577	72,1	9,2	5,1 ^l	4.192 ^t	-2	152
151 Kamerun	0,576	60,3	13,1 ^e	6,2 ⁿ	3.621	6	150
152 Kenia	0,575	61,4	10,7 ^u	6,7	4.474	-6	150
153 Kongo	0,571	63,5	12,3 ^e	6,2	2.889	11	153
154 Sambia	0,565	61,2	10,9 ^w	7,2 ⁿ	3.218	7	154
155 Salomonen	0,564	70,3	10,3 ^e	5,7 ^s	2.482	13	155
156 Komoren	0,558	63,4	11,9 ^e	5,1 ^l	3.142	6	156
156 Papua-Neuguinea	0,558	65,4	10,4 ^u	4,7	4.009	-4	157
158 Mauretanien	0,556	64,4	9,4	4,9 ⁿ	5.075	-20	158
159 Côte d'Ivoire	0,550	58,6	10,7	5,2 ⁿ	5.217	-22	159
Niedrige menschliche Entwicklung							
160 Tansania, Vereinigte Republik	0,549	66,2	9,2	6,4 ^e	2.664	7	160
161 Pakistan	0,544	66,1	8,7	4,5	4.624	-19	161
162 Togo	0,539	61,6	13,0 ^e	5,0 ⁿ	2.167	12	163
163 Haiti	0,535	63,2	9,7 ^p	5,6	2.848	2	162
163 Nigeria	0,535	52,7	10,1 ^u	7,2 ⁿ	4.790	-22	163
165 Ruanda	0,534	66,1	11,2	4,4 ^e	2.210	6	165
166 Benin	0,525	59,8	10,8	4,3 ⁿ	3.409	-7	166
166 Uganda	0,525	62,7	10,1 ^u	5,7 ⁿ	2.181	6	166
168 Lesotho	0,514	53,1	12,0 ^e	6,0 ⁿ	2.700	-2	168
169 Malawi	0,512	62,9	12,7 ^e	4,5 ⁿ	1.466	13	169
170 Senegal	0,511	67,1	9,0	2,9 ^e	3.344	-10	170
171 Dschibuti	0,509	62,3	7,4 ^e	4,1 ^l	5.025	-32	171
172 Sudan	0,508	65,3	7,9 ^e	3,8	3.575	-14	171
173 Madagaskar	0,501	64,5	10,1 ^e	5,1 ^u	1.484	8	173
174 Gambia	0,500	62,1	9,4 ^u	4,6	2.172	-1	173
175 Äthiopien	0,498	65,0	9,7 ^e	3,2	2.361	-5	175
176 Eritrea	0,492	66,5	8,1 ^e	4,9 ^v	1.729 ^z	3	176
177 Guinea-Bissau	0,483	59,7	10,6 ^m	3,6	1.908	0	177
178 Liberia	0,481	60,7	10,4	5,1	1.289	7	179
179 Kongo, Demokratische Republik	0,479	59,2	9,8 ^e	7,0 ^m	1.076	9	180

fortgesetzt ...

TABELLE 1

	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	SDG 3	SDG 4.3	SDG 4.4	SDG 8.5	Pro-Kopf-BNE-Rang minus HDI-Rang	HDI-Rang
		Lebenserwartung bei der Geburt	Voraussichtliche Schulbesuchsdauer	Durchschnittliche Schulbesuchsdauer	Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf		
		Wert	(Jahre)	(Jahre)	(KPP \$ von 2017)		
HDI-RANG	2021	2021	2021 ^a	2021 ^a	2021	2021 ^a	2020
180 Afghanistan	0,478	62,0	10,3 ^e	3,0	1.824	-2	177
181 Sierra Leone	0,477	60,1	9,6 ^m	4,6 ⁿ	1.622	-1	181
182 Guinea	0,465	58,9	9,8 ^e	2,2 ^e	2.481	-13	182
183 Jemen	0,455	63,8	9,1	3,2 ^a	1.314	1	183
184 Burkina Faso	0,449	59,3	9,1	2,1 ^e	2.118	-8	185
185 Mosambik	0,446	59,3	10,2 ^e	3,2 ^e	1.198	2	184
186 Mali	0,428	58,9	7,4 ^e	2,3	2.133	-11	186
187 Burundi	0,426	61,7	10,7 ^e	3,1 ^e	732	4	187
188 Zentralafrikanische Republik	0,404	53,9	8,0 ^e	4,3	966	1	188
189 Niger	0,400	61,6	7,0 ^e	2,1 ⁿ	1.240	-3	189
190 Tschad	0,394	52,5	8,0 ^e	2,6 ^a	1.364	-7	190
191 Südsudan	0,385	55,0	5,5 ^e	5,7	768 ^{aa}	-1	191
Andere Länder oder Gebiete							
Korea, Demokratische Volksrepublik	..	73,3	10,8 ^b	..	..	..	..
Monaco	..	85,9	..	..	..	..	..
Nauru	..	63,6	11,7 ^e	..	17.730	..	..
Somalia	..	55,3	..	..	1.018	..	..
HDI-Gruppierungen							
Sehr hohe menschliche Entwicklung	0,896	78,5	16,5	12,3	43.752	-	-
Hohe menschliche Entwicklung	0,754	74,7	14,2	8,3	15.167	-	-
Mittlere menschliche Entwicklung	0,636	67,4	11,9	6,9	6.353	-	-
Niedrige menschliche Entwicklung	0,518	61,3	9,5	4,9	3.009	-	-
Entwicklungsländer	0,685	69,9	12,3	7,5	10.704	-	-
Regionen							
Arabische Staaten	0,708	70,9	12,4	8,0	13.501	-	-
Ostasien und der Pazifik	0,749	75,6	13,8	7,8	15.580	-	-
Europa und Zentralasien	0,796	72,9	15,4	10,6	19.352	-	-
Lateinamerika und Karibik	0,754	72,1	14,8	9,0	14.521	-	-
Südostasien	0,632	67,9	11,6	6,7	6.481	-	-
Afrika südlich der Sahara	0,547	60,1	10,3	6,0	3.699	-	-
Am wenigsten entwickelte Länder	0,540	64,2	10,2	5,2	2.881	-	-
Kleine Inselentwicklungsländer	0,730	70,3	12,4	9,1	16.782	-	-
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	0,899	79,0	16,5	12,3	45.087	-	-
Welt	0,732	71,4	12,8	8,6	16.752	-	-

Anmerkungen	
a	Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021 oder das letzte Jahr, für das Daten verfügbar waren.
b	Basierend auf den Ländern, für die der Index der menschlichen Entwicklung berechnet wird.
c	Zur Berechnung des HDI gilt für die voraussichtliche Schulbesuchsdauer eine Kappungsgrenze von 18 Jahren.
d	Zur Berechnung des HDI gilt für die Lebenserwartung bei der Geburt eine Kappungsgrenze von 85 Jahren.
e	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus UNESCO Institute for Statistics (2022).
f	Zur Berechnung des HDI gilt für das BNE pro Kopf eine Kappungsgrenze von 75.000 US-Dollar.
g	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für verschiedene Jahre.
h	Schätzung unter Heranziehung der Kaufkraftparität (KKP) und der hochgerechneten Wachstumsrate der Schweiz.
i	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus OECD (2022) und UNESCO Institute for Statistics (2022).
j	Auf der Grundlage von Daten des nationalen Statistikbüros.
k	Schätzung unter Heranziehung der KKP Spaniens.
l	Auf der Grundlage einer länderübergreifenden Regression.
m	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus UNESCO Institute for Statistics (2022) und aus Multiple Indicator Cluster Surveys des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) für verschiedene Jahre.
n	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018) und aus UNESCO Institute for Statistics (2022).
o	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus CEDLAS und World Bank (2022) und UNESCO Institute for Statistics (2022).
p	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten des UNESCO Institute for Statistics für verschiedene Jahre.
q	Auf der Grundlage einer länderübergreifenden Regression und der hochgerechneten Wachstumsrate aus UNDESA (2022b).
r	Aktualisiert durch das HDRO unter Heranziehung von Hochrechnungen aus Barro und Lee (2018).
s	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus Multiple Indicator Cluster Surveys von UNICEF für verschiedene Jahre.
t	IMF (2021) und UNDESA (2022b).
u	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys für verschiedene Jahre und aus UNESCO Institute for Statistics (2022).
v	Auf der Grundlage von Hochrechnungen aus Barro und Lee (2018).
w	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys für verschiedene Jahre.
x	HDRO-Schätzung auf der Grundlage von Daten aus UNDESA (2022b), UNESCO Institute for Statistics (2022) und World Bank (2022).

y	HDRO-Schätzung auf der Grundlage einer länderübergreifenden Regression und von Daten aus UNESCO Institute for Statistics (2022b).
z	HDRO-Schätzung auf der Grundlage von Daten aus IMF (2022), UNESCO Institute for Statistics (2022) und World Bank (2022).
aa	HDRO-Schätzung auf der Grundlage von Daten aus IMF (2022) und United Nations Statistics Division (2022).

Definitionen

Index der menschlichen Entwicklung (HDI): Ein zusammengesetzter Index, der die durchschnittlich erzielten Fortschritte bei drei grundlegenden Dimensionen menschlicher Entwicklung misst: einem langen und gesunden Leben, Wissen und angemessenem Lebensstandard. Detaillierte Informationen zur Berechnung des HDI enthält die *Technische Erläuterung 1* unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf.

Lebenserwartung bei der Geburt: Zahl der Jahre, die ein Neugeborenes leben würde, wenn die zur Zeit seiner Geburt vorherrschenden Muster altersspezifischer Sterblichkeit während seines gesamten Lebens unverändert blieben.

Voraussichtliche Schulbesuchsdauer: Zahl der Jahre des Schulunterrichts, die ein Kind im Schuleintrittsalter zu erhalten erwarten kann, wenn die vorherrschenden altersspezifischen Einschulungsquoten während des gesamten Lebens des Kindes konstant bleiben.

Durchschnittliche Schulbesuchsdauer in Jahren: Durchschnittliche Zahl der Jahre des Schulunterrichts, die ab 25-Jährige in ihrem Leben erhalten haben, umgewandelt aus den Bildungsstufenabschlüssen der Bevölkerung auf der Basis der offiziellen Dauer jeder Bildungsstufe.

Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf: Gesamteinkommen einer Volkswirtschaft aus ihrer Produktion und ihrem Eigentum an Produktionsfaktoren, vermindert um Zahlungen für die Nutzung von Produktionsfaktoren im Besitz der übrigen Welt, umgewandelt in internationale Dollar unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität (KKP), geteilt durch die Bevölkerung zur Jahresmitte.

Pro-Kopf-BNE-Rang minus HDI-Rang: Rangunterschied zwischen der Einstufung nach Pro-Kopf-BNE bzw. nach HDI-Wert. Ein negativer Wert bedeutet, dass ein Land aufgrund des BNE besser eingestuft wird als aufgrund des HDI-Werts.

HDI-Rang für 2020: Rangfolge nach dem HDI-Wert für 2020. Die Berechnung erfolgte anhand derselben Daten wie bei der Berechnung der HDI-Werte für 2020 unter Verwendung der jeweils aktuellsten Daten, die 2022 verfügbar waren.

Hauptdatenquellen

Spalte 1 und 7: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018), IMF (2022), UNDESA (2022a), UNESCO Institute for Statistics (2022), United Nations Statistics Division (2022) und World Bank (2022).

Spalte 2: UNDESA 2022a.

Spalte 3: CEDLAS und World Bank (2022), von ICF Macro durchgeführte Demographic and Health Surveys, UNESCO Institute for Statistics (2022) und Multiple Indicator Cluster Surveys von UNICEF.

Spalte 4: Barro and Lee (2018), von ICF Macro durchgeführte Demographic and Health Surveys, OECD (2022), UNESCO Institute for Statistics (2022) und Multiple Indicator Cluster Surveys von UNICEF.

Spalte 5: IMF (2022), UNDESA (2022b), United Nations Statistics Division (2022) und World Bank (2022).

Spalte 6: Berechnet auf der Grundlage von Daten in den Spalten 1 und 5.

Ungleichheit einbeziehender Index der menschlichen Entwicklung

SDG 10.1

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)		Ungleichheit einbeziehender HDI (IHDI)		Koeffizient der menschlichen Ungleichheit	Ungleichheit bei der Lebenserwartung	Ungleichheit einbeziehender Index der Lebenserwartung	Ungleichheit bei der Bildung*	Ungleichheit einbeziehender Bildungsindex	Ungleichheit beim Einkommen*	Ungleichheit einbeziehender Einkommensindex	Einkommensverteilung				GINI-Koeffizient					
	Wert	Wert	Gesamt-abzug ^b (%)	Rangver-änderung ^b								%	Wert	%	Wert		%	Wert	%		
																			Ärmste 40 Prozent	Reichste 10 Prozent	Reichstes 1 Prozent
2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021 ^c	2021 ^c	2021	2021 ^c	2021	2010-2021 ^c	2010-2021 ^c	2021	2010-2021 ^c							
Sehr hohe menschliche Entwicklung																					
1 Schweiz	0,962	0,894	7,1	-3	6,9	3,1	0,954	2,0	0,902	15,6	0,830	19,9	25,8	11,5	33,1						
2 Norwegen	0,961	0,908	5,5	0	5,4	2,5	0,948	2,3	0,912	11,4	0,866	22,9	22,4	8,9	27,7						
3 Island	0,959	0,915	4,6	2	4,6	2,0	0,945	2,2	0,938	9,5	0,864	23,9	22,1	8,8	26,1						
4 Hongkong, China (SVZ)	0,952	0,828	13,0	-19	12,4	2,1	0,979	9,7	0,802	25,6	0,724	..	..	17,9	..				
5 Australien	0,951	0,876	7,9	-6	7,6	2,7	0,966	3,1	0,896	17,1	0,776	19,5	26,6	11,3	34,3						
6 Dänemark	0,948	0,898	5,3	3	5,2	3,0	0,916	2,5	0,909	10,1	0,870	23,5	23,5	12,9	27,7						
7 Schweden	0,947	0,885	6,5	0	6,4	2,6	0,944	3,9	0,885	12,8	0,830	21,9	22,7	10,5	29,3						
8 Irland	0,945	0,886	6,2	2	6,2	2,8	0,927	3,4	0,856	12,3	0,877	21,8	25,1	11,8	30,6						
9 Deutschland	0,942	0,883	6,3	1	6,2	3,4	0,901	2,7	0,917	12,5	0,833	20,8	25,1	12,8	31,7						
10 Niederlande	0,941	0,878	6,7	1	6,7	3,3	0,917	4,9	0,875	11,9	0,842	22,3	23,9	6,9	29,2						
11 Finnland	0,940	0,890	5,3	6	5,2	2,8	0,928	2,4	0,907	10,5	0,839	23,1	23,0	10,9	27,7						
12 Singapur	0,939	0,817	13,0	-15	12,4	2,3	0,944	10,0	0,771	25,0	0,750	..	..	14,2	..				
13 Belgien	0,937	0,874	6,7	1	6,6	3,6	0,918	5,9	0,859	10,3	0,848	23,2	22,3	8,6	27,2						
13 Neuseeland	0,937	0,865	7,7	0	7,5	4,2	0,921	1,8	0,914	16,4	0,768	..	..	11,9	..				
15 Kanada	0,936	0,860	8,1	1	7,9	4,1	0,924	2,5	0,893	17,1	0,770	19,5	25,3	13,9	33,3						
16 Liechtenstein	0,935	..	..	..	..	4,7	0,927	..	..	..	..	..	..	..	..
17 Luxemburg	0,930	0,850	8,6	0	8,4	3,9	0,926	4,7	0,794	16,7	0,833	19,1	25,8	10,4	34,2						
18 Vereinigtes Königreich	0,929	0,850	8,5	1	8,2	3,9	0,898	2,8	0,901	18,0	0,758	18,6	26,7	12,7	35,1						
19 Japan	0,925	0,850	8,1	2	7,9	2,5	0,972	4,5	0,829	16,7	0,761	20,5	26,4	13,1	32,9						
19 Korea, Republik	0,925	0,838	9,4	-3	9,3	2,8	0,952	8,8	0,799	16,1	0,773	20,5	24,0	14,7	31,4						
21 Vereinigte Staaten	0,921	0,819	11,1	-5	10,6	5,9	0,828	2,7	0,883	23,2	0,751	15,3	30,8	19,1	41,5						
22 Israel	0,919	0,815	11,3	-8	10,9	3,2	0,927	6,3	0,835	23,1	0,700	16,1	27,6	16,6	38,6						
23 Malta	0,918	0,849	7,5	2	7,4	3,2	0,950	5,2	0,829	13,9	0,776	21,2	24,8	9,1	31,0						
23 Slowenien	0,918	0,878	4,4	13	4,4	2,7	0,908	2,1	0,898	8,3	0,829	24,8	20,7	8,0	24,4						
25 Österreich	0,916	0,851	7,1	9	6,9	3,3	0,917	2,5	0,832	14,9	0,808	21,2	23,2	10,1	30,2						
26 Vereinigte Arabische Emirate	0,911	..	..	..	..	4,5	0,862	12,6	0,751	..	..	23,0	20,0	15,8	26,0
27 Spanien	0,905	0,788	12,9	-12	12,6	2,9	0,941	15,7	0,717	19,3	0,725	18,5	24,9	12,4	34,3						
28 Frankreich	0,903	0,825	8,6	2	8,5	3,8	0,925	7,7	0,762	13,9	0,797	20,9	26,7	9,8	32,4						
29 Zypern	0,896	0,819	8,6	2	8,4	2,6	0,917	9,5	0,768	13,0	0,781	21,3	25,5	11,5	31,2						
30 Italien	0,895	0,791	11,6	-7	11,2	2,7	0,940	10,1	0,727	20,9	0,724	18,3	25,9	8,7	35,2						
31 Estland	0,890	0,829	6,9	7	6,6	2,9	0,853	2,0	0,876	15,0	0,763	21,0	23,3	11,8	30,8						
32 Tschechien	0,889	0,850	4,4	14	4,4	3,1	0,860	1,3	0,868	8,8	0,821	24,6	21,5	10,0	25,3						
33 Griechenland	0,887	0,791	10,8	-4	10,7	3,6	0,891	11,7	0,777	16,6	0,714	19,6	24,9	10,8	33,1						
34 Polen	0,876	0,816	6,8	4	6,8	3,9	0,834	4,5	0,845	12,1	0,770	21,5	24,0	14,9	30,2						
35 Bahrain	0,875	..	..	..	..	4,5	0,863	12,6	0,718	..	..	..	..	25,1	..
35 Litauen	0,875	0,800	8,6	2	8,3	4,3	0,791	3,6	0,870	17,1	0,744	19,0	27,5	11,0	35,3						
35 Saudi-Arabien	0,875	..	..	..	..	5,1	0,831	18,1	0,676	..	..	..	..	21,0	..
38 Portugal	0,866	0,773	10,7	-4	10,6	3,2	0,909	13,1	0,685	15,5	0,741	20,4	26,0	9,6	32,8						
39 Lettland	0,863	0,792	8,2	2	8,0	4,2	0,790	2,2	0,872	17,5	0,722	19,3	26,6	9,1	34,5						
40 Andorra	0,858	..	..	..	..	5,3	0,880	10,0	0,649	..	..	..	..	..	..
40 Kroatien	0,858	0,797	7,1	4	7,0	3,8	0,853	4,2	0,791	13,0	0,751	21,7	22,2	10,2	28,9						
42 Chile	0,855	0,722	15,6	-8	15,0	4,9	0,862	11,7	0,732	28,3	0,596	15,0	35,8	27,1	44,9						
42 Katar	0,855	..	..	..	..	3,9	0,877	11,2	0,607	..	..	..	..	23,6	..
44 San Marino	0,853	..	..	..	..	2,8	0,910	5,6	0,662	..	..	..	..	..	..
45 Slowakei	0,848	0,803	5,3	8	5,2	4,7	0,805	1,7	0,819	9,1	0,787	24,9	18,8	7,0	23,2						
46 Ungarn	0,846	0,792	6,4	6	6,4	4,0	0,806	2,9	0,802	12,3	0,767	21,4	23,3	12,3	30,0						
47 Argentinien	0,842	0,720	14,5	-6	13,8	7,6	0,787	5,8	0,818	28,1	0,580	14,3	30,3	21,7	42,3						
48 Türkei	0,838	0,717	14,4	-7	14,2	5,9	0,811	13,6	0,680	23,1	0,667	15,5	31,6	18,8	41,9						
49 Montenegro	0,832	0,756	9,1	2	9,0	2,3	0,847	7,8	0,760	16,9	0,670	16,8	26,0	9,7	36,8						
50 Kuwait	0,831	..	..	..	..	5,6	0,853	22,1	0,522	..	..	..	..	19,4	..
51 Brunei Darussalam	0,829	..	..	..	..	7,5	0,778	..	..	..	..	..	..	13,6	..
52 Russische Föderation	0,822	0,751	8,6	1	8,4	5,5	0,718	2,0	0,846	17,6	0,697	19,1	29,0	21,0	36,0						
53 Rumänien	0,821	0,733	10,7	1	10,4	4,9	0,793	5,4	0,729	20,9	0,682	17,8	24,5	14,4	34,8						
54 Oman	0,816	0,708	13,2	-7	13,0	7,1	0,751	11,9	0,698	20,1	0,676	..	..	19,6	..				

fortgesetzt ...

TABELLE 2

SDG 10.1

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	Ungleichheit einbeziehender HDI (IHDI)				Koeffizient der menschlichen Ungleichheit	Ungleichheit bei der Lebenserwartung	Ungleichheit einbeziehender Index der Lebenserwartung	Ungleichheit bei der Bildung*	Ungleichheit einbeziehender Bildungsindex	Ungleichheit beim Einkommen*	Ungleichheit einbeziehender Einkommensindex	Einkommensverteilung				GINI-Koeffizient								
		Wert	Wert	Gesamt-abzug ^b (%)	Rangver-änderung ^c								Wert	Wert	Wert	Wert		Wert	Wert	Einkommensverteilung			2010-2021 ^e		
																				Einkommensverteilung				2021	2010-2021 ^e
																				Ärmste 40 Prozent	Reichste 10 Prozent	Reichstes 1 Prozent			
2021	2021	2021	2021	2021 ^f	2021	2021 ^f	2021	2021 ^f	2021	2021	2021	2021	2021	2021											
55	Bahamas	0,812	..	..	..	..	8,7	0,724	6,9	0,726	..	..	..	..	20,8	..	
56	Kasachstan	0,811	0,755	6,9	5	6,9	7,3	0,704	3,2	0,823	10,3	0,742	23,3	23,4	15,4	27,8									
57	Trinidad und Tobago	0,810	..	..	..	..	10,9	0,726	..	..	..	..	..	..	20,8	..
58	Costa Rica	0,809	0,664	17,9	-17	17,0	5,9	0,826	11,6	0,666	33,4	0,533	12,1	37,0	19,1	49,3									
58	Uruguay	0,809	0,710	12,2	-3	11,8	5,4	0,807	6,5	0,717	23,5	0,619	16,0	29,9	14,7	40,2									
60	Belarus	0,808	0,765	5,3	10	5,3	3,3	0,780	2,8	0,803	9,6	0,715	24,8	20,7	9,9	24,4									
61	Panama	0,805	0,640	20,5	-19	19,6	10,9	0,771	11,4	0,633	36,6	0,536	11,7	38,0	20,8	49,8									
62	Malaysia	0,803	..	..	..	..	6,0	0,794	12,1	0,638	..	..	15,9	31,3	14,9	41,1			
63	Georgien	0,802	0,706	12,0	-2	11,4	6,6	0,743	2,8	0,836	24,9	0,566	19,0	26,2	21,1	34,5									
63	Mauritius	0,802	0,666	17,0	-11	16,9	10,6	0,736	21,9	0,601	18,2	0,667	18,8	29,9	15,9	36,8									
63	Serbien	0,802	0,720	10,2	5	9,9	4,1	0,799	7,2	0,723	18,5	0,647	18,9	26,0	10,9	34,5									
66	Thailand	0,800	0,686	14,3	-2	14,2	6,9	0,841	16,8	0,608	18,8	0,630	19,0	27,0	17,8	35,0									
Hohe menschliche Entwicklung																									
67	Albanien	0,796	0,710	10,8	5	10,8	6,8	0,810	12,3	0,682	13,2	0,649	21,0	23,8	8,9	30,8									
68	Bulgarien	0,795	0,701	11,8	2	11,4	5,2	0,756	5,9	0,721	23,0	0,633	16,7	31,4	18,3	40,3									
68	Grenada	0,795	..	..	..	..	9,6	0,764	..	..	..	..	..	..	..	..	
70	Barbados	0,790	0,657	16,8	-9	15,7	8,0	0,815	5,5	0,722	33,6	0,483	..	..	..	..					
71	Antigua und Barbuda	0,788	..	..	..	..	4,7	0,857	..	..	..	..	..	..	..	..	
72	Seychellen	0,785	0,661	15,8	-7	15,1	9,4	0,715	6,7	0,681	29,3	0,593	19,6	23,9	20,6	32,1									
73	Sri Lanka	0,782	0,676	13,6	-2	13,2	5,2	0,823	12,0	0,663	22,4	0,567	17,9	32,6	20,6	39,3									
74	Bosnien und Herzegowina	0,780	0,677	13,2	0	13,0	4,0	0,817	14,8	0,626	20,2	0,606	19,8	25,1	8,9	33,0									
75	St. Kitts und Nevis	0,777	..	..	..	..	8,0	0,732	..	..	..	..	..	..	..	..	
76	Iran, Islamische Republik	0,774	0,686	11,4	5	11,1	8,5	0,758	5,0	0,723	19,7	0,590	16,3	31,7	18,2	40,9									
77	Ukraine	0,773	0,726	6,1	18	6,0	5,8	0,748	3,6	0,758	8,5	0,675	24,3	21,8	9,5	25,6									
78	Nordmazedonien	0,770	0,686	10,9	7	10,6	4,4	0,792	8,4	0,659	19,2	0,619	18,5	23,0	6,5	33,0									
79	China	0,768	0,651	15,2	-3	14,8	5,3	0,848	11,7	0,573	27,4	0,567	17,4	29,5	14,0	38,2									
80	Dominikanische Republik	0,767	0,618	19,4	-9	19,4	17,6	0,667	15,0	0,605	25,6	0,583	16,9	30,5	20,8	39,6									
80	Republik Moldau	0,767	0,711	7,3	16	7,3	8,9	0,685	2,6	0,775	10,4	0,677	24,1	22,0	9,8	26,0									
80	Palau	0,767	..	..	..	..	12,5	0,620	2,2	0,836	..	..	..	..	..	..			
83	Kuba	0,764	..	..	..	..	4,6	0,788	9,1	0,743	..	..	..	..	16,7	..	
84	Peru	0,762	0,635	16,7	-3	16,4	8,6	0,736	14,3	0,649	26,3	0,535	14,4	32,9	21,2	43,8									
85	Armenien	0,759	0,688	9,4	13	9,1	7,0	0,744	2,9	0,720	17,4	0,609	24,5	21,5	15,4	25,2									
86	Mexiko	0,758	0,621	18,1	-3	17,6	9,5	0,699	13,5	0,623	29,8	0,550	14,3	35,5	28,4	45,4									
87	Brasilien	0,754	0,576	23,6	-20	22,3	10,0	0,730	15,7	0,594	41,3	0,440	13,2	39,4	25,7	48,9									
88	Kolumbien	0,752	0,589	21,7	-14	20,6	9,4	0,737	14,6	0,595	37,7	0,468	10,2	42,2	19,9	54,2									
89	St. Vincent und die Grenadinen	0,751	..	..	..	..	9,1	0,694	9,2	0,698	..	..	..	..	..	..			
90	Malediven	0,747	0,594	20,5	-9	19,8	4,1	0,884	29,3	0,421	25,8	0,565	22,1	23,3	13,3	29,3									
91	Algerien	0,745	0,598	19,7	-7	19,1	12,4	0,760	33,3	0,451	11,5	0,626	23,1	22,9	9,9	27,6									
91	Aserbaidshan	0,745	0,685	8,1	14	7,9	11,3	0,673	3,6	0,700	8,9	0,683	..	..	14,3	..							
91	Tonga	0,745	0,666	10,6	11	10,4	8,7	0,716	4,3	0,790	18,2	0,522	18,2	29,7	..	37,6									
91	Turkmenistan	0,745	0,619	16,9	0	16,4	20,0	0,607	2,9	0,720	26,2	0,543	..	..	19,9	..							
95	Ecuador	0,740	0,604	18,4	0	17,8	8,9	0,752	13,4	0,606	31,1	0,483	13,0	36,0	13,7	47,3									
96	Mongolei	0,739	0,644	12,9	10	12,7	9,3	0,711	11,9	0,643	16,9	0,585	20,2	25,7	16,5	32,7									
97	Ägypten	0,731	0,519	29,0	-21	28,0	10,7	0,690	36,9	0,443	36,5	0,457	21,8	26,9	19,9	31,5									
97	Tunesien	0,731	0,588	19,6	-7	19,2	10,0	0,745	30,7	0,469	16,9	0,581	20,1	25,6	10,9	32,8									
99	Fidschi	0,730	..	..	..	..	15,2	0,614	2,6	0,753	..	..	21,3	24,2	..	30,7			
99	Suriname	0,730	0,532	27,1	-18	25,3	11,0	0,688	18,4	0,562	46,7	0,390	..	..	20,8	..							
101	Usbekistan	0,727	..	..	..	..	8,5	0,716	0,6	0,739	..	..	..	..	16,9	..	
102	Dominica	0,720	..	..	..	..	9,0	0,740	..	..	..	..	..	..	..	..	
102	Jordanien	0,720	0,617	14,3	7	14,2	9,3	0,757	15,4	0,545	17,9	0,570	20,3	27,5	17,5	33,7									
104	Libyen	0,718	..	..	..	..	7,8	0,736	..	..	..	..	..	..	13,6	..
105	Paraguay	0,717	0,582	18,8	-6	18,3	11,4	0,685	13,2	0,570	30,4	0,506	14,9	33,3	20,8	43,5									
106	Staat Palästina	0,715	0,584	18,3	-4	17,6	10,2	0,738	11,0	0,625	31,6	0,432	19,2	25,2	17,9	33,7									
106	St. Lucia	0,715	0,559	21,8	-8	21,3	9,3	0,713	27,3	0,467	27,4	0,525	11,0	38,6	..	51,2									
108	Guyana	0,714	0,591	17,2	3	17,1	15,8	0,592	10,4	0,568	25,1	0,613	..	..	20,8	..							

fortgesetzt ...

TABELLE 2

															SDG 10.1						
HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)		Ungleichheit einbeziehender HDI (IHDI)		Koeffizient der menschlichen Ungleichheit	Ungleichheit bei der Lebenserwartung	Ungleichheit einbeziehender Index der Lebenserwartung	Ungleichheit bei der Bildung*	Ungleichheit einbeziehender Bildungsindex	Ungleichheit beim Einkommen*	Ungleichheit einbeziehender Einkommensindex	Einkommensverteilung			GINI-Koeffizient						
	Wert	Wert	Gesamt-abzug ^b (%)	Rangver-änderung ^b								Wert	Wert	Wert		Wert	Wert	Wert	Einkommensverteilung (%)		
																			Ärmste 40 Prozent	Reichste 10 Prozent	Reichstes 1 Prozent
2021	2021	2021	2021	2021	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021	2021 ^c	2021	2010-2021 ^c	2010-2021 ^c	2021	2010-2021 ^c							
109	Südafrika	0,713	0,471	33,9	-22	31,1	18,9	0,529	17,3	0,627	57,0	0,316	7,2	50,5	21,9	63,0					
110	Jamaika	0,709	0,591	16,6	5	15,7	8,7	0,709	6,5	0,633	32,0	0,461	..	..	20,8	..			
111	Samoa	0,707	0,613	13,3	13	13,1	10,4	0,727	7,0	0,674	21,9	0,469	17,9	31,3	..	38,7					
112	Gabun	0,706	0,554	21,5	-3	21,5	19,7	0,566	23,5	0,517	21,2	0,583	16,8	27,7	11,0	38,0					
112	Libanon	0,706	..	..	..	..	5,6	0,800	6,2	0,567	..	..	20,6	24,8	21,0	31,8
114	Indonesien	0,705	0,585	17,0	4	16,9	13,2	0,635	17,3	0,552	20,1	0,572	18,1	29,6	18,3	37,3					
115	Vietnam	0,703	0,602	14,4	14	14,3	13,1	0,717	15,3	0,541	14,6	0,563	18,6	27,5	16,2	35,7					
Mittlere menschliche Entwicklung																					
116	Philippinen	0,699	0,574	17,9	2	17,5	14,4	0,649	10,1	0,597	28,1	0,488	16,1	33,5	16,9	42,3					
117	Botsuana	0,693	..	..	..	..	21,6	0,496	23,3	0,526	..	..	10,9	41,5	22,7	53,3
118	Bolivien, Plurinationaler Staat	0,692	0,549	20,7	-1	20,5	18,0	0,550	16,5	0,620	26,9	0,486	14,5	32,6	20,8	43,6					
118	Kirgisistan	0,692	0,627	9,4	23	9,2	10,5	0,688	3,4	0,721	13,8	0,497	22,5	24,0	18,4	29,0					
120	Venezuela, Bolivarische Republik	0,691	0,592	14,3	14	14,2	12,8	0,678	8,7	0,663	21,0	0,462	..	..	20,8 ^f	..			
121	Irak	0,686	0,554	19,2	4	18,8	14,0	0,667	29,7	0,421	12,7	0,607	21,9	23,7	20,7	29,5					
122	Tadschikistan	0,685	0,599	12,6	19	12,3	16,5	0,663	6,0	0,659	14,5	0,493	19,4	26,4	14,9	34,0					
123	Belize	0,683	0,535	21,7	1	20,7	9,2	0,705	14,8	0,559	37,9	0,389	..	..	20,8	..			
123	Marokko	0,683	0,504	26,2	-4	25,1	10,9	0,741	41,9	0,343	22,5	0,502	17,4	31,9	15,1	39,5					
125	El Salvador	0,675	0,548	18,8	5	18,6	9,5	0,706	23,8	0,450	22,5	0,517	17,1	29,8	14,5	38,8					
126	Nicaragua	0,667	0,516	22,6	1	22,1	9,9	0,747	25,8	0,437	30,7	0,422	14,3	37,2	20,8	46,2					
127	Bhutan	0,666	0,471	29,3	-6	27,7	14,9	0,678	48,2	0,279	20,0	0,550	17,5	27,9	14,2	37,4					
128	Kap Verde	0,662	..	..	..	..	8,8	0,758	27,4	0,405	..	..	15,4	32,3	13,9	42,4
129	Bangladesch	0,661	0,503	23,9	0	23,1	15,5	0,681	37,3	0,371	16,6	0,504	21,0	26,8	16,3	32,4					
130	Tuvalu	0,641	0,541	15,6	8	15,5	14,4	0,587	9,2	0,557	22,9	0,483	17,4	30,8	..	39,1					
131	Marshallinseln	0,639	..	..	..	..	17,5	0,575	4,8	0,616	..	..	18,9	27,5	..	35,5
132	Indien	0,633	0,475	25,0	-2	24,4	16,9	0,604	36,9	0,348	19,4	0,510	19,8	30,1	21,7	35,7					
133	Ghana	0,632	0,458	27,5	-6	27,3	22,8	0,520	35,1	0,397	24,1	0,464	14,3	32,2	15,2	43,5					
134	Mikronesien, Föderierte Staaten von	0,628	..	..	..	..	13,9	0,672	..	..	26,4	0,401	16,2	29,7	..	40,1
135	Guatemala	0,627	0,460	26,6	-3	26,1	13,9	0,652	35,0	0,314	29,6	0,475	13,1	38,1	20,8	48,3					
136	Kiribati	0,624	0,516	17,3	8	17,2	22,5	0,566	9,6	0,537	19,4	0,451	23,0	22,9	..	27,8					
137	Honduras	0,621	0,479	22,9	4	22,2	10,1	0,693	21,6	0,406	34,9	0,390	11,6	34,6	20,8	48,2					
138	São Tomé und Príncipe	0,618	0,503	18,6	7	18,4	10,4	0,656	18,7	0,470	26,2	0,412	16,8	32,9	9,0	40,7					
139	Namibia	0,615	0,402	34,6	-10	32,8	19,9	0,484	25,0	0,428	53,6	0,313	8,6	47,3	21,6	59,1					
140	Laos, Demokratische Volksrepublik	0,607	0,459	24,4	1	24,2	20,6	0,587	31,3	0,316	20,6	0,521	17,8	31,2	20,1	38,8					
140	Timor-Leste	0,607	0,440	27,5	-3	26,2	20,2	0,586	44,9	0,293	13,6	0,496	22,8	24,0	15,7	28,7					
140	Vanuatu	0,607	..	..	..	..	14,0	0,667	..	..	19,7	0,416	19,9	24,7	..	32,3
143	Nepal	0,602	0,449	25,4	0	24,3	15,5	0,630	41,1	0,311	16,3	0,462	20,4	26,4	13,9	32,8					
144	Eswatini, Königreich	0,597	0,424	29,0	-3	28,6	23,8	0,435	24,1	0,431	37,9	0,407	10,5	42,7	19,3	54,6					
145	Äquatorialguinea	0,596	..	..	..	..	30,1	0,437	..	..	..	..	..	..	17,6	..
146	Kambodscha	0,593	0,479	19,2	11	19,0	15,4	0,646	27,3	0,355	14,3	0,480	..	..	18,6	..			
146	Simbabwe	0,593	0,458	22,8	4	22,5	24,0	0,459	14,6	0,535	28,8	0,392	15,1	34,8	21,1	50,3					
148	Angola	0,586	0,407	30,5	-2	30,4	28,2	0,460	34,2	0,341	28,9	0,430	11,5	39,6	26,0	51,3					
149	Myanmar	0,585	..	..	..	..	21,2	0,554	26,9	0,377	..	..	21,9	25,5	17,1	30,7
150	Syrien, Arabische Republik	0,577	..	..	..	..	13,0	0,697	..	..	..	..	..	..	21,2	..
151	Kamerun	0,576	0,393	31,8	-6	31,7	28,5	0,444	31,7	0,389	35,0	0,352	13,0	35,0	15,9	46,6					
152	Kenia	0,575	0,426	25,9	3	25,7	21,0	0,503	22,9	0,400	33,1	0,384	16,5	31,6	15,2	40,8					
153	Kongo	0,571	0,432	24,3	5	24,3	21,0	0,529	20,9	0,433	31,0	0,351	12,4	37,9	20,5	48,9					
154	Sambia	0,565	0,390	31,0	-4	30,1	25,1	0,475	20,4	0,432	44,8	0,289	8,9	44,4	23,2	57,1					
155	Salomonen	0,564	..	..	..	..	12,1	0,681	..	..	..	..	18,4	29,2	..	37,1
156	Komoren	0,558	0,310	44,4	-21	43,1	25,6	0,497	47,6	0,262	56,0	0,229	13,6	33,7	14,2	45,3					
156	Papua-Neuguinea	0,558	0,397	28,9	0	28,5	20,9	0,552	35,7	0,287	28,9	0,396	15,1g	31,0g	16,7	41,9g					
158	Mauretanien	0,556	0,389	30,0	-2	29,0	25,7	0,507	44,0	0,238	17,3	0,490	19,9	24,9	10,8	32,6					
159	Côte d'Ivoire	0,550	0,358	34,9	-8	34,3	30,4	0,414	45,6	0,256	27,0	0,436	18,0	29,0	21,0	37,2					
Niedrige menschliche Entwicklung																					
160	Tansania, Vereinigte Republik	0,549	0,418	23,9	8	23,7	21,7	0,556	27,0	0,342	22,4	0,385	17,4	33,1	18,2	40,5					

fortgesetzt ...

TABELLE 2

SDG 10.1

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)		Ungleichheit einbeziehender HDI (IHDI)		Koeffizient der menschlichen Ungleichheit	Ungleichheit bei der Lebenserwartung	Ungleichheit einbeziehender Index der Lebenserwartung	Ungleichheit bei der Bildung ^a	Ungleichheit einbeziehender Bildungsindex	Ungleichheit beim Einkommen ^a	Ungleichheit einbeziehender Einkommensindex	Einkommensverteilung				GINI-Koeffizient
	Wert	Wert	Gesamt-abzug ^b (%)	Rangver-änderung ^b								Wert	Wert	Wert	Wert	
					(%)	(%)	(%)	(%)								
	2021	2021	2021	2021	2021	2021 ^c	2021	2021 ^c	2021	2021 ^c	2021	2021	2010-2021 ^e	2010-2021 ^e	2021	2010-2021 ^e
161 Pakistan	0,544	0,380	30,1	0	29,2	26,9	0,518	43,5	0,221	17,2	0,479	22,7	25,5	16,8	29,6	
162 Togo	0,539	0,372	31,0	-1	30,8	27,7	0,463	37,7	0,328	26,9	0,340	15,7	32,9	13,9	42,4	
163 Haiti	0,535	0,327	38,9	-12	38,1	26,6	0,488	37,3	0,285	50,4	0,251	15,8	31,2	20,8	41,1	
163 Nigeria	0,535	0,341	36,3	-7	36,0	39,6	0,304	40,4	0,310	28,1	0,421	18,7	26,7	11,6	35,1	
165 Ruanda	0,534	0,402	24,7	11	24,6	19,4	0,571	27,4	0,334	27,2	0,340	15,8	35,6	19,9	43,7	
166 Benin	0,525	0,334	36,4	-7	36,1	32,7	0,413	43,7	0,249	32,0	0,363	18,1	29,9	17,5	37,8	
166 Uganda	0,525	0,396	24,6	9	24,4	20,4	0,523	27,9	0,341	24,9	0,350	16,1	34,5	17,1	42,7	
168 Lesotho	0,514	0,372	27,6	5	27,4	33,0	0,341	19,6	0,430	29,6	0,351	13,5	32,9	14,5	44,9	
169 Malawi	0,512	0,377	26,4	7	26,3	19,7	0,530	28,0	0,361	31,3	0,279	17,9	31,0	28,0	38,5	
170 Senegal	0,511	0,354	30,7	2	29,5	18,1	0,593	47,1	0,183	23,4	0,406	18,0	30,5	13,2	38,1	
171 Dschibuti	0,509	..	..	..	..	25,7	0,484	..	..	27,7	0,428	15,8	32,3	15,9	41,6
172 Sudan	0,508	0,336	33,9	-1	33,5	25,0	0,522	42,5	0,200	33,0	0,362	19,9	27,8	15,4	34,2	
173 Madagaskar	0,501	0,367	26,7	7	26,9	23,7	0,522	29,3	0,320	27,6	0,295	15,7	33,5	15,2	42,6	
174 Gambia	0,500	0,348	30,4	4	29,3	23,3	0,496	47,0	0,221	17,5	0,384	19,0	28,7	13,6	35,9	
175 Äthiopien	0,498	0,363	27,1	8	26,0	23,1	0,532	42,8	0,214	12,1	0,420	19,4	28,5	13,8	35,0	
176 Eritrea	0,492	..	..	..	..	20,3	0,571	..	..	..	..	..	..	13,8	..
177 Guinea-Bissau	0,483	0,306	36,6	-5	36,5	29,5	0,430	42,1	0,240	37,9	0,277	19,4	27,6	17,1	34,8	
178 Liberia	0,481	0,330	31,4	2	30,7	30,1	0,438	42,1	0,266	19,7	0,310	18,8	27,1	12,2	35,3	
179 Kongo, Demokratische Republik	0,479	0,341	28,8	7	28,7	31,7	0,412	26,8	0,371	27,6	0,260	15,5	32,0	14,6	42,1	
180 Afghanistan	0,478	..	..	..	..	26,2	0,477	45,4	0,210	..	..	..	..	15,3	..
181 Sierra Leone	0,477	0,309	35,2	0	34,2	35,1	0,400	47,5	0,220	19,9	0,337	19,6	29,4	15,0	35,7	
182 Guinea	0,465	0,299	35,7	-4	34,3	35,1	0,389	50,1	0,172	17,8	0,399	21,6	23,1	12,5	29,6	
183 Jemen	0,455	0,307	32,5	1	31,5	26,7	0,493	46,1	0,194	21,8	0,304	18,8	29,4	24,7	36,7	
184 Burkina Faso	0,449	0,315	29,8	5	29,3	31,4	0,415	39,2	0,197	17,3	0,381	14,1	37,5	14,6	47,3	
185 Mosambik	0,446	0,300	32,7	0	32,4	28,3	0,434	40,5	0,232	28,4	0,269	11,8	45,5	31,1	54,0	
186 Mali	0,428	0,291	32,0	-2	31,1	32,8	0,403	43,9	0,159	16,6	0,386	18,7	28,2	9,7	36,1	
187 Burundi	0,426	0,302	29,1	3	28,7	25,6	0,477	39,5	0,243	20,9	0,238	17,9	31,0	14,7	38,6	
188 Zentralafrikanische Republik	0,404	0,240	40,6	-3	40,1	36,0	0,334	35,2	0,238	49,2	0,174	10,3 ^h	46,2 ^h	31,0	56,2 ^h	
189 Niger	0,400	0,292	27,0	2	26,7	28,7	0,456	35,0	0,172	16,4	0,318	19,0	31,1	11,6	37,3	
190 Tschad	0,394	0,251	36,3	1	36,0	38,6	0,307	42,9	0,176	26,5	0,290	18,2	29,7	15,7	37,5	
191 Südsudan	0,385	0,245	36,4	1	36,3	37,0	0,339	39,6	0,208	32,3	0,209	12,5 ^g	33,2 ^g	15,5	44,1	
Andere Länder oder Gebiete																
.. Korea, Demokratische Volksrepublik	..	..	..	..	..	11,0	0,730	..	..	..	..	..	..	14,8	..
.. Monaco	..	..	..	..	..	3,4	0,966	..	..	..	..	..	..	..	..
.. Nauru	..	..	..	..	..	13,5	0,581	..	..	..	..	19,4	27,3	..	34,8
.. Somalia	..	..	..	..	..	38,3	0,335	..	..	24,4	0,265	..	..	12,4	36,8
HDI-Gruppierungen																
Sehr hohe menschliche Entwicklung	0,896	0,805	10,2	-	9,9	4,7	0,858	6,3	0,814	18,8	0,746	18,4	27,6	15,8	-	
Hohe menschliche Entwicklung	0,754	0,627	16,8	-	16,5	8,0	0,774	13,9	0,579	27,5	0,550	17,0	31,0	16,8	-	
Mittlere menschliche Entwicklung	0,636	0,481	24,4	-	24,0	17,3	0,604	33,6	0,372	21,0	0,496	19,0	30,3	20,3	-	
Niedrige menschliche Entwicklung	0,518	0,359	30,7	-	30,3	28,9	0,452	38,9	0,260	23,1	0,395	18,6	29,5	15,8	-	
Entwicklungsländer	0,685	0,538	21,5	-	21,4	14,9	0,653	25,0	0,445	24,2	0,535	18,0	30,4	17,9	-	
Regionen																
Arabische Staaten	0,708	0,534	24,6	-	24,2	14,1	0,672	33,1	0,408	25,3	0,553	20,8	26,6	17,9	-	
Ostasien und der Pazifik	0,749	0,630	15,9	-	15,5	7,9	0,788	13,4	0,559	25,4	0,569	17,6	29,5	15,1	-	
Europa und Zentralasien	0,796	0,714	10,3	-	10,3	7,3	0,754	7,0	0,726	16,5	0,664	19,7	26,7	15,3	-	
Lateinamerika und Karibik	0,754	0,601	20,3	-	19,6	10,1	0,721	14,8	0,605	33,9	0,497	13,6	36,7	23,7	-	
Südasien	0,632	0,476	24,7	-	24,3	17,6	0,606	36,2	0,347	18,9	0,511	20,1	29,3	20,3	-	
Afrika südlich der Sahara	0,547	0,383	30,0	-	29,9	28,3	0,442	34,3	0,319	27,1	0,397	16,2	32,6	16,2	-	
Am wenigsten entwickelte Länder	0,540	0,390	27,8	-	27,6	24,2	0,516	36,1	0,292	22,5	0,393	17,9	30,9	16,9	-	
Kleine Inselentwicklungsländer	0,730	0,557	23,7	-	23,3	15,0	0,658	22,1	0,505	32,9	0,519	..	..	18,3	-
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	0,899	0,800	11,0	-	10,6	4,9	0,863	6,7	0,808	20,4	0,735	17,7	28,8	16,2	-	
Welt	0,732	0,590	19,4	-	19,4	13,2	0,686	21,7	0,503	23,2	0,594	18,1	29,9	17,4	-	

Anmerkungen	Definitionen	Hauptdatenquellen
a Die Liste der für die Schätzung von Ungleichheiten herangezogenen Erhebungen kann unter https://hdr.undp.org/inequality-adjusted-human-development-index abgerufen werden.	Index der menschlichen Entwicklung (HDI): Ein zusammengesetzter Index, der die durchschnittlich erzielten Fortschritte bei drei grundlegenden Dimensionen menschlicher Entwicklung misst: einem langen und gesunden Leben, Wissen und angemessenem Lebensstandard. Detaillierte Informationen zur Berechnung des HDI enthält die <i>Technische Erläuterung 1</i> unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf .	Spalte 1: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018), IMF (2022), UNDESA (2022a), UNESCO Institute for Statistics (2022), United Nations Statistics Division (2022) und World Bank (2022).
b Basierend auf den Ländern, für die der Ungleichheit einbeziehende Index der menschlichen Entwicklung berechnet wird.	Ungleichheit einbeziehender HDI (IHDI): HDI-Wert, korrigiert um Ungleichheiten bei den drei grundlegenden Dimensionen menschlicher Entwicklung. Detaillierte Informationen zur Berechnung des IHDI enthält die <i>Technische Erläuterung 2</i> unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf .	Spalte 2: Berechnet als geometrisches Mittel der Werte im Ungleichheit einbeziehenden Index der Lebenserwartung, im Ungleichheit einbeziehenden Bildungsindex und im Ungleichheit einbeziehenden Einkommensindex, unter Verwendung der Methodik in der <i>Technischen Erläuterung 2</i> (verfügbar unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf).
c HDRO-Berechnung anhand Periodensterbetafeln aus UNDESA (2022a).	Gesamtabzug: Prozentualer Unterschied zwischen dem IHDI-Wert und dem HDI-Wert.	Spalte 3: Berechnet auf der Grundlage von Daten in den Spalten 1 und 2.
d Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021 oder das letzte Jahr, für das Daten verfügbar waren.	Abweichung vom HDI-Rang: Unterschied zwischen dem IHDI-Rang und dem HDI-Rang.	Spalte 4: Berechnet auf der Grundlage der IHDI-Werte und der neu ermittelten HDI-Ränge der Länder, für die der IHDI-Wert berechnet wurde.
e Die Daten beziehen sich auf das letzte verfügbare Jahr im angegebenen Zeitraum.	Koeffizient der menschlichen Ungleichheit: Durchschnittliche Ungleichheit in den drei grundlegenden Dimensionen menschlicher Entwicklung.	Spalte 5: Berechnet als geometrisches Mittel der Werte im Ungleichheit einbeziehenden Index der Lebenserwartung, im Ungleichheit einbeziehenden Bildungsindex und im Ungleichheit einbeziehenden Einkommensindex, unter Verwendung der Methodik in der <i>Technischen Erläuterung 2</i> (verfügbar unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf).
f Bezieht sich auf das Jahr 2020.	Ungleichheit bei der Lebenserwartung: Ungleichheit bei der Verteilung der voraussichtlichen Lebensdauer auf der Grundlage von Sterbetafeldata, geschätzt unter Heranziehung des Ungleichheitsindex von Atkinson.	Spalte 6: Berechnet auf der Grundlage vollständiger Sterbetafeln aus UNDESA (2022a).
g Bezieht sich auf das Jahr 2009.	Ungleichheit einbeziehender Index der Lebenserwartung: Der HDI-Lebenserwartungsindex, korrigiert um Ungleichheit bei der Verteilung der voraussichtlichen Lebensdauer auf der Grundlage von Daten aus den in den Hauptdatenquellen genannten Sterbetafeln.	Spalte 7: Berechnet auf der Grundlage von Ungleichheit bei der Lebenserwartung und des HDI-Index der Lebenserwartung.
h Bezieht sich auf das Jahr 2008.	Ungleichheit bei der Bildung: Ungleichheit bei der Verteilung der Jahre des Schulbesuchs auf der Grundlage von Daten aus Haushaltserhebungen, geschätzt unter Heranziehung des Ungleichheitsindex von Atkinson.	Spalten 8 und 10: Berechnet auf der Grundlage von Daten des Zentrums für Verteilungs-, Arbeits- und Sozialstudien und der sozioökonomischen Datenbank der Weltbank für Lateinamerika und die Karibik, der Eurostat-Statistik der Europäischen Union über Einkommen und Lebensbedingungen, aus von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys, der Datenbank der Luxemburger Einkommensstudie, aus Multiple Indicator Cluster Surveys des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen, des Instituts für Statistik der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, der International Income Distribution Database der Weltbank und der World Income Inequality Database unter Verwendung der Methodik in der <i>Technischen Erläuterung 2</i> (verfügbar unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf).
	Ungleichheit einbeziehender Bildungsindex: Der HDI-Bildungsindex, korrigiert um Ungleichheit bei der Verteilung der Jahre des Schulbesuchs auf der Grundlage von Daten aus den in den Hauptdatenquellen genannten Haushaltserhebungen.	Spalte 9: Berechnet auf der Grundlage von Ungleichheit bei der Bildung und des HDI-Bildungsindex.
	Ungleichheit beim Einkommen: Ungleichheit bei der Einkommensverteilung auf der Grundlage von Daten aus Haushaltserhebungen, geschätzt unter Heranziehung des Ungleichheitsindex von Atkinson.	Spalte 11: Berechnet auf der Grundlage von Ungleichheit beim Einkommen und des HDI-Einkommensindex.
	Ungleichheit einbeziehender Einkommensindex: Der HDI-Einkommensindex, korrigiert um Ungleichheit bei der Einkommensverteilung auf der Grundlage von Daten aus den in den Hauptdatenquellen genannten Haushaltserhebungen.	Spalten 12, 13 und 15: World Bank (2022)
	Einkommensverteilung: Prozentsatz des Einkommens (oder des Konsums), der auf die angegebenen Teilgruppen der Bevölkerung entfällt.	Spalte 14: World Inequality Database (2022).
	Einkommensanteil des reichsten 1 Prozent: Anteil des Nationaleinkommens vor Steuern, der auf das reichste eine Prozent der Bevölkerung entfällt. Das Nationaleinkommen vor Steuern ist die Summe aller persönlichen Einkommensströme vor Steuern, die den Eigentümern der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital vor Berücksichtigung des Steuer-/Transfersystems und nach Berücksichtigung des Rentensystems zufließen.	
	Gini-Koeffizient: Maß für die Abweichung der Verteilung des Einkommens auf Personen oder Haushalte innerhalb eines Landes von einer vollkommen gleichen Verteilung. Ein Wert von 0 bedeutet absolute Gleichheit, ein Wert von 100 absolute Ungleichheit.	

TABELLE 3

Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung

HDI-RANG	Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung	Index der menschlichen Entwicklung		SDG 3 Lebenserwartung bei der Geburt		SDG 4.3 Voraussichtliche Schulbesuchsdauer		SDG 4.4 Durchschnittliche Schulbesuchsdauer		SDG 8.5 Geschätztes Bruttonationaleinkommen pro Kopf ^e			
		Wert		(Jahre)		(Jahre)		(Jahre)		(KKP \$ von 2017)			
		Wert	Gruppe ^b	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich		
		2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021	2021
Sehr hohe menschliche Entwicklung													
1	Schweiz	0,967	2	0,944	0,976	85,9	82,0	16,4	16,6	13,5	14,2	54.597	79.451 ^d
2	Norwegen	0,983	1	0,950	0,966	84,9	81,6	18,9 ^e	17,5	13,1	12,9	54.699	74.445
3	Island	0,976	1	0,947	0,971	84,2	81,2	20,3 ^e	18,1 ^f	13,9	13,7	47.136	64.004
4	Hongkong, China (SVZ)	0,976	1	0,941	0,964	88,3 ^g	82,7 ^h	17,6	17,0	11,8	12,7	51.735	75.307 ^d
5	Australien	0,968	2	0,932	0,963	85,8	83,2 ^h	21,8 ^e	20,3 ⁱ	12,8	12,6	37.486	61.161
6	Dänemark	0,980	1	0,937	0,957	83,3	79,5	19,3 ^e	18,1 ^f	13,2	12,8	49.876	70.961
7	Schweden	0,988	1	0,941	0,952	84,9	81,1	20,5 ^e	18,3 ^f	12,8	12,4	49.580	59.326
8	Irland	0,987	1	0,934	0,947	83,8	80,2	19,2 ^e	18,6 ^f	11,8 ⁱ	11,4 ⁱ	61.104	91.506 ^d
9	Deutschland	0,978	1	0,931	0,952	83,2	78,1	17,0	17,0	13,8 ⁱ	14,3 ⁱ	46.150	63.143
10	Niederlande	0,968	2	0,925	0,956	83,4	80,0	19,0 ^{e,j}	18,4 ^{l,i}	12,4	12,8	46.301	65.778
11	Finnland	0,989	1	0,934	0,945	84,7	79,3	19,9 ^e	18,3 ^f	13,0	12,7	41.698	57.394
12	Singapur	0,992	1	0,935	0,943	84,9	80,6	16,7	16,4	11,6	12,3	75.094 ^j	105.348 ^d
13	Belgien	0,978	1	0,925	0,946	84,3	79,4	20,7 ^e	18,5 ^f	12,3	12,4	42.533	62.295
13	Neuseeland	0,975	1	0,925	0,948	84,3	80,6	20,8 ^e	19,7 ^f	12,9	13,0	36.864	51.377
15	Kanada	0,988	1	0,929	0,941	84,7	80,6	16,9	15,9	13,9 ⁱ	13,7 ⁱ	38.652	55.065
16	Liechtenstein	..	..	..	..	85,4	81,1	14,2	16,2	..	..	..	..
17	Luxemburg	0,993	1	0,925	0,931	84,8	80,4	14,4	14,4	13,0 ^k	13,0 ⁱ	70.117	98.991 ^d
18	Vereinigtes Königreich	0,987	1	0,922	0,934	82,8	78,7	17,8	16,8	13,4	13,4	37.374	53.265
19	Japan	0,970	2	0,908	0,936	87,7 ^g	81,8	15,2 ⁱ	15,2 ⁱ	13,3	13,4	30.621	54.597
19	Korea, Republik	0,944	3	0,894	0,947	86,8	80,4	16,1	16,9	11,9 ⁱ	13,2 ⁱ	29.300	59.737
21	Vereinigte Staaten	1,001	1	0,920	0,919	80,2	74,3	16,9	15,6	13,7	13,6	51.539	78.238 ^d
22	Israel	0,992	1	0,915	0,922	84,3	80,2	16,7	15,4	13,4 ⁱ	13,3 ⁱ	34.960	48.126
23	Malta	0,980	1	0,907	0,925	86,1	81,4	17,4	16,3	12,0	12,4	30.282	46.821
23	Slowenien	0,999	1	0,915	0,916	83,8	77,6	18,4 ^e	16,9	12,8	12,8	33.038	46.386
25	Österreich	0,980	1	0,906	0,924	84,1	79,0	16,4	15,6	12,0	12,6	43.414	64.148
26	Vereinigte Arabische Emirate	0,953	2	0,877	0,921	80,9	77,2	16,5	15,2	12,5	12,8	28.921	77.318 ^d
27	Spanien	0,986	1	0,896	0,909	85,8	80,2	18,4 ^e	17,4	10,5	10,7	31.213	45.784
28	Frankreich	0,990	1	0,898	0,907	85,5	79,4	16,2	15,5	11,4	11,8	38.403	53.988
29	Zypern	0,972	2	0,882	0,907	83,2	79,2	15,7	15,6	12,4	12,5	30.617	45.735
30	Italien	0,970	2	0,879	0,906	85,1	80,5	16,6	15,9	10,6	10,9	31.100	55.187
31	Estland	1,021	1	0,898	0,879	81,2	72,8	16,8	15,1	13,8	13,3	30.995	45.866
32	Tschechien	0,989	1	0,884	0,893	80,9	74,7	16,8	15,7	12,7	13,0	30.455	47.289
33	Griechenland	0,969	2	0,872	0,900	82,9	77,5	20,1 ^e	20,0 ⁱ	11,1	11,7	22.890	35.368
34	Polen	1,008	1	0,878	0,872	80,4	72,6	16,8	15,3	13,3	13,0	25.261	41.336
35	Bahrain	0,927	3	0,829	0,894	80,0	77,8	17,0	15,9	10,8	11,2	16.786	53.359
35	Litauen	1,030	2	0,888	0,862	78,8	68,8	16,7	15,9	13,6	13,4	33.891	42.500
35	Saudi-Arabien	0,917	4	0,826	0,901	78,8	75,6	16,2	16,1	10,7	11,7	20.678	64.708
38	Portugal	0,994	1	0,863	0,867	84,1	77,8	17,0	16,7	9,6	9,5	28.713	38.127
39	Lettland	1,025	1	0,873	0,852	77,8	69,2	16,8	15,6	13,6	12,9	27.882	38.506
40	Andorra	..	..	..	..	84,3	77,2	..	..	10,5 ⁱ	10,6 ⁱ	..	..
40	Kroatien	0,995	1	0,855	0,859	81,1	74,2	15,9	14,4	11,9 ⁱ	12,5 ⁱ	23.888	36.713
42	Chile	0,967	2	0,838	0,867	81,4	76,5	17,0	16,5	10,8 ⁱ	11,0 ⁱ	17.553	31.677
42	Katar	1,019	1	0,866	0,850	80,9	78,3	14,5	12,1	11,6 ⁱ	9,6 ⁱ	42.101	104.066 ^d
44	San Marino	..	..	..	..	83,5	78,4	11,8	12,8	10,9	10,7	..	..
45	Slowakei	0,999	1	0,847	0,848	78,4	71,5	15,0	14,0	12,9	13,0	24.849	36.813
46	Ungarn	0,987	1	0,840	0,851	77,9	71,1	15,3 ⁱ	14,8 ⁱ	12,1	12,4	25.909	40.262
47	Argentinien	0,997	1	0,833	0,836	78,6	72,2	19,2 ^e	16,6	11,4 ⁱ	10,9 ⁱ	15.581	26.376
48	Türkei	0,937	3	0,806	0,860	79,1	73,0	17,9	18,8 ⁱ	7,9	9,4	19.079	42.929
49	Montenegro	0,981	1	0,823	0,840	79,8	73,0	15,6	14,6	11,8 ⁱ	12,6 ⁱ	15.935	26.001
50	Kuwait	1,009	1	0,831	0,824	81,5	77,2	17,0 ⁱ	13,9 ⁱ	8,1 ⁱ	6,9 ⁱ	28.086	68.827
51	Brunei Darussalam	0,984	1	0,819	0,833	76,9	72,6	14,4	13,5	9,2 ⁱ	9,2	47.579	80.261 ^d
52	Russische Föderation	1,016	1	0,828	0,815	74,8	64,2	16,0	15,6	12,8 ^k	12,8 ^k	21.857	33.288
53	Rumänien	0,994	1	0,819	0,823	77,9	70,6	14,7	13,8	11,0	11,6	24.554	35.874
54	Oman	0,900	4	0,752	0,835	74,7	71,0	15,0	14,5	12,1	11,4	7.169	39.717
55	Bahamas	..	..	..	..	75,1	68,1	..	..	12,7 ⁱ	12,6 ⁱ	25.897	35.495
56	Kasachstan	0,998	1	0,809	0,811	73,1	65,5	16,0	15,5	12,4 ⁱ	12,3 ⁱ	18.976	29.305

fortgesetzt ...

TABELLE 3

		Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung		Index der menschlichen Entwicklung		SDG 3 Lebenserwartung bei der Geburt		SDG 4.3 Voraussichtliche Schulbesuchsdauer		SDG 4.4 Durchschnittliche Schulbesuchsdauer		SDG 8.5 Geschätztes Bruttonationaleinkommen pro Kopf ^a	
		Wert		Wert		(Jahre)		(Jahre)		(Jahre)		(KKP \$ von 2017)	
HDI-RANG		Wert	Gruppe ^b	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
		2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021	2021
57	Trinidad und Tobago	0,985	1	0,801	0,814	76,4	69,7	14,8 ^m	14,2 ^m	11,7 ⁱ	11,5 ⁱ	16.794	30.166
58	Costa Rica	0,996	1	0,806	0,810	79,8	74,4	17,1	16,0	8,9	8,7	16.568	23.376
58	Uruguay	1,022	1	0,812	0,795	79,3	71,7	17,3 ⁿ	15,4 ⁿ	9,3	8,7	17.125	25.680
60	Belarus	1,011	1	0,812	0,803	77,7	67,3	15,3	15,0	12,2	12,1	15.158	23.165
61	Panama	1,017	1	0,812	0,798	79,6	73,0	13,6 ⁱ	12,5 ⁱ	10,8	10,3	23.380	30.531
62	Malaysia	0,982	1	0,794	0,809	77,4	72,7	13,8	12,9	10,6	10,7	20.672	32.380
63	Georgien	1,007	1	0,803	0,798	76,7	66,8	15,9	15,2	12,9	12,8	11.285	18.472
63	Mauritius	0,973	2	0,789	0,811	76,8	70,4	15,9 ⁱ	14,5 ⁱ	10,0 ⁱ	10,9 ⁱ	15.016	29.221
63	Serbien	0,982	1	0,794	0,808	77,2	71,2	15,0	13,9	11,0	11,8	15.306	23.270
66	Thailand	1,012	1	0,805	0,796	83,0	74,5	16,2 ^m	15,6 ^m	8,6	8,8	15.457	18.694
Hohe menschliche Entwicklung													
67	Albanien	1,007	1	0,799	0,794	79,2	74,1	15,3	13,7	11,7 ⁱ	10,9 ⁱ	11.637	16.630
68	Bulgarien	0,995	1	0,792	0,796	75,5	68,4	14,2	13,6	11,5	11,3	18.109	28.357
68	Grenada	..	..	..	..	77,9	72,2	19,3 ^{aj}	18,1 ^{uj}	..	..	..	..
70	Barbados	1,034	2	0,799	0,773	79,4	75,6	17,7 ⁱ	13,8 ⁱ	10,3 ^o	9,1 ^o	10.235	14.555
71	Antigua und Barbuda	..	..	..	..	80,9	75,8	15,2 ⁱ	13,2 ⁱ	..	..	..	..
72	Seychellen	..	..	..	..	75,7	67,7	15,1	12,9	10,2	10,4	..	..
73	Sri Lanka	0,949	3	0,755	0,795	79,5	73,1	14,5 ⁱ	13,8 ⁱ	10,8	10,8	7.005	18.573
74	Bosnien und Herzegowina	0,940	3	0,754	0,802	77,5	73,1	14,1 ^p	13,5 ^p	9,8	11,4	10.709	19.917
75	St. Kitts und Nevis	..	..	..	..	75,3	68,3	16,0 ⁱ	14,9 ⁱ	..	..	..	..
76	Iran, Islamische Republik	0,880	5	0,704	0,800	76,8	71,2	14,7	14,5	10,6 ⁱ	10,7 ⁱ	3.767	22.041
77	Ukraine	1,012	1	0,776	0,766	76,7	66,5	15,0 ⁱ	14,9 ⁱ	11,5 ^o	10,7 ^o	10.370	16.605
78	Nordmazedonien	0,945	3	0,746	0,789	76,2	71,7	13,9 ⁱ	13,4 ⁱ	9,7	10,8	11.147	20.716
79	China	0,984	1	0,761	0,773	81,2	75,5	14,8 ⁱ	13,7 ⁱ	7,3 ^o	7,9 ^o	13.980	20.883
80	Dominikanische Republik	1,014	1	0,772	0,761	76,3	69,3	15,4 ⁱ	13,6 ⁱ	9,6 ⁿ	9,0 ⁿ	13.695	22.248
80	Republik Moldau	1,010	1	0,771	0,763	73,5	64,4	14,8	14,1	11,9	11,8	12.087	17.961
80	Palau	..	..	..	..	70,6	62,4	16,0 ⁱ	15,5 ⁱ	..	..	..	..
83	Kuba	0,961	2	0,745	0,775	76,4	71,2	15,1	13,8	12,6 ⁱ	12,4 ⁱ	5.103	10.693
84	Peru	0,950	2	0,742	0,781	74,7	70,1	15,2 ⁱ	15,5 ⁱ	9,3 ⁱ	10,5 ⁱ	9.813	14.727
85	Armenien	1,001	1	0,757	0,756	77,4	66,6	13,8	12,5	11,3	11,3	8.736	18.558
86	Mexiko	0,989	1	0,753	0,761	74,9	66,1	15,2	14,5	9,1	9,4	12.456	23.600
87	Brasilien	0,994	1	0,750	0,755	76,0	69,6	16,0	15,2	8,3 ⁱ	7,9 ⁱ	10.903	17.960
88	Kolumbien	0,984	1	0,744	0,756	76,4	69,4	14,7	14,2	9,0	8,7	10.281	18.599
89	St. Vincent und die Grenadinen	0,970	2	0,739	0,761	72,4	67,4	14,9 ⁱ	14,5 ⁱ	10,9	10,7	8.720	15.075
90	Maldiven	0,925	3	0,709	0,766	81,0	79,1	14,2	11,9	7,1	7,5	6.359	22.119
91	Algerien	0,880	5	0,680	0,773	78,0	74,9	15,3 ^m	14,0 ^m	7,7 ⁱ	8,4 ⁱ	3.550	17.787
91	Aserbaidschan	0,974	2	0,734	0,753	73,3	65,6	13,6	13,4	10,2	10,9	10.536	18.076
91	Tonga	0,965	2	0,728	0,754	73,7	68,4	16,3 ⁱ	15,7 ⁱ	11,5 ^o	11,2 ^o	4.842	8.845
91	Turkmenistan	0,956	2	0,726	0,760	72,7	65,9	13,0	13,4	10,9	11,6	9.227	16.884
95	Ecuador	0,980	1	0,731	0,745	77,5	70,3	14,9	14,3	8,8	8,8	7.451	13.180
96	Mongolei	1,031	2	0,749	0,726	75,7	66,5	15,6	14,4	9,9	8,8	8.541	12.666
97	Ägypten	0,882	5	0,666	0,755	72,6	67,9	13,8 ⁱ	13,7 ⁱ	9,8 ⁱ	9,4 ⁱ	3.536	19.741
97	Tunesien	0,931	3	0,697	0,748	77,1	70,7	16,5 ⁱ	14,5 ⁱ	6,9 ⁱ	8,0 ⁱ	4.870	15.778
99	Fidschi	0,931	3	0,698	0,750	68,9	65,4	15,0 ⁱ	14,5 ⁱ	11,0 ⁱ	10,8 ⁱ	5.664	14.270
99	Suriname	1,001	1	0,728	0,727	73,6	67,2	14,2 ^m	11,9 ^m	9,9 ^m	9,6 ^m	8.866	16.506
101	Usbekistan	0,944	3	0,703	0,744	73,4	68,3	12,4	12,6	11,7	12,1	5.427	10.403
102	Dominica	..	..	..	..	76,3	69,7	14,6 ⁱ	12,2 ⁱ	..	..	..	..
102	Jordanien	0,887	5	0,663	0,748	76,8	72,1	10,8	10,5	10,1	10,8	3.778	15.631
104	Libyen	0,975	1	0,708	0,726	74,4	69,6	13,1 ^q	12,6 ^q	8,5 ^r	7,2 ^r	9.570	20.960
105	Paraguay	0,990	1	0,713	0,720	73,4	67,4	13,6 ^q	12,4 ⁿ	8,9	8,9	9.410	15.265
106	Staat Palästina	0,891	5	0,655	0,735	75,9	71,1	14,3	12,5	9,9	10,0	2.250	10.937
106	St. Lucia	1,011	1	0,719	0,711	74,7	67,8	13,4	12,4	8,8	8,3	9.991	14.147
108	Guyana	0,978	1	0,704	0,720	69,1	62,5	12,8 ⁱ	12,2 ⁱ	8,7	8,5	14.735	30.534
109	Südafrika	0,944	3	0,686	0,727	65,0	59,5	14,0	13,3	9,7	12,2	9.935	16.129
110	Jamaika	0,990	1	0,704	0,711	72,5	68,5	13,7 ^m	13,1 ⁱ	9,7 ⁱ	8,5 ⁱ	6.982	10.715
111	Samoa	0,957	2	0,685	0,716	75,5	70,3	13,0	11,9	11,8	11,0	3.223	7.312
112	Gabun	0,908	4	0,667	0,735	68,5	63,5	12,6 ^q	13,4 ^q	7,8 ^s	10,5 ^s	9.376	17.212
112	Libanon	0,882	5	0,650	0,737	77,3	72,8	11,1 ^t	11,5 ^t	8,5 ^q	8,9 ^q	3.815	15.586

fortgesetzt ...

TABELLE 3

HDI-RANG	Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung	Index der menschlichen Entwicklung	SDG 3		SDG 4.3		SDG 4.4		SDG 8.5				
			Lebenserwartung bei der Geburt		Voraussichtliche Schulbesuchsdauer		Durchschnittliche Schulbesuchsdauer		Geschätztes Bruttonationaleinkommen pro Kopf ^a				
			Wert		(Jahre)		(Jahre)		(Jahre)		(KKP \$ von 2017)		
			Wert	Gruppe ^b	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	
	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021	2021	
114	Indonesien	0,941	3	0,681	0,723	69,7	65,5	13,8 ^d	13,7 ^d	8,2	8,9	7.906	14.976
115	Vietnam	1,002	1	0,704	0,702	78,2	69,1	13,2 ^e	12,7 ^e	8,0	8,7	6.932	8.826
Mittlere menschliche Entwicklung													
116	Philippinen	0,990	1	0,695	0,702	71,5	67,2	13,5	12,8	9,2	8,7	7.487	10.311
117	Botsuana	0,981	1	0,686	0,700	63,6	58,7	12,4 ^f	12,2 ^f	10,3	10,4	13.839	18.618
118	Bolivien, Plurinationaler Staat	0,964	2	0,680	0,705	66,8	60,9	14,9	15,0	9,2	10,5	6.856	9.359
118	Kirgisistan	0,966	2	0,675	0,698	74,4	65,8	13,4	13,0	11,6 ^g	11,1 ^g	2.863	6.331
120	Venezuela, Bolivarische Republik	0,983	1	0,679	0,691	75,2	66,3	13,8t	11,8t	11,4 ⁱ	10,8 ⁱ	2.866	6.796
121	Irak	0,803	5	0,585	0,728	72,4	68,2	11,5 ^u	12,7 ^u	7,2 ^m	8,4 ^m	2.184	17.748
122	Tadschikistan	0,909	4	0,648	0,713	73,7	69,6	11,2 ^v	12,1 ^v	10,9 ^o	11,8 ^o	2.980	6.096
123	Belize	0,975	1	0,672	0,689	74,3	67,1	13,3	12,7	9,0	8,7	4.249	8.345
123	Marokko	0,861	5	0,621	0,722	76,4	71,9	13,9	14,4	5,0	6,9	3.194	11.356
125	El Salvador	0,964	2	0,660	0,685	75,1	66,1	12,7 ⁿ	12,6 ⁿ	6,8	7,6	5.824	11.015
126	Nicaragua	0,956	2	0,648	0,678	76,8	70,8	12,7 ^l	12,6 ^l	7,4	6,8	3.646	7.661
127	Bhutan	0,937	3	0,641	0,684	73,8	70,1	13,6 ^h	12,8 ^h	4,5 ^j	5,8 ^j	6.671	11.896
128	Kap Verde	0,981	1	0,653	0,666	78,5	69,6	12,8 ^k	12,3 ^k	6,0 ^l	6,6 ^l	4.682	7.796
129	Bangladesch	0,898	5	0,617	0,688	74,3	70,6	13,0	11,9	6,8	8,0	2.811	8.176
130	Tuvalu	..	..	..	..	69,1	60,8	9,5 ⁱ	9,3 ⁱ	10,4	10,8	..	..
131	Marshallinseln	..	..	..	..	67,2	63,7	10,4	10,1	10,7	11,1	..	..
132	Indien	0,849	5	0,567	0,668	68,9	65,8	11,9	11,8	6,3 ^o	7,2 ^o	2.277	10.633
133	Ghana	0,946	3	0,614	0,649	66,0	61,6	12,1	12,0	7,8 ^o	9,0 ^o	4.723	6.771
134	Mikronesien, Föderierte Staaten von	..	..	..	..	74,6	67,1	..	..	..	..	..	..
135	Guatemala	0,917	4	0,596	0,650	72,7	66,0	10,5	10,6	5,2	6,2	4.909	12.614
136	Kiribati	..	..	..	..	69,1	65,5	12,4	11,3	..	..	..	..
137	Honduras	0,960	2	0,607	0,633	72,5	67,9	10,4 ⁿ	9,9 ⁿ	6,8	7,4	4.271	6.304
138	São Tomé und Príncipe	0,907	4	0,584	0,643	70,4	65,2	13,5	13,3	5,6 ^m	6,8 ^m	2.415	5.635
139	Namibia	1,004	1	0,616	0,613	63,0	55,7	11,9 ^v	11,9 ^v	7,5 ^o	6,9 ^o	7.271	10.094
140	Laos, Demokratische Volksrepublik	0,949	3	0,591	0,623	70,1	66,2	9,9	10,3	5,0	5,8	6.757	8.627
140	Timor-Leste	0,917	4	0,580	0,633	69,5	66,1	12,2t	13,0t	4,7	6,2	3.642	5.248
140	Vanuatu	..	..	..	..	72,9	68,4	11,4 ^l	11,7 ^l	..	..	2.354	3.809
143	Nepal	0,942	3	0,584	0,621	70,4	66,6	12,9	12,8	4,2 ^o	6,2 ^o	3.677	4.095
144	Eswatini, Königreich	0,986	1	0,593	0,601	61,2	53,4	13,2 ^l	14,2 ^l	5,7	5,5	6.384	8.993
145	Äquatorialguinea	..	..	..	..	62,7	58,8	..	..	4,2 ^p	7,6 ^p	8.351	15.399
146	Kambodscha	0,926	3	0,570	0,615	72,3	66,8	11,0 ^w	11,9 ^w	4,4	5,9	3.464	4.706
146	Simbabwe	0,961	2	0,580	0,604	62,0	56,2	12,0 ^l	12,3 ^l	8,3 ⁱ	9,2 ⁱ	3.286	4.397
148	Angola	0,903	4	0,557	0,617	64,3	59,0	11,5	12,9	4,2	6,9	4.751	6.197
149	Myanmar	0,944	3	0,565	0,599	69,0	62,5	11,1 ^l	10,7 ^l	6,1	6,7	2.619	5.093
150	Syrien, Arabische Republik	0,825	5	0,503	0,610	75,2	69,1	9,1	9,2	4,6 ^q	5,6 ^q	1.285	7.088
151	Kamerun	0,885	5	0,540	0,610	62,0	58,7	12,4 ^l	13,8 ^l	4,8 ^o	7,5 ^o	2.981	4.264
152	Kenia	0,941	3	0,557	0,592	64,1	58,9	10,3 ^l	11,1 ^l	6,1	7,3	3.873	5.084
153	Kongo	0,934	3	0,552	0,590	64,9	62,1	12,2 ^l	12,4 ^l	5,6	6,8	2.532	3.247
154	Sambia	0,965	2	0,554	0,574	63,9	58,5	10,9 ^w	11,0 ^w	7,2 ^o	7,2 ^o	2.615	3.837
155	Salomonen	..	..	..	..	72,0	68,9	10,8 ^l	9,9 ^l	..	..	2.173	2.777
156	Komoren	0,891	5	0,522	0,585	65,8	61,2	12,2 ^l	11,7 ^l	4,0 ^q	6,0 ^q	2.014	4.260
156	Papua-Neuguinea	0,931	3	0,538	0,578	68,4	62,9	9,8 ^v	10,9 ^v	4,1	5,4	3.543	4.445
158	Mauretanien	0,890	5	0,518	0,582	66,1	62,7	9,6	9,2	4,6 ^o	5,3 ^o	2.604	7.650
159	Côte d'Ivoire	0,887	5	0,516	0,581	59,9	57,4	10,0	11,3	4,7 ^o	5,7 ^o	3.763	6.643
Niedrige menschliche Entwicklung													
160	Tansania, Vereinigte Republik	0,943	3	0,532	0,565	68,3	64,2	9,3	9,1	5,9 ^l	6,9 ^l	2.247	3.092
161	Pakistan	0,810	5	0,471	0,582	68,6	63,8	8,1	9,2	3,9	5,0	1.569	7.620
162	Togo	0,849	5	0,497	0,586	62,4	60,8	12,2 ^l	14,3 ^l	3,4 ^o	6,8 ^o	1.885	2.446
163	Haiti	0,898	5	0,506	0,564	66,1	60,4	9,0 ^l	10,4 ^l	4,6	6,8	2.408	3.295
163	Nigeria	0,863	5	0,495	0,574	53,1	52,3	9,6 ^v	10,8 ^v	6,1 ^w	8,2 ^w	3.759	5.800
165	Ruanda	0,954	2	0,521	0,547	68,2	63,8	11,2	11,2	4,0 ⁱ	4,9 ⁱ	1.990	2.440
166	Benin	0,880	5	0,491	0,558	61,4	58,2	9,9	11,6	3,3 ^o	5,4 ^o	2.998	3.819
166	Uganda	0,927	3	0,505	0,545	64,9	60,4	10,2 ^v	10,1 ^v	4,9 ^o	6,7 ^o	1.877	2.492
168	Lesotho	0,985	1	0,511	0,519	55,9	50,4	12,4 ^l	11,7 ^l	6,6 ^o	6,0 ^o	2.107	3.310

fortgesetzt ...

TABELLE 3

HDI-RANG	Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung	Index der menschlichen Entwicklung	SDG 3		SDG 4.3		SDG 4.4		SDG 8.5			
			Lebenserwartung bei der Geburt		Voraussichtliche Schulbesuchsdauer		Durchschnittliche Schulbesuchsdauer		Geschätztes Bruttonationaleinkommen pro Kopf ^a			
			Wert		(Jahre)		(Jahre)		(Jahre)		(KKP \$ von 2017)	
			Wert	Gruppe ^b	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021 ^c	2021	2021
169 Malawi	0,968	2	0,502	0,519	66,5	59,5	12,8 ⁱ	12,5 ⁱ	4,1 ^o	4,7 ^o	1.232	1.713
170 Senegal	0,874	5	0,475	0,543	69,3	64,8	9,5	8,5	1,6 ⁱ	4,5 ⁱ	2.258	4.468
171 Dschibuti	..	..	..	..	65,0	59,7	7,5 ⁱ	7,4 ⁱ	..	..	2.179	7.911
172 Sudan	0,870	5	0,466	0,535	67,9	62,7	7,7 ⁱ	8,1 ⁱ	3,4	4,2	1.833	5.320
173 Madagaskar	0,956	2	0,490	0,512	66,9	62,2	10,2 ⁱ	10,1 ⁱ	4,9 ^v	5,3 ^v	1.284	1.682
174 Gambia	0,924	4	0,481	0,520	63,5	60,7	10,3 ^v	8,5 ^v	3,8	5,6	1.649	2.701
175 Äthiopien	0,921	4	0,478	0,519	68,3	61,9	9,8 ⁱ	9,6 ⁱ	2,2	4,2	1.944	2.774
176 Eritrea	..	..	..	..	68,7	64,3	7,5 ⁱ	8,6 ⁱ	..	..	1.387	2.079
177 Guinea-Bissau	0,867	5	0,448	0,517	61,8	57,4	10,0 ⁱ	11,2 ⁱ	2,4	4,9	1.561	2.264
178 Liberia	0,871	5	0,447	0,513	62,1	59,4	10,1	10,8	3,9	6,3	1.062	1.518
179 Kongo, Demokratische Republik	0,885	5	0,449	0,507	61,5	57,0	9,6 ⁱ	10,1 ⁱ	5,6 ^m	8,5 ^m	896	1.259
180 Afghanistan	0,681	5	0,365	0,536	65,3	58,9	7,7 ⁱ	12,7 ⁱ	2,3	3,4	533	3.089
181 Sierra Leone	0,893	5	0,452	0,506	61,4	58,8	9,6 ⁱ	9,9 ⁱ	3,5 ^o	5,8 ^o	1.453	1.789
182 Guinea	0,850	5	0,426	0,501	60,1	57,6	8,6 ⁱ	11,0 ⁱ	1,3 ⁱ	3,2 ⁱ	2.320	2.645
183 Jemen	0,496	5	0,263	0,529	67,1	60,6	7,7	10,5	2,9 ^x	5,1 ^x	176	2.428
184 Burkina Faso	0,903	4	0,425	0,471	61,0	57,5	9,1	9,2	1,6 ⁱ	2,7 ⁱ	1.659	2.580
185 Mosambik	0,922	4	0,428	0,464	62,4	56,2	9,8 ⁱ	10,7 ⁱ	2,4 ⁱ	4,1 ⁱ	1.096	1.304
186 Mali	0,887	5	0,399	0,450	60,3	57,6	6,8 ⁱ	7,9 ⁱ	2,4	2,2	1.483	2.770
187 Burundi	0,935	3	0,412	0,441	63,6	59,7	10,9 ⁱ	10,5 ⁱ	2,5 ⁱ	3,9 ⁱ	668	797
188 Zentralafrikanische Republik	0,810	5	0,359	0,443	56,3	51,6	6,7 ⁱ	9,4 ⁱ	3,1	5,6	770	1.162
189 Niger	0,835	5	0,364	0,436	62,8	60,4	6,3 ⁱ	7,6 ⁱ	1,7 ^o	2,8 ^o	936	1.535
190 Tschad	0,770	5	0,339	0,441	54,3	50,8	6,6 ⁱ	9,5 ⁱ	1,5 ^v	3,7 ^v	965	1.760
191 Südsudan	0,843	5	0,348	0,413	56,5	53,4	4,5 ⁱ	6,6 ⁱ	4,8	6,2	664	873
Andere Länder oder Gebiete												
Korea, Demokratische Volksrepublik	..	..	..	..	75,7	70,8	10,4 ^t	11,1 ^t	..	..	..	..
Monaco	..	..	..	..	87,7 ^g	84,3 ^h	..	..	..	..	..	..
Nauru	..	..	..	..	67,3	60,3	13,1 ⁱ	10,4 ⁱ	..	..	..	..
Somalia	..	..	..	..	57,4	53,2	..	..	..	..	545	1.489
HDI-Gruppierungen												
Sehr hohe menschliche Entwicklung	0,986	-	0,889	0,901	81,6	75,6	16,9	16,1	12,2	12,4	33.849	53.887
Hohe menschliche Entwicklung	0,973	-	0,742	0,763	77,7	71,9	14,6	13,8	8,1	8,5	11.187	19.089
Mittlere menschliche Entwicklung	0,880	-	0,586	0,666	69,4	65,6	12,0	11,9	6,5	7,4	2.912	9.668
Niedrige menschliche Entwicklung	0,864	-	0,477	0,552	63,4	59,3	9,0	9,9	4,1	5,7	1.907	4.107
Entwicklungsländer	0,937	-	0,660	0,704	72,3	67,6	12,3	12,3	7,2	7,9	7.097	14.230
Regionen												
Arabische Staaten	0,871	-	0,645	0,741	73,1	68,9	12,2	12,5	7,6	8,6	4.745	21.667
Ostasien und der Pazifik	0,978	-	0,740	0,756	78,5	72,9	14,2	13,4	7,6	8,1	12.357	18.711
Europa und Zentralasien	0,961	-	0,778	0,810	76,4	69,4	15,3	15,6	10,4	10,8	13.162	25.834
Lateinamerika und Karibik	0,986	-	0,747	0,757	75,6	68,8	15,2	14,4	9,0	9,0	10.667	18.486
Südostasien	0,852	-	0,568	0,667	69,8	66,1	11,5	11,6	6,3	7,3	2.352	10.426
Afrika südlich der Sahara	0,907	-	0,519	0,572	62,1	58,2	10,0	10,6	5,1	6,9	2.970	4.429
Am wenigsten entwickelte Länder	0,894	-	0,508	0,568	66,6	61,9	10,0	10,4	4,5	6,0	1.993	3.777
Kleine Inselentwicklungsländer	0,962	-	0,715	0,743	73,1	67,8	12,5	12,4	8,9	9,4	12.634	20.928
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	0,985	-	0,891	0,905	82,0	76,1	16,8	16,1	12,2	12,4	35.117	55.363
Welt	0,958	-	0,715	0,747	74,0	68,9	12,9	12,7	8,4	8,9	12.241	21.210

Anmerkungen	
a	Weil keine aufgeschlüsselten Einkommensdaten zur Verfügung stehen, wurden die Daten grob geschätzt. Informationen zur Berechnung des Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung finden sich in den Definitionen und in der <i>Technischen Erläuterung 3</i> unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf .
b	Die Länder werden anhand der absoluten Abweichung von der Geschlechterparität bei den HDI-Werten in fünf Gruppen unterteilt.
c	Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021 oder das letzte Jahr, für das Daten verfügbar waren.
d	Zur Berechnung des HDI-Werts für Männer gilt für das geschätzte Bruttonationaleinkommen pro Kopf eine Kappungsgrenze von 75.000 US-Dollar.
e	Zur Berechnung des HDI-Werts für Frauen gilt für die voraussichtliche Schulbesuchsdauer eine Kappungsgrenze von 18 Jahren.
f	Zur Berechnung des HDI-Werts für Männer gilt für die voraussichtliche Schulbesuchsdauer eine Kappungsgrenze von 18 Jahren.
g	Zur Berechnung des HDI für Frauen gilt für die Lebenserwartung bei der Geburt eine Kappungsgrenze von 87,5 Jahren.
h	Zur Berechnung des HDI für Männer gilt für die Lebenserwartung bei der Geburt eine Kappungsgrenze von 82,5 Jahren.
i	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus UNESCO Institute for Statistics (2022).
j	Zur Berechnung des HDI-Werts für Frauen gilt für das geschätzte Bruttonationaleinkommen pro Kopf eine Kappungsgrenze von 75.000 US-Dollar.
k	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus OECD (2022) und UNESCO Institute for Statistics (2022).
l	Schätzung des HDRO auf der Grundlage von Daten von Robert Barro und Jong-Wha Lee, von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, aus Multiple Indicator Cluster Surveys des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) und vom Institut für Statistik der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur.
m	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus UNESCO Institute for Statistics (2022) und aus Multiple Indicator Cluster Surveys des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) für verschiedene Jahre.
n	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus CEDLAS und World Bank (2022) und UNESCO Institute for Statistics (2022).
o	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018) und des UNESCO-Instituts für Statistik (2022).
p	Auf der Grundlage von Daten des nationalen Statistikbüros.
q	Auf der Grundlage einer länderübergreifenden Regression.
r	Aktualisiert durch das HDRO unter Heranziehung von Hochrechnungen aus Barro und Lee (2018).
s	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018) und von ICF Macro

t	durchgeführten Demographic and Health Surveys für verschiedene Jahre.
t	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten des UNESCO-Instituts für Statistik für verschiedene Jahre.
u	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus Multiple Indicator Cluster Surveys von UNICEF für verschiedene Jahre.
v	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys für verschiedene Jahre und aus UNESCO Institute for Statistics (2022).
w	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys für verschiedene Jahre.
x	Auf der Grundlage von Hochrechnungen aus Barro und Lee (2018).

Definitionen

Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung: Verhältnis zwischen den weiblichen und den männlichen HDI-Werten. Detaillierte Informationen zur Berechnung des Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung enthält die *Technische Erläuterung 3* unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf.

Gruppen innerhalb des Index der geschlechtsspezifischen Entwicklung: Die Länder werden anhand der absoluten Abweichung von der Geschlechterparität bei den HDI-Werten in fünf Gruppen unterteilt. Gruppe 1: Länder mit hoher Gleichheit der HDI-Ergebnisse von Frauen und von Männern (absolute Abweichung weniger als 2,5 Prozent); Gruppe 2: Länder mit mittlerer bis hoher Gleichheit der HDI-Ergebnisse von Frauen und von Männern (absolute Abweichung 2,5–5 Prozent); Gruppe 3: Länder mit mittlerer Gleichheit der HDI-Ergebnisse von Frauen und von Männern (absolute Abweichung 5–7,5 Prozent); Gruppe 4: Länder mit mittlerer bis niedriger Gleichheit der HDI-Ergebnisse von Frauen und von Männern (absolute Abweichung 7,5–10 Prozent); und Gruppe 5: Länder mit niedriger Gleichheit der HDI-Ergebnisse von Frauen und von Männern (absolute Abweichung von der Geschlechterparität mehr als 10 Prozent).

Index der menschlichen Entwicklung (HDI): Ein zusammengesetzter Index, der die durchschnittlich erzielten Fortschritte bei drei grundlegenden Dimensionen menschlicher Entwicklung misst: einem langen und gesunden Leben, Wissen und angemessenem Lebensstandard. Detaillierte Informationen zur Berechnung des HDI enthält die *Technische Erläuterung 1* unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf.

Lebenserwartung bei der Geburt: Zahl der Jahre, die ein Neugeborenes leben würde, wenn die zur Zeit seiner Geburt vorherrschenden Muster altersspezifischer Sterblichkeit während seines gesamten Lebens unverändert blieben.

Voraussichtliche Schulbesuchsdauer in Jahren: Zahl der Jahre des Schulunterrichts, die ein Kind im Schuleintrittsalter zu erhalten erwarten kann, wenn die vorherrschenden altersspezifischen Einschulungsquoten während des gesamten Lebens des Kindes konstant bleiben.

Durchschnittliche Schulbesuchsdauer in Jahren: Durchschnittliche Zahl der Jahre des Schulunterrichts, die ab 25-Jährige in ihrem Leben erhalten haben, umgewandelt aus den Bildungsstufenabschlüssen der Bevölkerung auf der Basis der offiziellen Dauer jeder Bildungsstufe.

Geschätztes Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf: Abgeleitet vom Lohnverhältnis zwischen Frauen und Männern, dem Frauen- bzw. Männeranteil an der Erwerbsbevölkerung und dem Bruttonationaleinkommen (in KKP \$ von 2017). Detaillierte Informationen finden sich in der *Technischen Erläuterung 3* unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf.

Hauptdatenquellen

Spalte 1: Berechnet auf der Grundlage von Daten in den Spalten 3 und 4.

Spalte 2: Berechnet auf der Grundlage von Daten in Spalte 1.

Spalten 3 und 4: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018), ILO (2022), IMF (2022), UNDESA (2022a), UNESCO Institute for Statistics (2022), United Nations Statistics Division (2022) und World Bank (2022).

Spalten 5 und 6: UNDESA (2022a).

Spalten 7 und 8: CEDLAS und World Bank (2022), von ICF Macro durchgeführte Demographic and Health Surveys, UNESCO Institute for Statistics (2022) und Multiple Indicator Cluster Surveys von UNICEF.

Spalten 9 und 10: Barro and Lee (2018), von ICF Macro durchgeführte Demographic and Health Surveys, OECD (2022), UNESCO Institute for Statistics (2022) und Multiple Indicator Cluster Surveys von UNICEF.

Spalten 11 und 12: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten aus ILO (2022), IMF (2022), United Nations Statistics Division (2022) und World Bank (2022).

TABELLE 4

Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit

HDI-RANG	Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit		SDG 3.1	SDG 3.7	SDG 5.5	SDG 4.4		Erwerbsbeteiligung ^a		
	Wert	Rang	Müttersterblichkeit	Geburtenhäufigkeit im Jugendalter	Anteil Parlamentssitze	Bevölkerung mit Sekundarschulbildung				
			Sterbefälle pro 100.000 Lebendgeburten	(Geburten pro 1.000 Frauen, 15-19 Jahre)	(% Frauen)	(Anteil der ≥ 25-Jährigen in %)		(Anteil der ≥ 15-Jährigen in %)		
	2021	2021	2017	2021	2021	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	
Sehr hohe menschliche Entwicklung										
1	Schweiz	0,018	3	5	2,2	39,8	96,9	97,5	61,7	72,7
2	Norwegen	0,016	2	2	2,3	45,0	99,1	99,3	60,3	72,0
3	Island	0,043	8	4	5,4	47,6	99,8	99,7	61,7	70,5
4	Hongkong, China (SVZ)	..	..	..	1,6	..	77,1	83,4	53,5	65,8
5	Australien	0,073	19	6	8,1	37,9	94,6	94,4	61,1	70,5
6	Dänemark	0,013	1	4	1,9	39,7	95,1	95,2	57,7	66,7
7	Schweden	0,023	4	4	3,3	47,0	91,8	92,2	61,7	68,0
8	Irland	0,074	21	5	5,9	27,3	88,1 ^c	86,0 ^c	56,5	68,6
9	Deutschland	0,073	19	7	7,5	34,8	96,1 ^c	96,5 ^c	56,8	66,0
10	Niederlande	0,025	5	5	2,8	39,1	89,8	92,7	62,4	71,3
11	Finnland	0,033	6	3	4,2	46,0	99,0	98,5	56,5	64,0
12	Singapur	0,040	7	8	2,6	29,8	80,5	85,9	59,4	76,8
13	Belgien	0,048	10	5	5,3	42,9	87,2	89,7	49,8	58,8
13	Neuseeland	0,088	25	9	12,6	49,2	82,0	81,8	65,1	75,3
15	Kanada	0,069	17	10	7,0	34,4	100,0 ^d	100,0 ^d	60,8	69,7
16	Liechtenstein	..	..	..	3,0	28,0	..	..	..	..
17	Luxemburg	0,044	9	5	4,3	35,0	100,0 ^e	100,0 ^e	58,5	65,5
18	Vereinigtes Königreich	0,098	27	7	10,5	31,1	99,8	99,8	58,0	67,1
19	Japan	0,083	22	5	2,9	14,2	95,9	92,7	53,3	71,0
19	Korea, Republik	0,067	15	11	2,2	19,0	83,1 ^c	93,1 ^c	53,4	72,4
21	Vereinigte Staaten	0,179	44	19	16,0	27,0	96,5	96,4	55,2	66,4
22	Israel	0,083	22	3	7,6	28,3	91,6 ^c	93,7 ^c	58,5	66,1
23	Malta	0,167	42	6	11,5	13,4	82,2	88,1	53,1	71,4
23	Slowenien	0,071	18	7	4,5	21,5	97,6	98,7	53,8	62,2
25	Österreich	0,053	12	5	5,5	39,3	100,0 ^d	100,0 ^d	55,5	66,3
26	Vereinigte Arabische Emirate	0,049	11	3	3,1	50,0	82,0	85,6	46,5	88,0
27	Spanien	0,057	14	4	6,3	42,3	78,5	83,2	52,7	62,4
28	Frankreich	0,083	22	8	9,5	37,8	83,5	87,9	51,9	59,7
29	Zypern	0,123	35	6	6,8	14,3	81,1	84,8	56,6	68,8
30	Italien	0,056	13	2	4,0	35,3	78,6	86,1	39,9	57,6
31	Estland	0,100	28	9	8,8	25,7	97,6	98,1	57,5	70,2
32	Tschechien	0,120	34	3	9,7	22,1	99,8	99,8	51,7	68,1
33	Griechenland	0,119	32	3	8,5	21,7	69,9	77,8	43,3	58,1
34	Polen	0,109	31	2	9,7	27,5	86,5	90,7	49,2	65,5
35	Bahrain	0,181	46	14	8,7	18,8	79,9	83,1	42,4	83,5
35	Litauen	0,105	30	8	10,4	27,7	95,5	97,9	57,3	67,9
35	Saudi-Arabien	0,247	59	17	11,9	19,9	71,3	80,9	30,9	80,1
38	Portugal	0,067	15	8	7,4	40,0	59,7	61,9	54,0	62,2
39	Lettland	0,151	40	19	11,2	29,0	99,7 ^c	99,3 ^c	54,5	66,8
40	Andorra	..	..	..	5,9	46,4	70,7 ^c	72,4 ^c	..	..
40	Kroatien	0,093	26	8	8,6	31,1	97,0 ^c	100,0 ^c	45,9	58,8
42	Chile	0,187	47	13	24,1	32,7	80,3 ^c	83,5 ^c	44,2	65,5
42	Katar	0,220	54	9	7,1	4,4	79,8 ^c	69,6 ^c	57,2	95,5
44	San Marino	..	..	..	3,8	33,3	81,8	84,3	..	..
45	Slowakei	0,180	45	5	26,3	22,7	98,9	99,2	54,7	66,4
46	Ungarn	0,221	55	12	22,1	13,1	97,6	98,8	52,1	67,2
47	Argentinien	0,287	69	39	39,1	44,4	71,0 ^f	71,4 ^f	50,0	71,6
48	Türkei	0,272	65	17	16,9	17,3	56,3	75,9	31,8	69,4
49	Montenegro	0,119	32	6	10,4	24,7	92,3 ^c	99,2 ^c	47,8	62,0
50	Kuwait	0,305	74	12	5,6	1,5	60,9 ^c	55,2 ^c	47,4	83,8
51	Brunei Darussalam	0,259	61	31	10,0	9,1	70,4	71,2	54,1	72,3
52	Russische Föderation	0,203	50	17	15,0	16,5	92,8 ^a	95,9 ^a	54,5	69,7
53	Rumänien	0,282	67	19	36,4	18,5	88,8	93,7	42,8	62,3
54	Oman	0,300	72	19	9,9	9,9	96,6	99,9	28,7	85,0
55	Bahamas	0,329	78	70	25,7	20,0	87,0 ^c	89,9 ^c	65,6	71,5
56	Kasachstan	0,161	41	10	21,9	24,5	99,8 ^c	100,0 ^c	63,3	75,5

fortgesetzt ...

TABELLE 4

	SDG 3.1		SDG 3.7		SDG 5.5	SDG 4.4			
	Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit		Müttersterblichkeit	Geburtenhäufigkeit im Jugendalter	Anteil Parlamentssitze	Bevölkerung mit Sekundarschulbildung		Erwerbsbeteiligung*	
	Wert	Rang	Sterbefälle pro 100.000 Lebendgeburten	(Geburten pro 1.000 Frauen, 15-19 Jahre)	(% Frauen)	(Anteil der ≥ 25-Jährigen in %)		(Anteil der ≥ 15-Jährigen in %)	
	2021	2021	2017	2021	2021	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
HDI-RANG									
57 Trinidad und Tobago	0,344	81	67	38,1	32,4	84,8 ^d	80,6 ^d	46,7	68,0
58 Costa Rica	0,256	60	27	37,1	45,6	56,2	54,5	47,5	71,1
58 Uruguay	0,235	58	17	36,2	26,2	59,6	55,5	54,8	69,3
60 Belarus	0,104	29	2	11,9	34,7	97,5	99,0	57,3	71,4
61 Panama	0,392	96	52	69,9	22,5	70,2	68,7	50,4	72,6
62 Malaysia	0,228	57	29	9,3	14,9	75,0	78,4	51,2	77,6
63 Georgien	0,280	66	25	31,7	19,3	97,1	98,3	51,0	68,0
63 Mauritius	0,347	82	61	24,6	20,0	64,4 ^c	70,8 ^c	43,4	70,4
63 Serbien	0,131	36	12	14,9	39,2	88,6	95,3	46,6	62,3
66 Thailand	0,333	79	37	32,7	13,9	47,6	51,7	59,0	75,0
Hohe menschliche Entwicklung									
67 Albanien	0,144	39	15	14,5	35,7	95,4 ^f	93,0 ^d	50,7	66,2
68 Bulgarien	0,210	52	10	38,6	23,8	94,9	96,5	49,1	62,6
68 Grenada	..	..	25	32,7	32,1	..	..	..	..
70 Barbados	0,268	64	27	42,3	29,4	95,4 ^d	86,0 ^d	56,1	63,7
71 Antigua und Barbuda	..	..	42	33,1	31,4	..	..	..	..
72 Seychellen	..	..	53	53,4	22,9	..	..	..	..
73 Sri Lanka	0,383	92	36	15,7	5,4	84,0	84,2	30,9	68,5
74 Bosnien und Herzegowina	0,136	38	10	9,9	24,6	82,7	94,0	32,3	52,4
75 St. Kitts und Nevis	..	..	..	38,2	25,0	..	..	..	..
76 Iran, Islamische Republik	0,459	115	16	30,2	5,6	71,6 ^c	76,0 ^c	14,4	68,1
77 Ukraine	0,200	49	19	15,6	20,8	96,2 ^d	95,8 ^f	48,1	63,6
78 Nordmazedonien	0,134	37	7	16,4	41,7	61,9	75,1	42,4	63,4
79 China	0,192	48	29	11,0	24,9	78,3 ^d	85,4 ^d	61,6	74,3
80 Dominikanische Republik	0,429	106	95	65,6	25,7	77,4 ^c	76,9 ^c	49,6	75,2
80 Republik Moldau	0,205	51	19	27,8	39,6	96,1	98,0	33,9	43,9
80 Palau	..	..	..	42,5	6,9	96,9	97,3	..	..
83 Kuba	0,303	73	36	48,8	53,4	89,5 ^c	91,9 ^c	40,3	68,5
84 Peru	0,380	90	88	56,8	40,0	59,3 ^c	69,9 ^c	66,1	81,9
85 Armenien	0,216	53	26	18,5	33,6	96,0	97,1	42,7	63,0
86 Mexiko	0,309	75	33	54,4	49,8	65,1	66,7	43,8	75,4
87 Brasilien	0,390	94	60	45,2	14,8	62,4 ^c	59,1 ^c	49,1	68,2
88 Kolumbien	0,424	102	83	59,0	19,6	58,9	56,5	52,2	78,0
89 St. Vincent und die Grenadinen	0,390	94	68	47,9	18,2	44,1	39,6	52,9	74,1
90 Malediven	0,348	83	53	7,3	4,6	46,4 ^d	41,5 ^d	34,3	67,5
91 Algerien	0,499	126	112	11,7	7,5	46,0 ^c	56,9 ^c	15,7	64,5
91 Aserbaidschan	0,294	70	26	40,1	18,2	93,6	97,6	60,4	67,3
91 Tonga	0,631	160	52	19,0	0,0 ^g	93,5 ^d	93,1 ^d	37,3	55,3
91 Turkmenistan	0,177	43	7	21,8	25,0	93,5	92,2	36,5	55,6
95 Ecuador	0,362	85	59	63,2	39,4	53,0	52,0	53,3	76,5
96 Mongolei	0,313	76	45	26,7	17,1	79,3	73,0	51,5	66,6
97 Ägypten	0,443	109	37	44,8	22,9	81,6 ^c	76,6 ^c	15,4	67,1
97 Tunesien	0,259	61	43	6,7	26,3	42,9 ^c	51,8 ^c	25,5	67,2
99 Fidschi	0,318	77	34	26,8	21,6	90,2 ^d	87,9 ^d	37,7	75,3
99 Suriname	0,427	105	120	56,1	29,4	69,9 ^h	70,7 ^h	43,4	65,1
101 Usbekistan	0,227	56	29	15,9	28,7	99,9	100,0	44,9	70,9
102 Dominica	..	..	..	38,5	34,4	..	..	..	..
102 Jordanien	0,471	118	46	25,4	11,8	77,4	84,2	13,5	62,3
104 Libyen	0,259	61	72	6,9	16,0	70,5 ⁱ	45,1 ⁱ	34,1	61,0
105 Paraguay	0,445	111	84	70,3	16,8	52,5	54,0	59,6	84,2
106 Staat Palästina	..	..	27	43,5	..	67,9	67,6	16,7	66,3
106 St. Lucia	0,381	91	117	36,9	24,1	49,9	43,8	63,2	73,2
108 Guyana	0,454	114	169	66,6	35,7	69,5	62,2	40,3	64,1
109 Südafrika	0,405	97	119	61,2	46,0 ^j	68,9	87,7	46,2	59,9
110 Jamaika	0,335	80	80	32,8	31,0	74,3 ^d	66,4 ^d	56,1	70,0
111 Samoa	0,418	99	43	43,6	7,8	79,1 ^k	71,6 ^k	30,7	54,2
112 Gabun	0,541	140	252	91,2	18,7	67,2 ^l	84,0 ^l	39,1	57,0
112 Libanon	0,432	108	29	20,3	4,7	54,3 ^k	55,6 ^k	20,8	64,3

fortgesetzt ...

TABELLE 4

HDI-RANG	Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit		SDG 3.1	SDG 3.7	SDG 5.5	SDG 4.4		Erwerbsbeteiligung ^a		
	Wert	Rang	Müttersterblichkeit	Geburtenhäufigkeit im Jugendalter	Anteil Parlamentssitze	Bevölkerung mit Sekundarschulbildung				
			Sterbefälle pro 100.000 Lebendgeburten	(Geburten pro 1.000 Frauen, 15-19 Jahre)	(% Frauen)	(Anteil der ≥ 25-Jährigen in %)		(Anteil der ≥ 15-Jährigen in %)		
	2021	2021	2017	2021	2021	2021 ^b	2021 ^b	2021	2021	
114	Indonesien	0,444	110	177	33,9	21,0	51,0	58,2	53,7	81,7
115	Vietnam	0,296	71	43	34,6	30,3	61,3	69,6	69,6	79,4
Mittlere menschliche Entwicklung										
116	Philippinen	0,419	101	121	48,2	28,0	73,4	69,1	43,8	68,3
117	Botsuana	0,468	117	144	49,3	10,8	91,3	91,8	56,3	65,1
118	Bolivien, Plurinationaler Staat	0,418	99	155	63,8	48,2	60,1	69,7	68,3	83,8
118	Kirgisistan	0,370	87	60	34,7	20,5	100,0 ^d	99,8 ^d	42,1	71,7
120	Venezuela, Bolivarische Republik	0,492	123	125	82,7	22,2	79,8 ^d	75,4 ^d	34,3	67,8
121	Irak	0,558	145	79	62,2	28,9	42,0 ^h	52,9 ^h	11,1	71,8
122	Tadschikistan	0,285	68	17	45,4	23,4	93,5 ^d	94,6 ^d	30,2	50,5
123	Belize	0,364	86	36	57,1	19,6	54,5	49,8	46,9	76,8
123	Marokko	0,425	104	70	25,9	20,4	30,9	37,1	22,0	66,0
125	El Salvador	0,376	88	46	55,9	27,4	42,7	51,4	43,6	72,6
126	Nicaragua	0,424	102	98	85,6	50,5	51,2	49,7	46,8	81,3
127	Bhutan	0,415	98	183	19,0	16,7	23,6	32,3	51,6	67,4
128	Kap Verde	0,349	84	58	55,2	38,9	28,8 ^m	31,2 ^m	46,9	61,7
129	Bangladesch	0,530	131	173	75,5	20,9	50,6	58,5	34,9	78,8
130	Tuvalu	..	..	..	33,1	6,3	60,0	60,7	..	..
131	Marshallinseln	..	..	..	58,0	6,1	91,6	92,5	..	..
132	Indien	0,490	122	133 ⁿ	17,2	13,4	41,8 ^d	53,8 ^d	19,2	70,1
133	Ghana	0,529	130	308	64,2	14,5	58,0 ^d	73,2 ^d	64,5	72,2
134	Mikronesien, Föderierte Staaten von	..	..	88	35,8	7,1	..	..	..	..
135	Guatemala	0,481	121	95	64,1	19,4	29,5	35,8	37,4	80,3
136	Kiribati	..	..	92	40,5	6,7	..	..	..	..
137	Honduras	0,431	107	65	72,0	27,3	35,8	44,8	42,3	78,9
138	São Tomé und Príncipe	0,494	124	130	79,4	23,6	39,9 ^h	48,4 ^h	37,1	69,9
139	Namibia	0,445	111	195	64,9	35,6	41,5 ^d	44,1 ^d	54,5	62,2
140	Laos, Demokratische Volksrepublik	0,478	120	185	73,2	22,0	37,7	47,7	74,8	78,1
140	Timor-Leste	0,378	89	142	33,9	38,5	33,7	41,8	61,0	72,2
140	Vanuatu	..	..	72	64,1	0,0 ^g	..	..	59,7	78,0
143	Nepal	0,452	113	186	63,8	33,6	28,8 ^d	44,7 ^d	78,7	80,8
144	Eswatini, Königreich	0,540	138	437	69,9	18,4	34,0	36,2	45,6	53,6
145	Äquatorialguinea	..	..	301	139,7	20,3	..	..	49,9	58,5
146	Kambodscha	0,461	116	160	45,5	19,8	18,3	31,7	74,0	85,9
146	Simbabwe	0,532	134	458	94,3	34,6	61,8 ^c	72,4 ^c	79,3	88,9
148	Angola	0,537	136	241	138,4	29,5	28,2	51,5	74,0	79,1
149	Myanmar	0,498	125	250	33,0	15,0	38,5	47,8	41,0	70,0
150	Syrien, Arabische Republik	0,477	119	31	38,7	11,2	37,1 ^o	43,4 ^o	15,7	70,8
151	Kamerun	0,565	148	529	110,4	31,1	36,8 ^d	55,0 ^d	70,2	80,7
152	Kenia	0,506	128	342	64,2	23,2	31,1 ^d	37,7 ^d	71,0	75,6
153	Kongo	0,564	147	378	103,6	13,6	48,0	52,0	65,1	67,6
154	Sambia	0,540	138	213	117,0	15,1	47,1 ^d	56,8 ^d	69,2	77,8
155	Salomonen	..	..	104	60,3	8,0	..	..	83,1	87,4
156	Komoren	..	..	273	58,2	16,7	..	..	32,1	54,5
156	Papua-Neuguinea	0,725	169	145	55,3	0,0 ^g	10,8	15,5	46,3	48,1
158	Mauretanien	0,632	161	766	78,0	20,3	14,5 ^d	21,9 ^d	27,4	62,2
159	Côte d'Ivoire	0,613	155	617	105,0	15,6	23,9 ^d	32,2 ^d	45,9	64,9
Niedrige menschliche Entwicklung										
160	Tansania, Vereinigte Republik	0,560	146	524	123,7	36,9	13,0 ^c	19,1 ^c	79,5	87,1
161	Pakistan	0,534	135	140	42,3	19,9	22,1	28,7	20,7	78,1
162	Togo	0,580	149	396	77,9	18,7	13,9 ^d	42,3 ^d	55,5	59,4
163	Haiti	0,635	163	480	52,5	2,7 ^p	27,9	41,0	60,7	68,9
163	Nigeria	0,680	168	917	101,7	4,5	40,4 ^q	55,3 ^q	47,9	59,6
165	Ruanda	0,388	93	248	32,4	55,7	11,4 ^c	16,3 ^c	82,5	82,2
166	Benin	0,602	152	397	92,3	8,4	21,1 ^d	34,4 ^d	69,3	72,6
166	Uganda	0,530	131	375	107,9	33,8	29,3	36,3	64,2	71,3

fortgesetzt ...

TABELLE 4

HDI-RANG	Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit		SDG 3.1	SDG 3.7	SDG 5.5	SDG 4.4				
	Wert	Rang	Müttersterblichkeit	Geburtenhäufigkeit im Jugendalter	Anteil Parlamentssitze	Bevölkerung mit Sekundarschulbildung		Erwerbsbeteiligung*		
			Sterbefälle pro 100.000 Lebendgeburten	(Geburten pro 1.000 Frauen, 15-19 Jahre)	(% Frauen)	(Anteil der ≥ 25-Jährigen in %)		(Anteil der ≥ 15-Jährigen in %)		
						Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	
	2021	2021	2017	2021	2021	2021 ^b	2021 ^b	2021	2021	
168	Lesotho	0,557	144	544	89,6	22,9	27,2 ^f	24,6 ^f	56,1	71,3
169	Malawi	0,554	142	349	117,9	22,9	21,3 ^d	28,4 ^d	71,6	80,0
170	Senegal	0,530	131	315	66,5	43,0	11,1 ^c	30,9 ^c	33,5	56,7
171	Dschibuti	..	..	248	22,7	26,2	..	..	17,2	44,1
172	Sudan	0,553	141	295	79,9	31,0 ^r	16,4	20,1	28,7	67,8
173	Madagaskar	0,556	143	335	119,4	17,2	27,3 ^s	29,8 ^s	81,5	87,6
174	Gambia	0,611	153	597	63,2	8,6	29,9	43,2	48,9	66,3
175	Äthiopien	0,520	129	401	69,2	39,5	9,1	20,1	72,3	84,7
176	Eritrea	..	..	480	64,4	22,0 ^p	..	..	70,2	83,6
177	Guinea-Bissau	0,627	159	667	87,5	13,7	9,8	22,8	63,9	78,4
178	Liberia	0,648	164	661	123,4	9,7	20,8	39,2	69,8	79,7
179	Kongo, Demokratische Republik	0,601	151	473	109,0	14,3	40,3 ^h	69,1 ^h	61,2	69,1
180	Afghanistan	0,678	167	638	82,6	27,2	6,4	14,9	14,8	66,5
181	Sierra Leone	0,633	162	1.120	100,9	12,3	34,7 ^d	51,5 ^d	56,1	55,9
182	Guinea	0,621	157	576	114,8	16,7 ^t	7,2 ^c	19,7 ^c	62,1	62,2
183	Jemen	0,820	170	164	54,4	0,3	22,4	37,5	6,0	67,6
184	Burkina Faso	0,621	157	320	110,5	6,3	11,3 ^c	17,1 ^c	57,2	72,7
185	Mosambik	0,537	136	289	165,8	42,4	10,8 ^c	20,2 ^c	77,7	78,9
186	Mali	0,613	155	562	150,1	27,3	8,0	15,5	57,7	79,7
187	Burundi	0,505	127	548	53,6	38,9	7,8 ^c	13,0 ^c	79,0	77,4
188	Zentralafrikanische Republik	0,672	166	829	160,5	12,9	13,9	31,6	63,3	79,5
189	Niger	0,611	153	509	170,5	25,9	9,2 ^d	15,2 ^d	61,7	84,3
190	Tschad	0,652	165	1.140	138,3	32,3	7,7 ^s	24,4 ^s	46,9	69,9
191	Südsudan	0,587	150	1.150	99,2	32,3	26,5	36,4	70,4	73,6
Andere Länder oder Gebiete										
	Korea, Demokratische Volksrepublik	..	..	89	2,3	17,6	..	..	77,2	86,1
	Monaco	..	..	..	7,2	33,3	..	..	..	..
	Nauru	..	..	..	72,5	10,5	..	..	..	..
	Somalia	..	..	829	118,0	24,6	..	..	20,9	47,0
HDI-Gruppierungen										
	Sehr hohe menschliche Entwicklung	0,155	-	15	14,1	29,1	87,0	89,4	52,6	68,4
	Hohe menschliche Entwicklung	0,329	-	62	28,0	25,8	72,7	78,0	53,6	73,5
	Mittlere menschliche Entwicklung	0,494	-	175	38,1	21,8	44,0	54,2	28,8	71,3
	Niedrige menschliche Entwicklung	0,577	-	499	89,5	24,3	22,8	34,1	49,3	73,2
	Entwicklungsländer	0,487	-	247	46,5	23,9	56,9	64,7	44,4	72,8
Regionen										
	Arabische Staaten	0,536	-	150	45,3	18,3	53,8	60,4	19,3	69,5
	Ostasien und der Pazifik	0,337	-	82	21,6	20,9	71,4	78,2	59,7	75,2
	Europa und Zentralasien	0,227	-	20	20,1	26,1	83,4	89,7	42,9	67,0
	Lateinamerika und Karibik	0,381	-	75	53,4	33,2	63,2	63,2	48,6	72,7
	Südostasien	0,508	-	153	28,9	17,6	42,2	52,8	21,6	71,6
	Afrika südlich der Sahara	0,569	-	536	100,9	25,7	31,1	44,3	62,1	72,3
	Am wenigsten entwickelte Länder	0,562	-	417	93,7	24,7	27,5	38,7	54,6	75,8
	Kleine Inselentwicklungsländer	0,461	-	212	50,9	26,7	62,1	65,7	50,4	68,7
	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	0,185	-	18	19,2	32,4	86,7	89,1	51,8	67,8
	Welt	0,465	-	225	42,5	25,9	64,2	70,3	46,2	71,7

Anmerkungen	Definitionen	Hauptdatenquellen
a	Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit: Ein zusammengesetzter Index zur Messung ungleicher Fortschritte von Frauen und Männern bei drei Dimensionen: reproduktiver Gesundheit, Teilhabe und Erwerbsbeteiligung. Detaillierte Informationen zur Berechnung des Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit enthält die <i>Technische Erläuterung 4</i> unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf .	Spalte 1: Berechnet auf der Grundlage von Daten in Spalten 3–9.
b	Müttersterblichkeit: Zahl der Sterbefälle im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt pro 100.000 Lebendgeburten.	Spalte 2: Berechnet auf der Grundlage von Daten in Spalte 1.
c	Geburtenhäufigkeit im Jugendalter: Zahl der Geburten von Frauen zwischen 15 und 19 Jahren pro 1.000 Frauen desselben Alters.	Spalte 3: WHO, UNICEF, UNFPA, World Bank Group und United Nations Population Division (2019).
d	Anteil Parlamentssitze: Anteil der Sitze von Frauen im nationalen Parlament, ausgedrückt als prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der Sitze. Für Länder mit Zweikammer-Legislative wird der Anteil der Sitze auf der Grundlage beider Kammern berechnet.	Spalte 4: UNDESA (2022a).
e	Bevölkerung mit Sekundarschulbildung: Anteil der Bevölkerung ab 25 Jahre, die die Sekundarstufe erreicht, aber nicht notwendigerweise abgeschlossen hat.	Spalte 5: IPU 2022.
f	Erwerbsbeteiligung: Erwerbsbeteiligung: Anteil der Bevölkerung eines Landes im erwerbsfähigen Alter (ab 15 Jahren), die sich am Arbeitsmarkt beteiligt, entweder durch Ausübung einer Arbeit oder durch aktive Arbeitsuche, ausgedrückt als prozentualer Anteil an der Erwerbsbevölkerung.	Spalten 6 und 7: Barro und Lee (2018), von ICF Macro durchgeführte Demographic and Health Surveys, OECD (2022), UNESCO Institute for Statistics (2022) und Multiple Indicator Cluster Surveys von UNICEF.
g	Anteil Parlamentssitze: Anteil der Sitze von Frauen im nationalen Parlament, ausgedrückt als prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der Sitze. Für Länder mit Zweikammer-Legislative wird der Anteil der Sitze auf der Grundlage beider Kammern berechnet.	Spalten 8 und 9: ILO (2022).
h	Zur Berechnung des Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit wurde ein Wert von 0,1 Prozent verwendet.	
i	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus UNESCO Institute for Statistics (2022) und aus Multiple Indicator Cluster Surveys des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) für verschiedene Jahre.	
j	Aktualisiert durch das HDRO unter Heranziehung von Hochrechnungen aus Barro und Lee (2018).	
k	In den Zahlen sind die 36 turnusmäßig wechselnden Sonderdelegierten, die ad hoc ernannt werden, nicht enthalten.	
l	Auf der Grundlage einer länderübergreifenden Regression.	
m	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018) und von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys für verschiedene Jahre.	
n	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten des UNESCO-Instituts für Statistik für verschiedene Jahre.	
o	Sonderaktualisierung von WHO, UNICEF, UNFPA, der Weltbankgruppe und der Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen (2019), die dem HDRO am 7. September 2020 übermittelt wurde.	
p	Auf der Grundlage von Hochrechnungen aus Barro und Lee (2018).	
q	Bezieht sich auf das Jahr 2019.	
r	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys für verschiedene Jahre.	
s	Bezieht sich auf das Jahr 2018.	
t	Aktualisiert durch das HDRO auf der Grundlage von Daten aus von ICF Macro durchgeführten Demographic and Health Surveys für verschiedene Jahre und aus UNESCO Institute for Statistics (2022).	
u	Bezieht sich auf das Jahr 2020.	

TABELLE 5

Planetarische Belastungen einbeziehender Index der menschlichen Entwicklung

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	Planetarische Belastungen einbeziehender HDI (PHDI)				Anpassungsfaktor für planetarische Belastungen	SDG 9.4	SDG 8.4, 12.2	Index des materiellen Fußabdrucks	
		Wert	Wert	Abweichung vom HDI-Wert ^a (%)	Abweichung vom HDI-Rang ^a		CO ₂ -Emissionen pro Kopf (produktionsbasiert)	Index der CO ₂ -Emissionen (produktionsbasiert)		Materieller Fußabdruck pro Kopf
							(Tonnen)	Wert		(Tonnen)	Wert
	2021	2021	2021	2021	2021	2020	2020	2019	2019	
Sehr hohe menschliche Entwicklung										
1	Schweiz	0,962	0,796	17,3	-7	0,828	3,7	0,946	31,1	0,710
2	Norwegen	0,961	0,734	23,6	-34	0,764	7,6	0,889	38,8	0,639
3	Island	0,959	0,633	34,0	-91	0,660	8,6	0,875	59,6	0,445
4	Hongkong, China (SVZ)	0,952	..	..	..	..	4,2	0,939	..	..
5	Australien	0,951	0,637	33,0	-87	0,670	15,4	0,776	46,8	0,564
6	Dänemark	0,948	0,803	15,3	0	0,847	4,5	0,934	25,9	0,759
7	Schweden	0,947	0,803	15,2	1	0,848	3,8	0,944	26,7	0,751
8	Irland	0,945	0,682	27,8	-58	0,722	6,8	0,902	49,3	0,542
9	Deutschland	0,942	0,804	14,6	4	0,854	7,7	0,888	19,4	0,819
10	Niederlande	0,941	0,745	20,8	-18	0,791	8,1	0,883	32,3	0,700
11	Finnland	0,940	0,731	22,2	-28	0,777	7,1	0,897	36,7	0,658
12	Singapur	0,939	0,665	29,2	-61	0,709	7,8	0,887	50,4	0,531
13	Belgien	0,937	0,742	20,8	-17	0,792	7,2	0,895	33,5	0,689
13	Neuseeland	0,937	0,756	19,3	-6	0,807	6,9	0,899	30,7	0,714
15	Kanada	0,936	0,687	26,6	-46	0,734	14,2	0,793	35,1	0,674
16	Liechtenstein	0,935	..	..	..	..	3,7	0,946	..	..
17	Luxemburg	0,930	0,645	30,6	-73	0,693	13,1	0,810	45,5	0,577
18	Vereinigtes Königreich	0,929	0,819	11,8	15	0,882	4,9	0,929	17,9	0,834
19	Japan	0,925	0,792	14,4	8	0,856	8,1	0,881	18,2	0,831
19	Korea, Republik	0,925	0,752	18,7	-4	0,813	11,7	0,830	22,0	0,795
21	Vereinigte Staaten	0,921	0,698	24,2	-36	0,758	14,2	0,793	29,7	0,724
22	Israel	0,919	0,744	19,0	-8	0,809	6,5	0,905	30,8	0,714
23	Malta	0,918	0,720	21,6	-22	0,784	3,6	0,947	40,7	0,621
23	Slowenien	0,918	0,769	16,2	8	0,838	6,0	0,912	25,4	0,764
25	Österreich	0,916	0,766	16,4	9	0,836	6,7	0,902	24,6	0,771
26	Vereinigte Arabische Emirate	0,911	0,518	43,1	-105	0,569	15,2	0,779	69,0	0,358
27	Spanien	0,905	0,819	9,5	24	0,905	4,5	0,935	13,5	0,875
28	Frankreich	0,903	0,803	11,1	21	0,890	4,2	0,938	17,1	0,841
29	Zypern	0,896	0,708	21,0	-22	0,791	5,4	0,922	36,6	0,659
30	Italien	0,895	0,813	9,2	25	0,908	5,0	0,927	11,9	0,890
31	Estland	0,890	0,684	23,1	-34	0,768	7,9	0,885	37,5	0,651
32	Tschechien	0,889	0,748	15,9	6	0,841	8,2	0,880	21,3	0,802
33	Griechenland	0,887	0,792	10,7	22	0,893	5,0	0,927	15,2	0,859
34	Polen	0,876	0,753	14,0	12	0,859	7,9	0,885	17,9	0,834
35	Bahrain	0,875	0,647	26,1	-51	0,740	20,5	0,701	23,8	0,778
35	Litauen	0,875	0,679	22,4	-34	0,776	5,1	0,926	40,1	0,626
35	Saudi-Arabien	0,875	0,638	27,1	-57	0,729	18,0	0,739	30,0	0,720
38	Portugal	0,866	0,792	8,5	27	0,914	4,0	0,942	12,3	0,886
39	Lettland	0,863	0,716	17,0	-8	0,829	3,6	0,948	31,0	0,711
40	Andorra	0,858	..	..	..	..	6,0	0,912	..	..
40	Kroatien	0,858	0,764	11,0	23	0,890	4,1	0,940	17,1	0,841
42	Chile	0,855	0,775	9,4	27	0,906	4,2	0,938	13,5	0,874
42	Katar	0,855	0,491	42,6	-96	0,574	37,0	0,461	33,7	0,686
44	San Marino	0,853	..	..	..	..	..	..	..	..
45	Slowakei	0,848	0,738	13,0	8	0,870	5,6	0,918	19,1	0,822
46	Ungarn	0,846	0,755	10,8	23	0,893	5,0	0,927	15,3	0,858
47	Argentinien	0,842	0,759	9,9	26	0,901	3,5	0,949	15,8	0,853
48	Türkei	0,838	0,741	11,6	14	0,885	4,7	0,932	17,5	0,837
49	Montenegro	0,832	..	..	..	..	3,7	0,946	..	..
50	Kuwait	0,831	0,452	45,6	-100	0,544	20,8	0,697	65,3	0,392
51	Brunei Darussalam	0,829	0,358	56,8	-109	0,432	23,2	0,662	85,7	0,202
52	Russische Föderation	0,822	0,721	12,3	7	0,877	10,8	0,843	9,5	0,912
53	Rumänien	0,821	0,738	10,1	15	0,898	3,7	0,946	16,0	0,851
54	Oman	0,816	0,710	13,0	1	0,870	12,2	0,823	8,9	0,917
55	Bahamas	0,812	0,634	21,9	-43	0,781	5,9	0,913	37,8	0,648
56	Kasachstan	0,811	0,590	27,3	-52	0,727	15,5	0,774	34,4	0,680

fortgesetzt ...

TABELLE 5

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	Planetarische Belastungen einbeziehender HDI (PHDI)				Anpassungsfaktor für planetarische Belastungen	SDG 9.4		SDG 8.4, 12.2	
		Wert	Wert	Abweichung vom HDI-Wert ^a (%)	Abweichung vom HDI-Rang ^a		CO ₂ -Emissionen pro Kopf (produktionsbasiert)	Index der CO ₂ -Emissionen (produktionsbasiert)	Materieller Fußabdruck pro Kopf	Index des materiellen Fußabdrucks
							(Tonnen)	Wert	(Tonnen)	Wert
	2021	2021	2021	2021	2021	2020	2020	2019	2019	
57	Trinidad und Tobago	0,810	..	..	..	25,4	0,631	..	..
58	Costa Rica	0,809	0,746	7,8	26	0,922	1,6	0,977	14,4	0,866
58	Uruguay	0,809	0,733	9,4	15	0,906	1,7	0,976	17,5	0,837
60	Belarus	0,808	0,751	7,1	32	0,930	6,1	0,912	5,6	0,948
61	Panama	0,805	0,740	8,1	24	0,919	2,5	0,964	13,5	0,875
62	Malaysia	0,803	0,681	15,2	-10	0,848	8,4	0,877	19,6	0,818
63	Georgien	0,802	0,749	6,6	34	0,934	2,5	0,964	10,4	0,904
63	Mauritius	0,802	..	..	..	..	3,1	0,954	..	..
63	Serbien	0,802	0,715	10,8	11	0,891	4,9	0,928	15,7	0,854
66	Thailand	0,800	0,735	8,1	24	0,918	3,7	0,946	11,8	0,891
Hohe menschliche Entwicklung										
67	Albanien	0,796	0,739	7,2	28	0,928	1,6	0,977	13,0	0,879
68	Bulgarien	0,795	0,708	10,9	12	0,891	5,4	0,922	15,0	0,860
68	Grenada	0,795	..	..	..	..	2,6	0,962	..	..
70	Barbados	0,790	..	..	..	..	3,8	0,945	..	..
71	Antigua und Barbuda	0,788	..	..	..	..	4,4	0,936	..	..
72	Seychellen	0,785	..	..	..	..	5,0	0,927	..	..
73	Sri Lanka	0,782	0,761	2,7	46	0,973	1,0	0,986	4,4	0,959
74	Bosnien und Herzegowina	0,780	0,691	11,4	6	0,885	6,5	0,905	14,4	0,866
75	St. Kitts und Nevis	0,777	..	..	..	..	4,0	0,942	..	..
76	Iran, Islamische Republik	0,774	0,677	12,5	-4	0,874	8,9	0,871	13,2	0,877
77	Ukraine	0,773	0,703	9,1	11	0,909	4,9	0,929	11,9	0,889
78	Nordmazedonien	0,770	0,707	8,2	15	0,918	3,4	0,950	12,3	0,886
79	China	0,768	0,648	15,6	-14	0,844	7,4	0,892	22,0	0,796
80	Dominikanische Republik	0,767	0,719	6,3	24	0,937	2,6	0,963	9,5	0,911
80	Republik Moldau	0,767	0,748	2,5	44	0,975	1,3	0,981	3,4	0,968
80	Palau	0,767	..	..	..	..	12,1	0,824	..	..
83	Kuba	0,764	0,721	5,6	30	0,944	1,8	0,974	9,2	0,914
84	Peru	0,762	0,721	5,4	31	0,946	1,4	0,980	9,4	0,912
85	Armenien	0,759	0,727	4,2	33	0,958	2,0	0,971	6,0	0,945
86	Mexiko	0,758	0,704	7,1	21	0,929	2,8	0,960	10,9	0,899
87	Brasilien	0,754	0,676	10,3	5	0,896	2,2	0,968	18,9	0,824
88	Kolumbien	0,752	0,711	5,5	28	0,945	1,8	0,975	9,1	0,915
89	St. Vincent und die Grenadinen	0,751	..	..	..	..	1,9	0,973	..	..
90	Malediven	0,747	..	..	..	..	3,3	0,952	..	..
91	Algerien	0,745	0,687	7,8	16	0,922	3,5	0,949	11,2	0,896
91	Aserbaidschan	0,745	0,688	7,7	18	0,924	3,7	0,946	10,6	0,902
91	Tonga	0,745	..	..	..	..	1,4	0,980	..	..
91	Turkmenistan	0,745	0,632	15,2	-20	0,848	12,5	0,818	13,1	0,878
95	Ecuador	0,740	0,704	4,9	27	0,951	1,8	0,974	7,7	0,928
96	Mongolei	0,739	0,557	24,6	-35	0,754	27,0	0,607	10,6	0,901
97	Ägypten	0,731	0,692	5,3	25	0,947	2,1	0,970	8,2	0,923
97	Tunesien	0,731	0,687	6,0	21	0,940	2,4	0,965	9,2	0,915
99	Fidschi	0,730	..	..	..	..	1,6	0,977	..	..
99	Suriname	0,730	..	..	..	..	3,8	0,945	..	..
101	Usbekistan	0,727	0,688	5,4	25	0,947	3,4	0,951	6,1	0,943
102	Dominica	0,720	..	..	..	..	1,9	0,972	..	..
102	Jordanien	0,720	0,683	5,1	20	0,949	2,5	0,964	7,0	0,935
104	Libyen	0,718	0,626	12,8	-12	0,871	7,4	0,893	16,1	0,850
105	Paraguay	0,717	0,648	9,6	5	0,904	1,1	0,985	18,9	0,824
106	Staat Palästina	0,715	..	..	..	..	0,6	0,992	..	..
106	St. Lucia	0,715	..	..	..	..	2,4	0,965	..	..
108	Guyana	0,714	..	..	..	..	2,8	0,959	..	..
109	Südafrika	0,713	0,648	9,1	6	0,909	7,6	0,889	7,6	0,930
110	Jamaika	0,709	0,663	6,5	14	0,935	2,5	0,963	10,0	0,907
111	Samoa	0,707	..	..	..	..	1,2	0,982	..	..
112	Gabun	0,706	0,666	5,7	18	0,943	1,9	0,972	9,2	0,915

fortgesetzt ...

TABELLE 5

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)	Planetarische Belastungen einbeziehender HDI (PHDI)				Anpassungsfaktor für planetarische Belastungen	SDG 9.4	SDG 8.4, 12.2		
		Wert	Wert	Abweichung vom HDI-Wert ^a (%)	Abweichung vom HDI-Rang ^a		CO ₂ -Emissionen pro Kopf (produktionsbasiert)	Index der CO ₂ -Emissionen (produktionsbasiert)	Materieller Fußabdruck pro Kopf	Index des materiellen Fußabdrucks
							(Tonnen)	Wert	(Tonnen)	Wert
	2021	2021	2021	2021	2021	2020	2020	2019	2019	
112 Libanon	0,706	0,646	8,5	2	0,915	3,8	0,945	12,4	0,885	
114 Indonesien	0,705	0,672	4,7	21	0,953	2,2	0,969	6,8	0,937	
115 Vietnam	0,703	0,662	5,8	17	0,941	2,6	0,962	8,5	0,921	
Mittlere menschliche Entwicklung										
116 Philippinen	0,699	0,664	5,0	20	0,950	1,2	0,982	8,8	0,918	
117 Botswana	0,693	0,633	8,7	0	0,914	2,8	0,960	14,2	0,868	
118 Bolivien, Plurinationaler Staat	0,692	0,647	6,5	11	0,934	1,8	0,974	11,3	0,895	
118 Kirgisistan	0,692	0,658	4,9	18	0,951	1,8	0,974	7,8	0,927	
120 Venezuela, Bolivarische Republik	0,691	0,645	6,7	9	0,934	3,0	0,957	9,6	0,911	
121 Irak	0,686	0,622	9,3	0	0,907	5,2	0,924	11,9	0,889	
122 Tadschikistan	0,685	0,662	3,4	24	0,966	1,0	0,986	5,8	0,946	
123 Belize	0,683	0,637	6,7	9	0,933	1,5	0,979	12,2	0,886	
123 Marokko	0,683	0,652	4,5	22	0,955	1,7	0,975	7,0	0,935	
125 El Salvador	0,675	0,652	3,4	24	0,966	0,9	0,986	5,9	0,945	
126 Nicaragua	0,667	0,647	3,0	19	0,969	0,8	0,989	5,4	0,950	
127 Bhutan	0,666	0,553	17,0	-13	0,831	2,5	0,964	32,4	0,698	
128 Kap Verde	0,662	..	..	..	..	1,0	0,986	..	..
129 Bangladesch	0,661	0,649	1,8	25	0,982	0,6	0,992	2,9	0,973	
130 Tuvalu	0,641	..	..	..	..	0,6	0,991	..	..
131 Marshallinseln	0,639	..	..	..	..	2,6	0,963	..	..
132 Indien	0,633	0,609	3,8	6	0,963	1,8	0,974	5,2	0,951	
133 Ghana	0,632	0,618	2,2	8	0,978	0,5	0,993	3,9	0,964	
134 Mikronesien, Föderierte Staaten von	0,628	..	..	..	..	1,3	0,981	..	..
135 Guatemala	0,627	0,601	4,1	7	0,959	1,1	0,985	7,2	0,933	
136 Kiribati	0,624	..	..	..	..	0,6	0,992	..	..
137 Honduras	0,621	0,599	3,5	7	0,965	1,0	0,986	6,1	0,944	
138 São Tomé und Príncipe	0,618	..	..	..	..	0,5	0,993	..	..
139 Namibia	0,615	0,574	6,7	2	0,933	1,5	0,978	11,9	0,889	
140 Laos, Demokratische Volksrepublik	0,607	0,559	7,9	-3	0,921	4,7	0,932	9,6	0,910	
140 Timor-Leste	0,607	..	..	..	..	0,4	0,994	..	..
140 Vanuatu	0,607	..	..	..	..	0,6	0,991	..	..
143 Nepal	0,602	0,584	3,0	7	0,970	0,6	0,992	5,6	0,948	
144 Eswatini, Königreich	0,597	..	..	..	..	0,8	0,988	..	..
145 Äquatorialguinea	0,596	0,520	12,8	-14	0,873	7,3	0,894	15,9	0,852	
146 Kambodscha	0,593	0,573	3,4	5	0,967	0,9	0,987	5,7	0,947	
146 Simbabwe	0,593	0,587	1,0	10	0,989	0,7	0,990	1,2	0,989	
148 Angola	0,586	0,577	1,5	10	0,985	0,7	0,990	2,2	0,980	
149 Myanmar	0,585	0,577	1,4	11	0,986	0,7	0,990	2,1	0,981	
150 Syrien, Arabische Republik	0,577	0,565	2,1	7	0,978	1,7	0,975	1,9	0,982	
151 Kamerun	0,576	0,569	1,2	9	0,988	0,3	0,996	2,1	0,980	
152 Kenia	0,575	0,561	2,4	7	0,976	0,3	0,996	4,6	0,957	
153 Kongo	0,571	0,564	1,2	9	0,987	0,6	0,992	1,9	0,982	
154 Sambia	0,565	0,557	1,4	7	0,986	0,4	0,995	2,4	0,978	
155 Salomonen	0,564	..	..	..	..	0,4	0,994	..	..
156 Komoren	0,558	..	..	..	..	0,3	0,996	..	..
156 Papua-Neuguinea	0,558	0,541	3,0	4	0,970	0,7	0,989	5,2	0,951	
158 Mauretanien	0,556	0,533	4,1	3	0,959	0,7	0,989	7,8	0,928	
159 Côte d'Ivoire	0,550	0,540	1,8	5	0,982	0,4	0,994	3,3	0,970	
Niedrige menschliche Entwicklung										
160 Tansania, Vereinigte Republik	0,549	0,544	0,9	8	0,991	0,2	0,997	1,6	0,985	
161 Pakistan	0,544	0,531	2,4	5	0,976	1,1	0,985	3,5	0,968	
162 Togo	0,539	0,528	2,0	4	0,979	0,3	0,996	4,1	0,961	
163 Haiti	0,535	0,528	1,3	5	0,987	0,3	0,996	2,4	0,978	
163 Nigeria	0,535	0,524	2,1	3	0,979	0,6	0,991	3,6	0,966	
165 Ruanda	0,534	0,529	0,9	8	0,990	0,1	0,999	2,0	0,981	
166 Benin	0,525	0,515	1,9	2	0,980	0,6	0,992	3,4	0,968	
166 Uganda	0,525	0,520	1,0	5	0,990	0,1	0,998	1,9	0,982	

fortgesetzt ...

TABELLE 5

HDI-RANG	Index der menschlichen Entwicklung (HDI)		Planetarische Belastungen einbeziehender HDI (PHDI)		Anpassungsfaktor für planetarische Belastungen	SDG 9.4		SDG 8.4, 12.2	
	Wert	Wert	Abweichung vom HDI-Wert ^a (%)	Abweichung vom HDI-Rang ^a		CO ₂ -Emissionen pro Kopf (produktionsbasiert)	Index der CO ₂ -Emissionen (produktionsbasiert)	Materieller Fußabdruck pro Kopf	Index des materiellen Fußabdrucks
						(Tonnen)	Wert	(Tonnen)	Wert
	2021	2021	2021	2021	2021	2020	2020	2019	2019
168 Lesotho	0,514	..	..	..	..	1,0	0,985	..	..
169 Malawi	0,512	0,508	0,8	3	0,992	0,1	0,999	1,7	0,984
170 Senegal	0,511	0,499	2,3	3	0,976	0,6	0,991	4,1	0,962
171 Dschibuti	0,509	0,470	7,7	-7	0,924	0,4	0,995	15,9	0,852
172 Sudan	0,508	0,480	5,5	-1	0,945	0,4	0,994	11,3	0,895
173 Madagaskar	0,501	0,497	0,8	5	0,992	0,1	0,998	1,5	0,986
174 Gambia	0,500	0,490	2,0	3	0,981	0,2	0,997	3,8	0,965
175 Äthiopien	0,498	0,496	0,4	6	0,997	0,1	0,998	0,5	0,996
176 Eritrea	0,492	0,483	1,8	4	0,982	0,2	0,997	3,5	0,968
177 Guinea-Bissau	0,483	..	..	..	..	0,1	0,998	..	..
178 Liberia	0,481	0,474	1,5	3	0,986	0,2	0,997	2,7	0,975
179 Kongo, Demokratische Republik	0,479	0,473	1,3	2	0,987	0,0	1,000	2,8	0,974
180 Afghanistan	0,478	0,474	0,8	5	0,991	0,3	0,995	1,4	0,987
181 Sierra Leone	0,477	0,472	1,0	3	0,989	0,1	0,998	2,1	0,980
182 Guinea	0,465	0,454	2,4	2	0,976	0,3	0,996	4,8	0,956
183 Jemen	0,455	0,448	1,5	1	0,984	0,3	0,995	2,9	0,973
184 Burkina Faso	0,449	0,442	1,6	1	0,985	0,2	0,997	3,0	0,972
185 Mosambik	0,446	0,441	1,1	1	0,988	0,2	0,997	2,2	0,980
186 Mali	0,428	0,418	2,3	0	0,978	0,2	0,998	4,6	0,957
187 Burundi	0,426	0,422	0,9	2	0,992	0,1	0,999	1,7	0,984
188 Zentralafrikanische Republik	0,404	0,401	0,7	1	0,992	0,0	0,999	1,6	0,985
189 Niger	0,400	0,392	2,0	1	0,980	0,1	0,999	4,2	0,961
190 Tschad	0,394	0,379	3,8	1	0,961	0,1	0,999	8,3	0,923
191 Südsudan	0,385	0,376	2,3	1	0,977	0,1	0,998	4,8	0,956
Andere Länder oder Gebiete									
.. Korea, Demokratische Volksrepublik	..	..	..	..	0,988	1,1	0,983	0,8	0,993
.. Monaco	..	..	..	..	..	..	..	..	..
.. Nauru	..	..	..	..	..	5,2	0,924	..	..
.. Somalia	..	..	..	..	0,983	0,0	0,999	3,5	0,967
HDI-Gruppierungen									
Sehr hohe menschliche Entwicklung	0,896	0,747	16,6	-	0,833	9,0	0,869	21,6	0,799
Hohe menschliche Entwicklung	0,754	0,667	11,5	-	0,884	5,4	0,922	16,5	0,846
Mittlere menschliche Entwicklung	0,636	0,613	3,6	-	0,964	1,5	0,978	5,3	0,951
Niedrige menschliche Entwicklung	0,518	0,509	1,7	-	0,982	0,4	0,994	3,1	0,971
Entwicklungsländer	0,685	0,636	7,2	-	0,928	3,3	0,952	10,5	0,902
Regionen									
Arabische Staaten	0,708	0,646	8,8	-	0,912	4,3	0,937	12,3	0,885
Ostasien und der Pazifik	0,749	0,657	12,3	-	0,877	5,8	0,916	17,4	0,838
Europa und Zentralasien	0,796	0,713	10,4	-	0,896	5,2	0,924	14,1	0,869
Lateinamerika und Karibik	0,754	0,695	7,8	-	0,921	2,3	0,966	13,3	0,876
Südasien	0,632	0,609	3,6	-	0,963	1,8	0,973	5,1	0,952
Afrika südlich der Sahara	0,547	0,536	2,0	-	0,980	0,7	0,989	3,2	0,971
Am wenigsten entwickelte Länder	0,540	0,531	1,7	-	0,983	0,3	0,995	3,1	0,972
Kleine Inselentwicklungsländer	0,730	..	..	-	..	3,0	0,957	..	..
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	0,899	0,755	16,0	-	0,840	8,2	0,881	21,5	0,799
Welt	0,732	0,667	8,9	-	0,912	4,3	0,937	12,4	0,885

Anmerkungen	Definitionen	Hauptdatenquellen
<p>a Basierend auf den Ländern, für die der planetarische Belastungen einbeziehende Index der menschlichen Entwicklung berechnet wird.</p>	<p>Index der menschlichen Entwicklung (HDI): Ein zusammengesetzter Index, der die durchschnittlich erzielten Fortschritte bei drei grundlegenden Dimensionen menschlicher Entwicklung misst: einem langen und gesunden Leben, Wissen und angemessenem Lebensstandard. Detaillierte Informationen zur Berechnung des HDI enthält die <i>Technische Erläuterung 1</i> unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf.</p> <p>Planetarische Belastungen einbeziehender HDI (PHDI): HDI-Wert bereinigt um die planetarischen Belastungen im Anthropozän. Der PHDI reflektiert damit die Sorge um die generationenübergreifende Ungleichheit, ähnlich wie die Ungleichheit einbeziehende Anpassung des HDI. Der PHDI kann interpretiert werden als das Niveau der menschlichen Entwicklung, bereinigt um die CO₂-Emissionen (produktionsbasiert) und den materiellen Fußabdruck, beide auf Pro-Kopf-Basis, um die extrem hohen Belastungen des Planeten durch den Menschen zu berücksichtigen. Die Tabelle präsentiert die relative Differenz zwischen PHDI- und HDI-Werten sowie die unterschiedlichen Ranglisten der Länder beim HDI und PHDI. Ein negativer Wert bedeutet, dass die Berücksichtigung planetarischer Belastungen den Rang eines Landes bei der HDI-Verteilung verschlechtert. Der PHDI sollte als Anreiz für Veränderungen gesehen werden. Detaillierte Informationen zur Berechnung enthält die Technische Erläuterung 6 unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2022_technical_notes.pdf.</p> <p>Abweichung vom HDI-Wert: Prozentualer Unterschied zwischen dem PHDI-Wert und dem HDI-Wert.</p> <p>Abweichung vom HDI-Rang: Unterschied zwischen dem PHDI-Rang und dem HDI-Rang.</p> <p>Anpassungsfaktor für planetarische Belastungen: Arithmetischer Mittelwert des Index der CO₂-Emissionen und des Index des materiellen Fußabdrucks. Ein hoher Wert bedeutet weniger Druck auf den Planeten.</p> <p>CO₂-Emissionen pro Kopf (produktionsbasiert): CO₂-Emissionen, die als Folge menschlicher Aktivitäten entstehen (Nutzung von Kohle, Öl und Gas für Verbrennungs- und Industrieprozesse, Abfackelung und Zementherstellung), geteilt durch die Bevölkerung zur Jahresmitte. Die Werte sind territoriale Emissionen, das heißt, die Emissionen werden dem Land zugeordnet, in dem sie real auftreten.</p> <p>Index der CO₂-Emissionen (produktionsbasiert): CO₂-Emissionen pro Kopf (produktionsbasiert), dargestellt als Index mit einem Mindestwert von 0 und einem Höchstwert von 68,72 Tonnen pro Person. Ein hoher Wert bedeutet weniger Druck auf den Planeten.</p> <p>Materieller Fußabdruck pro Kopf: Der materielle Fußabdruck ist die Verknüpfung der globalen Materialentnahme mit der inländischen Endnachfrage eines Landes, geteilt durch die Bevölkerung zur Jahresmitte. Der gesamte materielle Fußabdruck ist die Summe der materiellen Fußabdrücke für Biomasse, fossile Brennstoffe, Metallerze und nichtmetallische Erze. Der materielle Fußabdruck wird berechnet als Rohstoffäquivalent der Importe plus inländische Entnahme minus Rohstoffäquivalent der Exporte. Der materielle Fußabdruck pro Kopf beschreibt den durchschnittlichen Materialeinsatz für die Endnachfrage.</p> <p>Index des materiellen Fußabdrucks: Der materielle Fußabdruck pro Kopf, dargestellt als Index mit einem Mindestwert von 0 und einem Höchstwert von 107,42 Tonnen pro Person. Ein hoher Wert bedeutet weniger Druck auf den Planeten.</p>	<p>Spalte 1: HDRO-Berechnungen auf der Grundlage von Daten aus Barro und Lee (2018), IMF (2022), UNDESA (2022a), UNESCO Institute for Statistics (2022), United Nations Statistics Division (2022) und World Bank (2022).</p> <p>Spalte 2: Berechnet als das Produkt des HDI und des in Spalte 5 dargestellten Anpassungsfaktors.</p> <p>Spalte 3: Berechnet auf der Grundlage von Daten in den Spalten 1 und 2.</p> <p>Spalte 4: Berechnet auf der Grundlage der PHDI-Werte und der neu ermittelten HDI-Ränge der Länder, für die ein PHDI-Wert berechnet wurde.</p> <p>Spalte 5: Berechnet auf der Grundlage von Daten in den Spalten 7 und 9.</p> <p>Spalte 6: Global Carbon Project (2022).</p> <p>Spalte 7: Berechnet auf der Grundlage von Daten in Spalte 6.</p> <p>Spalte 8: United Nations Environment Programme (2022).</p> <p>Spalte 9: Berechnet auf der Grundlage von Daten in Spalte 8.</p>

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. (DGVN) ist ein eingetragener Verein, der sich seit 1952 für eine Stärkung der Vereinten Nationen als der zentrale Akteur in den internationalen Beziehungen einsetzt und die deutsche Öffentlichkeit in konstruktiv-kritischer Weise über die Ziele, Institutionen und Aktivitäten der Vereinten Nationen informiert. Sie sieht sich als Kompetenzzentrum in Deutschland für UN-Politik und globale Herausforderungen. Die kritische Begleitung der deutschen UN-Politik ist dabei ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt.

Die DGVN publiziert regelmäßig deutschsprachiges Informationsmaterial zu den Strukturen sowie wichtigsten Arbeitsbereichen der Vereinten Nationen und führt öffentliche Veranstaltungen durch, beispielsweise Vorträge, Podiumsdiskussionen und Tagungen. Außerdem betreibt sie eine aktive Jugendarbeit, indem sie unter anderem das Projekt

„UN im Klassenzimmer“ durchführt und einer der Träger des deutschen Jugenddelegiertenprogramms zur UN-Generalversammlung ist.

Die DGVN ist Mitglied im Weltverband der UN-Gesellschaften (WFUNA). Sie ist überparteilich, unabhängig und als gemeinnützig anerkannt. Wenn Sie unsere Ziele unterstützen und unsere Arbeit fördern möchten, können Sie dies tun, indem Sie Mitglied der DGVN werden. Mit einer Mitgliedschaft in der DGVN erhalten Sie automatisch auch die Fachzeitung VEREINTE NATIONEN.

Weitere Informationen unter:
www.dgvn.de/mitgliedschaft



United Nations Development Programme
One United Nations Plaza New York,
NY 10017
www.undp.org

Herausgeber der deutschen Übersetzung



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e. V.
United Nations Association of Germany

Wir leben in einer Welt voller Sorgen. Die anhaltende Covid-19-Pandemie hat in fast allen Ländern zu Rückschritten in der menschlichen Entwicklung geführt und bringt immer neue, unvorhersehbare Varianten hervor. Der Krieg in der Ukraine und anderswo hat noch mehr menschliches Leid verursacht. Rekordtemperaturen, Brandkatastrophen, Stürme und Überschwemmungen sind Alarmsignale dafür, dass unser planetarisches System zunehmend aus den Fugen gerät. All dies trägt zu einer weltweiten Krise der Lebenshaltungskosten bei und zeichnet das Bild eines unsicheren Lebens in ungewissen Zeiten.

Ungewissheit und Unsicherheit sind nichts Neues, aber ihre Dimensionen nehmen heute völlig neue Formen an. Es entsteht ein neuer „Unsicherheitskomplex“, den es in der Geschichte der Menschheit noch nie gegeben hat. Er beruht auf drei unberechenbaren, interagierenden Komponenten: dem destabilisierenden Druck auf den Planeten und den Ungleichheiten des Anthropozäns, dem Streben nach weitreichenden gesellschaftlichen Veränderungen, um diesen Druck abzumildern, und der weitverbreiteten und sich verschärfenden Polarisierung.

Dieser neue Unsicherheitskomplex und jede neue Krise, die er hervorbringt, beeinträchtigen die menschliche Entwicklung und machen das Leben überall auf der Welt unsicherer. Im Zuge der Pandemie sank der Wert des globalen Index der menschlichen Entwicklung (HDI) zum allerersten Mal – und das gleich zwei Jahre in Folge. In vielen Ländern ist der HDI-Wert im Jahr 2021 weiter gesunken. Schon vor der Pandemie nahm das Gefühl der Unsicherheit fast überall zu. Viele Menschen haben sich von ihren politischen Systemen entfremdet, und eine weitere Trendwende führt zu immer mehr Rückschritten der Demokratie.

Die neuen Ungewissheiten, die Unsicherheit, Polarisierung und Demagogie, die in vielen Ländern um sich greifen, bergen Gefahren. Aber es gibt auch Hoffnung – Chancen, unsere Zukunft neu zu gestalten, unsere Institutionen zu erneuern und anzupassen und neue Geschichten darüber zu kreieren, wer wir sind und was wir wertschätzen. Dies ist der hoffnungsvolle Weg in die Zukunft – der Weg, den wir gehen müssen, wenn wir in einer Welt im Wandel erfolgreich bestehen wollen.